

Der Großspekulant Uralzeff wieber por Gericht

Uralzeff (ftehend), der, wie sich jeht herausstellt, eigente lich Majewiti heißt, vor dem Schöffengericht Berlin-Mloabit.



Geichäftsstelle: Dausig, Am Svendhaus 6 / Vostickeckonto: Dausia 2945 / Vernspreckonschlieb bis 6 Uhr abds, unter Sammelummmer 215-51. Von 6 Uhr abends: Schriftseibung 242 96 / Angeigen-Annachme, Erved it. u. Douckerei 242 97 / Bezugspreis monarl, 2.00 B. wöchentl. 0.75 G. in Dentschland 2.50 Goldmark, durch die Vost 3.00 G monaklich / Hür Vonumerellen 5 Iloin / Angeigen: 0.16 G das Willimeter, Aeklamen 0.80 G das Willimeter, in Deutschland 0.16 n. 0.80 Goldmark / Konnuem.- u. Inferatenamiträge in Volen nach dem Dar siger Tagesburg.

23. Jahrgang

Montag, den 21. März 1932

Nummer 68

Eine neue peinliche Situation

# e Affäre um den Instiz-Senator

Die Klawitter-Werft gegen den Senat / Die Verdienste Herrn Dumonts

Die Ajjäre um den Justissenator der Ziehmregierung, Herrn Rechtsanwalt Dumont, sieht immer weitere Kreise. Selbst im bürgerlichen Lager hat man die Empfinsdung, daß ein Justissenator für Danzig nicht tragbar ist, dessen geschäftliche Praxis in der Oeffentlichkeit soviel uns liebsames Aufsehen erregt. Bäre Herr Dumont nichts mehr als ein Rechtsanwalt und nichts mehr als ein sich rendes Mitglied einer bürgerlichen Partei, so müßte die fagen wir -

Eigenartigfeit feiner Befcafte

sigenutigien seiner Gespasse
schon die berechtigte Kritik heransfordern. Aber Herr Dumont ist mehr. Er wurde in seiner Eigenschaft als süherendes Mitglied der Nationalliberalen Partei Justizsenator. Dieses Amt verpslichtet. Jeder Staatsbürger dars voransessesen, daß ein Mann, der diesen Posten bekleidet, sich in seinen privaten Geschäften der allergrößten Jurückhaltung besleißigt. Gegen Herrn Dumont aber sind im Volkstag Borwürse erhoben worden, deren Richtigkeit nach einem Schreiben der Klawitterwerst, das heute der Presse zugesstellt worden ist, nicht mehr bezweiselt werden können. Herr Dumont verdient an dem Prozeß des Senats gegen die Klawitterwerst nach den Aussührungen, die im Volkstag gemacht worden sind, bereits in der ersten Justanz

49 000 Gulben.

Gemeinhin ist es üblich, daß bei Prozessen um große Objette zunächst eine Teilsumme eingeklagt wird. Herr Dumont aber hat die gesamte Forderung des Senats eingeklagt, woburch im Endessett zwar nichts mehr herauskommt, das Honorar sur den Rechtsanwalt aber höher wird.

Der Herr Justissenator hat in der Freitagsihung des Kriffstages den Rechtsanwaren.

Bolfstages den Berfuch unternommen, die Angriffe gurud-Bumeifen. Seine: Aussührungen wurden felbst bei einigen burgerlichen Purteien mit ftarter Stepfis gur Menntnis genommen. Die Aeugerung der Klawitterwerft, deren Inhaber politisch durchaus "national" eingestellt find, geben einen neuen Einblick in die Dinge. Rach diesem Schreiben erfah-ren die Darlegungen des Justigsenators und des Finangfenatore feine Unterstübung. 3m Gegenteil!

Das Schreiben hat folgenden Bortlaut:

"Der herr Finangfenator hat nach ben Berichten bie Rlageerhebung im Rechtsftreit Cenat/Alawitter auf Die volle Bobe ber Senatsforberung bamit ju rechtfertigen versucht, bag er behauptete, daß die vor Rlageerhebung gepflogenen Berhandlungen mit aller Deutlichkeit ergeben hätten, baf bie Firma Rlawitter, die Fälligkeiten und die Sohe ber Forberungen bestreiten und noch eine Reihe anderer Ginwendungen machen würde.

Die Frage der Fälligkeiten und sonstige Meinungsver- schiedenheiten konnten in einem Prozes

um jeden noch fo geringen Teilbetrag entschieden

Berechtigt wäre die Sintlagung der gesamten Forderung nur gewesen, wenn über ihre Höhe Meinungsverschiedenheiten bestanden hätten. Es ist unrichtig, wenn der Herr Finanzsenator behauptet, daß in den Borverhandlungen semals von seiten der Firma Klawitter die Höhe der Forderung des Senats bestritten ist oder ein solches Bestreiten in Aussicht gestellt ist. Der Senat hat die Klage erhoben, ohne vorher eine Erslärung darüber herbeizusühren, ob ein Bestreiten der Höhe beabsichtigt sei.

Es ist unrichtig, wenn ber Herr Finangsenator erklärt hat, daß die Firma Rlawitter sich geweigert hat, überhaupt eine vollstrectbare Urkunde ju geben, fie hat deren Erteilung vielmehr lediglich abhängig gemacht bon ber Reftlegung einer Frift gur Wiederaufnahme, Umftellung oder Berwertung des Betriebes.

Der frühere Genat (es bandelt fich um ben Geblienat D. Red.) hat

im Intereffe der Erhaltung der Areditmurdigfeit

der Firma bewußt davon abgesehen, die Forderung nach der vollstreckbaren Urkunde zu stellen. Die Firma würde damals eine solche auch nicht gegeben, sondern dann auf das Aussen geschäft verzichtet haben.

Eine Richtigstellung welterer in der Dessentlichkeit anscheinend entstandener salscher Borstellungen über die Entwicklung unserer Angelegenheit mit dem Senat, behalten wir uns mit Rücksicht auf den schwebenden Prozest sür später vor. Die Kirma die sich durch vor. Die Firma, die fich burch

bas gange Berhalten bes Genats ihr gegenüber gefäuscht und geschäbigt fühli,

hat dis zur Stunde mit Erflärungen der Seffentlichkeil gegenüber größte Zurüchaltung geübt. Sie kaun diese aber nicht aufrechterhalten in dem Angenblick, wo ihr durch ob-jektiv unrichtige Darstellung ein nicht einwandfreies Ver halten unterstellt wird."

Im Volkstag hat sich Herr Dumont so sehr über die Vorwürse erregt, daß er zu einem Stuhl griss und eine im Danziger Parlament von einem Regierungsmitglied bisher noch nicht ersebte Szene aufführte. Wir sind der Aufsassung, daß Herr Dumont sich nach dem Schreiben der Klawitterwerf erst recht nicht beruhigen kann. Denn diese Schreiben erweitert die sachlichen Varlegungen des Sprechers der Sozzialdemokratie ganz beträchtlich. Für den Ziehm-Senat aber wird damit eine neue peinliche Situation geschassen, deren Duft wirklich nicht wohlriechend ist.

Severing eröffnet den Preußen-Wahlkampf

# Freie Bahn dem demokratischen Gedanken!

Preußens hiftorisches Berdienst - Reine Duldsamkeit gegen Gewalt!

In der Düffeldorfer Festhalle sprach der preußische Junen-nister Severing am Sonnabend zur Prästdentenwahl und worden. Was bleibt von der Anfündigung von Hiller, daß er r Preußenwahl. Severing, der von der vieltausendköpsigen mindestens 12 Millionen, Hindenburg höchstens 12 Millionen minister Severing am Sonnabend zur Prästdentenwahl und gur Preugenwahl. Severing, ber bon ber bieliausendtöpfigen Menge fturmifch begrußt wurde, führte u. a. aus:

Am 10 April muß bas beutsche Bolf vollenden, was es am 13. Mary begonnen hat. Wenn ber bisherige Reichsprafibent bon hindenburg im erften Bahlgang die Balfte aller Stimmen auf sich vereinigen konnte, so hat biefes günftige Resultat im Inland und im Ausland manchen Zweifler überrascht. Ich habe mit einem folden Ergebnis von vornherein gerechnet. Denn ich habe nicht baran gezweifelt, bag ungeachtet ber

mit gewaltigen Summen finanzierten nationalfozialiftifcen Bollsverhenung

und ber durch die Rot herbeigeführten Raditalifierung weiter Boltsichichten im entscheibenben Moment bas beutsche Bolt sich als politisch reif erweisen würde. Die Prahlereien ber

Stimmen erhalten könnte? Was von ben Prophezeiungen ber Rojenberg und Goebbels, die ihren Anhängern ein Ergebnis bon 15 bis 20 Millionen Stimmen für Sitler und bie Dahrscheinlichkeit seines Sieges im ersten Wahlgang vorausgesagt hatten? Eine heilsame Ernüchterung bei ben Nationalsozia-listen, eine Festigung und Wiederkehr bes Vertrauens bei weis ien Kreisen bes Inlandes und Auslandes wird die Folge sein. Die Angstpsuchose vor dem Nationalsozialismus ist im Ver schwinden, — bas ift ber Gewinn bes erften Wahlganges.

Die großen Arbeitermassen haben die sozialbemotratische Barole, hitler zu schlagen und hindenburg zu wählen, verftandnisvoll und in jester Dissiplin besolgt. Die jahrzehntelange politische Seibsterziehung der deutschen Arbeiterklasse trägt bie Früchte:

fie hat Berftanbnis für bie Realitaten und ift fich flar barüber, wo ber Feind fieht, ber gefchlagen werden umf.

Der Faschismus ist nicht nur eine töhliche Gesahr für foxiale Rechte und Freiheit der Arbeiterschaft und barüber hinaus bes gangen Bolfes; fein breiftes Auftreten erzeugt auch eine fianbige Beunruhigung in Europa und ift eine Quelle ewigen Mißtrauens im eigenen Bolte und zwischen ben Bölfern, bie die Ueberwindung der Wirtschaftsfrise ständig von neuem verzögert. Die große Kraftanstrengung, die alle Auhänger eines bemofratischen und friedlichen Deutschlands am 10. Abril machen muffen, um ben an fich gewiffen Gieg bes bisherigen Reichspräfidenten überwältigend zu gestalten, muß eine weitere Ctappe auf bem Bege ber Riebergwingung bes Faschismus fein. Mit politischen Bewegungen, gleichbiel welcher Art, fann man pattieren; eine Bewegung ber Gewalt aber fann nur burch Bereitschaft und notfalls burch Ginfat ber vollen Staats: gewalt überwunden werden.

Mit der Erinnerung daran, daß die Kommunisten bie gleiche traurige Rolle beim preußischen Bollsentscheib für die Landtagsauflösung im vorigen Jahr gespielt hatten, leitete Sebering zu den Preußenwahlen am 24. April und ihrer politischen Bedeutung über: Richt nur in Preußen, fonbern auch in anderen großen Ländern, wie in Babern und Bürttemberg, wird zu ben Landiagen neu gewählt. Es ware verhangnisvoll,

die Bedeutung diefer Wahlen für die Gestaltung der äußeren und inneren Politif zu unterschäßen.

Sie find von gleicher Wichtigkeit wie bie Reichspräsidentenwahl. Der Nationalsozialismus hat die Höhe seiner Entwidlung überschritten, bleibt aber immer noch eine gefährliche Racht. Bas er auf bem Wege über bie Reichspräfidentenwahl nicht erreichen wird, wird er in einer letten Kraftanftrengung über die Landtagswahlen zu erringen versuchen.

Minifter Gebering umriß fobann die Arbeit, Die Prengen im einzelnen unter festem republikanischem Kurs in den letzten Jahren geleistet hat: Es bleibt Preußens historisches Verhienst, die Borherrschaft einer beborrechteten Rafte in allen staatlichen Machtpositionen gebrochen und dem demotratischen Gebanten freie Bahn geschaffen zu haben. Bezeichnend ift, bag in ben beiden großen Bewegungen, die das neue Preußen gerstrümmern möchten, im Stahlheim und im Nationalfoziatismuš,

Hohengollernpringen als die Repräfentanten der Rafte führend find,

die ihre alie Vorherrichaft mit neuen Methoden wieder aufrichten will. Im Rheinland, bas unter ber Vorherrschaft bes öftlichen Großgrundbesites im alten Preufen am ichwerften gelitten bat, werben fich alle Schichten ber Bebolterung in

Klare Worte an Litauen

# Die Signatarmächte schüßen das Memelstatut

Die Rechte des Landtages gewahrt — Der Fall Böttcher geht zum Haag

haben Sonnabend nachmittag dem litauischen Außenminifter in Rowno nacheinander ibentische Roten wegen bes Memeltonflitte übergeben.

In diesen Roten ist ausgeführt worben:

1. Die Tatfache, daß bie Dehrheitsbarteien bes memelländischen Landtages nach 14tägigen Berhandlungen die Zusammenarbeit mit bem bon Simaitis borgeschlagenen Direliorium abgelehnt haben, beweift, daß diefes Direktorium nicht in ber Lage fein wurde, das im Memelftatut vorgeschriebene Bertrauen bes Landtages ju erhalten. Die Bilbung eines Direktoriums Simaitis mit litauischer Majoritat wurde baber bem Memelfiatut und außerdem den Verhilichtungen widersprechen, die ber litanische Außenminister gegenüber bem Böllerbundsrat übernommen hat.

2. Für den Fall, daß ein Direktorium, das das Bertrauen des Landtages genießt, nicht in naher Zeit gebildet wird, werden die Signatarmächte sich gezwungen sehen, den Fall Böttcher nicht auf dem bisher beabsichtigten Wege eines Schiedsgerichts zu erledigen, sondern ftatt beffen die Ange-

legenheit bem haager Gerichtshof unterbreiten. 3. Eine etwaige Auflösung bes Landtages wurde bon ben Signatormächten als Zuwiderhandlung gegen die Empfehlungen des Böllerbundsraies bom 20. Februar beirachiet werden tonnen. Die Signatarmachte wurben bann zu prufen haben, ob ein folder Alt nicht einen neuen Berftog ber litauischen Regierung gegen die Memelfonvention barftellt.

## Die Anficht ber litauischen Regierung

Bie aus Rowno gemelbet wird, hat am Sonnabend eine Sibung bes litauischen Kabinetts flattgefunden unter hingugiebung bes litauifchen Staaisrates und bes juriftifchen Beirates ber Regierung für bie Memelfragen. In biefer Sibuna hat man die Roten ber Signatarmachte und die litaui'che Antwort bergten. Endgültige Beschüffe wurden nicht gejaßt.

Diese bürften in einer Sitzung am Moniag gesaßt werden. Wie versautet, soll in dieser Sitzung zum Ausdruck gekom= wen sein, daß man sich im Falle Böttcher litauischerseits nicht

Die Bertreier der Signatarmachte der Memeltonvention 1. dagegen sträuben würde, daß diese Angelegenheit dem Haager Schiedsgerichtshof burch bie Signatarmachte gur Entscheibung vorgelegt werbe. Die Frage ber Bilbung der Memellands regierung mußte einmal gründlich geflärt werben.

In Kownoer politischen Kreisen zweiselt man nicht baran, bag bem memellanbischen Direktorium bom Landtag bas Digtrauen ausgesprochen und daß als weitere Folge der Landtag aufgelöft wird.

Japan hat übrigens die Note in Kowno noch nicht überreicht, ba es keinen ständigen diplomatischen Bertreter in Litauen hat. Die japanische Note wird erft burch Sonderkurier überreicht werden.

## Miftrauensantrag gegen bas Direttorium Simaitis

Aus Kreisen bes memelländischen Landiages wird mitgeteilt, bag in ber Sipung des Landtages am tommenben Dienstag ein Mistrauensantrag gegen bas Direktorium Gimaitis eingebracht werben burite.

## Man wird nervös

## Ginfdneibende Mahnahmen bes Remel-Direttoriums

Den Beriretern der Signatarmächte ift nach ihrem Besuche bei Minister Zannins eine Denkschrift überreicht worden. Daß vorgestern eine Sitzung bes Kabinetts stattgefunden hätte, wird von amtlicher litauischer Seite demen= tiert.

Die Berichte über die Note der Signatarmächte an Litauen wurden in den memelländischen Zeitungen gestrichen und auslandifche Beitungen mit Berichten hierüber beichlag-nahmt. Das neue Direttorium arbeitet bereits und hat icon verschiedene einschneibende Magnahmen getroffen, die auch als Bablvorbereitungen angefehen werden konnen, fo die Aenderung der Ginburgerungsbestimmungen, die die Ginbürgerung von Groß-Litauern im Demelgebiet erleichtert. And hat das Direktorium beichloffen, das Memeler Lehrerieminar vieritufia vorzubilden, um den litauischen Kindern den Uebergang gum Semmar gu erleichtern.

überwältigender Mehrheit zum Schuße des neuen Preußens und zur Sicherung berjenigen Errur—nschaften zusammenschließen, die es uns gebracht hat: Gleichberechtigung der Staatsbürger, Schuß der Schwachen, Toleranz gegen den anders Dentenden und eine Staatsgewalt, die dom Bolke ausgeht.

Man wird aber auch in den der preußischen Reglerung gegnerischen Areisen damit rechnen muffen, so schloß ber Minister, daß sie

die ihr zur Berfügung fiehenben Machimittel gegen Terrer, Gewalt und illegale Plane in vollem Umfange zur Anwendung bringen wird.

Dulbsamleit hört da auf, wo sie durch Gewalt von anderer Seite mißbraucht werden soll. Man hat die preußische Aftion gegen die illegalen Plane der sogenannten Sturmabteilungen der NSDAB, als Bahlmache, Sensationshascheret usw. abzutun dersucht. Wer mich kennt, weiß, daß mir von allen Sensationen die politischen am widerlichsten sind. Auch don Bahlmache kann keine Rede sein. Wenn nicht die polizeilichen Fellsstellungen die Bewassung der SA, an so vielen Stellen nachgewiesen hätten, wären die angestellten Recherchen und andere Maßnahmen überslüssig gewesen. Das waren sie nun aber leider nicht. Alle Ableugnungsversuche der Hitlerleute werden die Latsache nicht aus der Welt schaffen, daß die Exerzitten der sogenannten braunen Armee einen Grad erreicht haben, den zu überschreiten sein Staat gestatten dars, der sich nicht selbst preisgeben will.

#### Die "Bereinigien Baterlanbifden Berbanbe" für Ditler

Die Bereinigien Baterländischen Berbande Deutschlands haben beschlossen, im zweiten Bahlgang die Kandidatur Hitlers zu unterstüten. In der Begründung dieses Entschusses wird barauf hingewiesen, daß mit dieser Stellungnahme keine Bindung an irgendeine Partei verbunden sei. Die kommenden Freußenwahlen wie auch der zweite Bahlgang der Reichspräsibentenwahl ersorderten ein Jusammengehen aller antimarxistischen Kröfte.

# Richt mehr "Inde verrece"?

Jibifche Ronfeltionöffema beliefert die SM

Das "Berliner Montagsblatt" des Kapitäns Erhardt teilt heute mit, daß die bekannte Berliner Firma Heinrich Jordan in der Markgrasenstraße in Inkunst die Zeugmeistereien der NSDUB., also auch der Su., mit Unisormen usw. besliesern werde. Die Firma Jordan arbeitet mit südischem Kapital und beschäftigt in ihren leitenden Posten zahlreiche jüdische Angestellte.

# Chinejen und Savaner einigen Ho?

Die Berhandlungen in Schanghai

Zwischen ben chinesischen und japanischen Delegierten fand Sonnabend nachmittag eine neue Besprechung im Beisein ber biplomatischen Bertreter Frankreichs, Englands, Amerikas und Italiens flatt, die einen günftigen Ausgang erwarten laffen foll.

Gine japanifche Erklärung über die Mandichurci

Die sapanische Regierung hat der chinesischen Gesandtschaft eine Antwort auf das chinesische Schreiben vom 1. März überreichen lassen, in der sie in Abrede stellt, daß Japan irgendwelche Beziehungen zu der neuen mandschurischen Regierung unterhalte ober für die Bildung dieser Regierung verantwortlich sei. Eine günstige Einstellung ziehe keine wirksame Unterkützung nach sich.

# Gefängnisrevolte in Rumanien

Im Gesängnis von Tighina, wo einc größere Anzahl von kommunistischen Agenten aus Bessarabien gesangens gehalten wird, versuchten die politischen Höftlinge zur Feier des Jahrestages der Pariser Kommune einen Demonstrationsausstand zu inszenieren. Die Gesängnisbehörden hatten davon Kenninis erhalten und wollten die "Nädelssührer" in ein anderes Gesängnis übersühren. Als die Höstlinge dies ersuhren, kam es zu Kumultizenen. Die Gesängnismache gab schließlis; mehrere Schreckschüsse ab. Arohdem gelang es einigen Gesangenen, die Bellentüren auszubrechen, viele ihrer Hastgenossen zu besreien und mit Steinen und allen möglichen Gegenständen bewassuet zinen Angriss auf die Gesängnisbeamten zu erössnen. Die Gendarmerie sonnte mit Rühe des Ansstandes Gerr werden. Iwei Gesangenen: wärter wurden schwer verletzt.

## Hochstapler Uralzeff vor Gericht

# Jeder wollte Geld machen...

Raiffeisen kampfte "gegen das Spftem" / Deutschnationale Bankgeschäfte

Bor einer Sonderabteilung des Amisgerichts Berlins Witte begann am Sonnabend der Betrugsprozes gegen den früheren Beißgardisten und Engroßhochstapler Michael Uralzess, der eigentlich Majewsky heißt, und den Dresdener Michael Rechtsanwalt Dr. Türk. Die Anklage lautet auf schwere Urkundenfoliebung und Betrug

Urfundensälschung und Beirug.
Die materielle Grundlage des Prozesses bildet der riesige Standal der deutschnationalen Raisseisenbank, in den prominente Herren der Deutschnationalen Bolkspartei, so der Landiagsabgeordnete Seelmann-Eggebert und der verstorbene deutschnationale Reichstagsvizepräsident Dietrich (Prenzlau) aufs schwerste verwickelt sind. Es scheint, als ob der jezige Prozes, der

cinen Korruptionsifandal von noch nie erlebtem Ansmaß behandelt

und der vortreislich in den Kampi der Reaktion "gegen das Epstem" paßt, zu neuen Ueberraschungen sühren wird, da Uralzess bereits am ersten Verhandlungstag mit umsangereichen Enthüllungen gedroht hat. Uralzess, der gegen früher ungemein gealtert ist, hat vor einiger Zeit bereits von einem Dresdener Gericht eine Gesängnisstrase von drei Jahren erhalten; er wurde wegen schwerer Erkrankung sur hastzunsähig erklärt. Uralzess spricht ungemein temperamentvoll und greist das Raisseisen-Direktorium, auf das er alle Schuld schiedt, auss hestigste an.

Uraldeff springt du Seginn der Berbandlung auf und ruft dem Borsibenden, Landgerichtsdirektor Markgraf, in höchfter Erregung au:

"Berr Borfigender, auf die Antlagebank gehören vor allen Dingen die Direktoren der Raiffeisenbank. Es ift eine Lüge, wenn behanptet wird, daß ich die Bank rniniert hatte. Im Gegenteil, Die Direktoren haben mich bewußt hintergangen und kaputigemacht."

Uralzess gibt dann eine Schilderung seines bewegten Lebenslaufs und behauptet, von den Bolschemisten wegen seiner konspirativen Tätigkeit sur die weißen Armeen dreimal zum Tode verurteilt worden zu sein. Bei seiner Tätigkeit sur die Beißen habe er sein ganzes Vermögen verloren. Uralzess sam von Reval nach Deutschland, wo er sich zuerst in Dresden mit etwa 1000 Mark Kapital niederließ. Son bier aus begann sein märchenhaster Schieberausstieg. Vorsibender: "Sie sollen bei sedermann Aredite ausgenommen haben?"— "Es stimmt, daß ich zuerst von verschiedenen Seiten unterstüht wurde."— "Ein Mann namens Gedenk hat behauptet, daß Sie eine Null und eine Größe nur mit gepumptem Geld wären." Geradezn grotesk ist die Art, wie Uralzess mit Raisseisen ins Geschäft kam. In einem Beinhaus sernte er den Prokuristen der Naisseisenbank, Arause, kennen. Dieser sührte ihn ein und machte ihn mit den Herren der Etrektion bekannt. Bon nun an widelt sich das Uralzeis-Abenteuer wie ein Diärchen ab. Der Kusse kam, sah und siegte.

#### Die deutschnationale Bank gab dem "landfremben", völlig unbekannten russischen Laufmann so viel Archit, wie er nur haben wollie.

In Mark, in Bsundnoten, in Dollars, in Schweizer Fransten; ein Geldsegen strömte auf Uralzess herab, der ihn in kurzer Zeit zum Besiber einer Luxusvilla, mehrerer Autos, non Fabriks und Inflationsgesellichaften aller Art werden ließ. Uralzess gab dafür Sicherheiten sehr ominöser Art, Kognafilaschen und Chemikalien, Pserdededen und Sägen. Kein Mensch hatte die "Sicherheiten" ie geseben; aber wenn es auch koll klingt, es ist buchstäblich wahr: diese angeblichen Sicherheiten genügten für das verbrecherisch seichlinnige Raisseisen-Diesektorium, um dem Hochstapler jede Geldssumme, die er verlangte, zu übergeben.

Aber die herren waren nicht nur naiv, fie waren auch forrupt. Benigstens behauptet Uralzess, daß er dem Raisseisenprokuristen Arause und dem Goldbisponenten der Bank, Rechtsanwalt Dr. Lange, von den freditierten Geldern häusig eine Provision in höhe von 10 bis 15 Prozent abgeben

Gin trendentider Betrieb, ber fich feben laffen tann!

Bei einer Schilderung seiner Geschäfte mit der Raiffeisenbank rusi Uralzess dem Staatsanwalt zu: "Barnm haben Sie mich gerade angeklagt? Ik Ihnen nicht bekannt, daß zahlreiche "hochangesehene Großkausleute". Großkunden von Maisseisen, genau so gehandelt haben wie ich?! Warum hat mich denn die Raisseisenbank nicht angezeigt? Bis zum heutigen Tag liegt von dieser Seite keine Anzeige gegen mich vor. Ein Beweiß dafür, daß die Direktoren ein sehr schlechtes Gewissen haben." — Vors.: "Sie haben Ihre Schulden bei Raisseisen stets mit den neuen Arediten bezahlt, die Ste von Raisseisen sechalten haben. Da die Aredite immer aigantischer wurden, wuchen die Schulden immer mehr." — Uralzess: "Aber ich hatte doch Sicherheiten. (In großer Erzegung:) Wenn die Raisseisenbank nicht die Läger verschleubert hätte, würde sie keinen Pfennig an mir verloren haben. Die Kantine der Raisseisenbank hat 1000 Kisten mit Kognak, die in Hamburg lagerten, die Flasche sür 50 Psennige gestauft! Und von den 120 Perserteppichen, die in meiner Visla waren, sind nur 21 zum Verkauf gekommen. Wo sind die anderen geblieben? Ich weiß, wo sie sind! Sie sind in den Wohnungen der Raisseisender, was für eine widerliche Korruption auf der Raisseisender, was für eine widerliche Korruption auf der Raisseisender, was für eine widerliche Korruption auf der Raisseisender, was sür eine widerliche Korruption auf der Raisseisender, was sür eine widerliche Korruption auf der Raisseisender, was sür eine widerliche Rorruption auf der Kaisseisender, was sür eine widerliche Korruption auf der Kaisseisender, was sür eine widerliche Rorruption auf der Kaisseisender, was sür eine widerlichen. Die erste Garnstur der Kaisseisendank war genau so übel wie die zweite.

## Icher diefer bentichnationalen Herren wollte Gelb machen."

Dann kommt die mysteriöse Geschichte eines Juwelenkastchens zur Sprache, das als Sicherheitsteistung Uralzess
bei Raisseisen deponiert worden war. Dieses Kästchen enthielt Juwelen, Edelsteine und angeblich auch ein Stück aus
dem früheren zaristischen Kronjuwelenschat. Aus diesem
Rästchen, zu dem, wie Uralzess mitteilt, nur zwei Raisseisendirektoren die Schlüssel hatten, sind die meisten Juwelen verschwunden. Die Staatsanwaltschaft mußte in dieser mysteriosen Diebstahlsassäre das Versahren als ungeklärt einstellen. Als konkreten Hall für die angebliche Unreellität des
Naisseisendirektoriums ihm selbst gegenüber, sührt Uralzess
das Geschäft mit dem Königsberger Dampswolle-Aktienpakei
an. Es handelt sich um ein Spekulationsgeschäft der Raisse
eisenbank, bei dem man sich, wie Uralzess angibt, um viele
Missionen verspekuliert hatte. Diesen Schund, den keiner
kaufen wollte, habe man unter der Borspiegelung, "daß es
ein glänzendes Geschäft sei," an ihn abgestoßen.

Den Inhalt der jetigen Anklage bildet das sogenannte "Ruffengeschäft", bei dem Uralzeff Raiffeisen

in geradezu phantastischer Weise an der Rase herumgesührt bat. Das Ganze hört sich an wie eine übermütige Filmstomödie. Angeblich hatte Uralzest ein in die Millionen gehendes illegales Aussengeschäft getätigt und auf dem Dampser "Irls" 600 Tonnen Farbstof und 800 Tonnen Chemitalien nach Leningrad verfrachten lassen. Diese Ware soll mit 5 Millionen versichert gewesen sein. Die Ladung ist niemals abgegangen, die Urfunden, die Uralzest vorwieß, waren gefälscht. Das ganze Geschäft, mit dessen Erträgnissen Uralzest seinen wielen Millionen-Aredite auf einen Schlag ausgleichen wollte, war höchstwahrscheinlich singiert. Fast tägslich liesen Telegramme ein, auf denen ein sagenhafter Mann namens Stromberg, den Uralzest als seinen Jugendfreund bezeichnet und den keiner disher zu Gesich bekommen hat, mitteilt, daß "in den nächsten Tagen 11% Millionen zu erwarten seien". Raiseisen schickte mehrere Leute nach Paris und Nidza, um das avisierte Geld in Empfang zu nehmen; von dem großen Undefannten Stromberg war nichts zu ents

#### deden. Um die Groteste auf den Gipfelpuntt zu treiben: Raiffeisen gab Uralzess 47 000 Mart, um Stromberg in Paris oder Rissa aufzusuchen und bas Gelb aus dem Aussengeschäft herauszubekommen.

Uralzeff fuhr auch ab, fand aber weder Stromberg noch das Geld. Im übrigen behauptet Uralzeff, daß die Raiffeisenstrektoren von der Illegalität dieses Geschäfts gewußt hätten. Es wären ihm 9000 Dollar Bestechungsgelber für dieses "Geschäft" ausgehändigt worden.

Im weiteren Berlauf der Berhandlung wurde auch Uralzeifs Mitangeflagter, Rechtsanwalt Dr. Türk, burg vernommen.

# Der letzte Sohn

Bon Mires Brugel

Trentler wohnte mit seiner Familie scon an die 25 Jahre in der großen Dieitaferne. Als er mit feiner jungen Gran eingezogen war, hatte das Hans noch nach Tünche und frischer Delfarbe gerochen, war alles noch fanber und neu geweien. Dann aber waren die Jahre gefommen und hatten das Sans und feine Bewohner milbe und alt gemacht. Bier Ainber wuchlen in diesen langen Jahren bei Trenflers beran. Bon ben zwei Sobuen fiel der altefte 1916 an ber Comme. Den jüngeren hatte ber alte Trenfler von allen seinen Rindern am liebhen, weil er ibm in allen Studen glich. Er bieß and wie der Baier Banl. Lange nach dem Ariege ging er nach Beftifalen und arbeitete in einem Bergmert. Regelmäßig famen Briefe von ihm. Die beiben Schweftern, die noch bei den Eltern lebten, nahmen biefen vit des Schreiben ab und autworteten bem Bruber. In ber ernen Zeit fam er auch zweimal nach Saufe auf Beind. Dann teilte er eines Tages den Eltern feine Dochzeit mit, neb ein Jahr baranf waren die Trentlers Grobeltern. Jugwichen beirateten ench furg hintereinander die beiben Schweitern, und die Lammer, in der fie geschlafen hatten, wurde leer. Und als eines Abends die alten Trentlers wie immer beifammen fahen, jagte bie Fron: "Still ift es bei uns geworden. Fruber, als bie Linder noch be waren, gab es immer Larm, und wan fam nicht sur Unbe. Jest fehlt einem eiwas." - "Bir werden uns daran gewöhnen muffen", brummte der alte Trentler und legte bie Beitang ans ber Sand. Dann Redle er bie Brille ins Antieral und machte fich sum Schafengeben zu-trat Die Fran blieb nach eine Beile am Tifch figen. Sie pühlte den Kopf in die Sande und dachte: "Kengierig bin ich nur, ob wir einmal nach Bestfalen tommen werden. Ich möchte boch gern einmal jeben, was aus dem Baul geworden in. Dann bolte fie ben Brief noch einmal hervor, den ber Sohn vor einigen Lagen geschrieben hotte.

Benige Tage darami jand Trenkler frühmorgens nicht wie sons die zeitung wer der Tür. Er war örgerlich, will er zum erkenmal seit Jahren ohne Zeitung in den Dienkt geben muste. Die Fran bachte dann nicht mehr daran, und erk, als sie die Schlassuse anigeranmi halte, sam sie in den Flur nud sah, dos die Zeitung im Brieflasten kedte. Beisa Gerandnehmen leuchiefe ihr auf der erden Seite groß die Schlasseite entgegen: "Schweres Grubenwaglus". Sie haite aber wenig Zeit und sam erft gegen Mitiag zum Seien. Da sah ne unter der seiten nach eine zweite Zeite, Schlasweiterfalürender auf der Grube Friedrich VII". Sie erschraf und fund auf, um in der Kommude nach dem lehten Brief des Sohnes zu suchen. Sie sand ihn nicht gleich, und das machte de noch unrahiger. Der Name fam ihr so besonnt vor, die ihr einstel, das der Sohn ihnen von einer neuen Arbeitswäte

geschrieben hatte. Als sie den Ramen im Briese mit dem in der Zeitung verglich, stimmten beide überein. Sie las noch einmal den Vericht. Ihre Hände umflammerten das Zeitungsblatt. Die Buchtaben begannen ihr vor den Angen zu ianzen, denn als sie genauer hinsah, entdeckte sie die Totenliste Es waren 12 Mann, und als vorletzter stand da "Paul Trenfler". Schwarz auf Beiß nand es da. Es gab keiner Iweifel: Paul war tot. Sie blieb lange siben. Bis in den Rachmittag hinein. Und ohne das sie es werke, liesen ihr die Tränen über das Gesicht.

Am Abend saßen die Alten nich am Tische gegenüber. Der Mund war ihnen wie zugefroren. Sie redeten nicht und sahen kumm aneinsuber vorbei. Die Zeitung lag noch vor ihnen. Die Schlagzeile wuchs auf und warf über das ganze Zimmer einen schwarzen Schalten. Bie grane Streisen lag der Aummer auf den Gesichten der beiden Alten, und sie mersten nicht, das die Zeiger der Uhr schon längst auf die zwölste Stande vorgerückt waren. "Ann ist auch der Zweite sort", sagte der alte Trensser bitter, und die Fran muste au senen Tag deusen, da der Briefträger ihr das Päcksen mit der Uhr und der Geldbörse ihres Aeltesten in die Hand gedrückt hatte. "Gesalen surs Baterland." Den Zweiten hatte nun die Frube geschlacht. So starben die Linder der Arbeiter eber als ihre Eltern.

Das war am Sonnabend. Den gangen Sonniag über martelen fie auf eine Radricht. Als feine fam, ging ber alte Trenfler am Routog nicht jum Dienst und gab gleich am Rorgen ein Telegramm auf. Sie wollten am Abend fahren. Bet feinen Lebzeiten il es immer verfchoben worden, bachten fie, and unu mirb es gleich. Als Trentler von ber Boit wradiam, jand er feine Gran auf bem Single fiben. Der Piem ging noch aber fie war ohne Bemugtfein. Er befam einen Schred und ging fonen nach Baffer. Als fie wieder Ju fich fam, zeigte fie auf ben Brief, ber eben gefommen mar. Sie jagte: Einen Stich hat es mir gegeben. Ich beb' ibn gar nicht aufmachen können. Bogn anch? Ich weiß ja doch, was brin urhe. Der Mann rif den Brief auf und las. Plichlich bnichte eimas belles über feine Buge. Der Brief war von ber Schwiegerintiter. "Gin Bunber int geicheben. her vur, Mutter" jegte er und las laut vor: "Baul ift vorgestern abend mit bem Rabe gestürzt und bet fich ben Erm gebrochen. Er tonnte nicht einfahren, und wir bachten: De geht wieber ein Chichtiofen brauf. Gine Ginnbe ipater wat das große Unglud, von dem ihr vielleicht in der Zeitung gelefen fabt. Aus Berfeben faben fie Banl mit auf bie Tatenlifte gefeigt. Datte er fich nicht ben Mrm gebrochen, fo wate er umgefemmen. So mertwarbig int es mandmal im Seben."

Die Alten faben fich au. Der Anmmer fiel laugiam von ihren Gefichtern. Sie bengien fich beibe über den Brief, als founien fie aus dem vieredigen Stud Papier ein großes leuchtendes Gind berandleien.

# Morgen- und Abendseier im Stadttheater

3wei Einakter von Goethe - Mag v. Schillings am Bult

Die gestrige, sast ansverkaufte Morgenseier dars sich mit vollem Recht "literarisch" nennen. Sie zeigte in zwei Einzaktern den sungen Goethe auf den Erstlingsvieden seiner Dramatik. Stofflich bringen weder "Die Geschwister" noch die "Laune des Berliebten" heute noch einen besonderen Anzeiz, und es ist lediglich die hinter den Dingen stebende große Persönlichseit des Dichters, der in seiner vornehmen Sprache und geistvollen Behandlung des Themas "Lieben" den Künstler und Menschen überzeugend vor uns dinstellt.

Besentlicher als das von Carl Brüdel munter erfpürte ichmachtende Schaferquartett bon ber "Laune bes Berliebten", in dem Charlotte Berlow mit überlegenem humor das Spiel führte, intereffierte, icon rein biftorifc, bas fleine Schauspiel "Die Gefchwifter". Die Goethe philologen baben bas Studlein amar regelrecht "geröntgt"; tatiachlich ift es aber nur die Erinnerung an die Frau von Stein, beren geiftigen Doem man in jeder Szene fpurt, auch wenn nicht von "Charlotten" gesprochen und ihr Bild nicht jogleich erfannt wirb. Die übrigen Gestalten find nachgewiesen vollfommen frei erfundene Gestalten Goethes. Maris anne Bettite in gab dem liebenden und geliebten Rädchen zwischen den zwei Blannern viel Jugendfrische und natürliche Anmut. Ferdinand Renert war ber verichmabte Liebhaber und voll mannlicher Rube und Einfachheit fympathiider als ber im Mifelt fich leicht gur Runftlichfeit verichranbende Alfred Rruden, Anerfennung perdient feine Regie, die teine Kilifferenden Experimente machte, fic vielmehr an die Remiden und den menichliden Borgong bielt. Dag er ibn in einem — an fic recht bubiden — Rofoforahmen abwideln ließ, werden ihm die Inhaber der Blate auf dem 2 und 3 Rang , die noch weniger als fonft faben, einigermaßen verdacht haben.

Abends führte Max v. Schillings seine Mona Lisa personlich vor. Das kark verblaßte Berk aewinni unter ibm ungemein. Zwar kann der Dirigent den Komponiten mit seinen ausdringlichen vrchestralen Mitteln, die immersort und alles unterstreichen seder dramatischen Ballung ihren Extrabläserradan, sast sedem Anß seinen Extrabedenschlag geben, verschwinden lassen aber er trachtet nach veredelter Dentung. ift ein psychologisch arbeitender Dirtsgent und der Meister eines wundervollen Aufaios, das die munikalische Sprache beseht und sein veraltetes Pathos zusächängt. Der sunge Herr Lessing konnte oestern sernen, wie man auch ohne wehende Haarmähnen und sliegende Arme, dagegen in höhster Dekonomie schlagtechnischer Ansehrucksmittel große dramatische Steigerungen hauen sann. Sin entschiedener Gewinn gegenüber der Exstanssührung war

Unter der "roten Mißwirtschaft" war es anders

# ausende Werftarbeiter müssen feiern

Der katastrophale Rückgang des Danziger Schiffbaus — Die "erfolgreichen" Bemühungen der Nazis um Arbeitsbeschaffung

Es ist längst kein Geheimnis mehr, daß der Beschäftls gungsgrad im Danziger Schiffban im Bergleich zum Jahre 1930, in dem es doch nach den Behauvtungen der Razis und Deutschnationalen im Freistaat iv etwas wie eine sogenannte "rote Mikwirtschaft" gegeben haben soll, katastrophal zurückgegangen ist. Tausende von Werstarbeitern, die im Verlause des vergangenen Jahres und in der letten Beit arbeitsloß ge-worden find, haben diese für den Freistaat fehr bittere Tatjache am eigenen Leibe verfpuren muffen. Die Aus-wirkungen der Birtichaftstrife haben mahrend bes Jahres 1931 mit verichariter Bucht auch den Dangiger Schiffban getroffen Daß dies ausgerechnet in einem Jahre geichah, in beffen Berlaufe nach den Aussprüchen von deutschnationalen und Nasi-Prominenten geraden wirtich aftliche Bun-berbinge im Freistaat geschehen sollten, wird man hierbei gebührend anmerfen müffen.

In wirtschaftlich normalen Zeiten sind

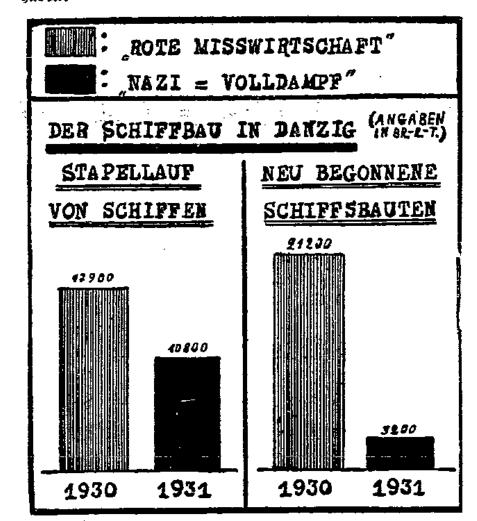
#### etwa 4000 bis 5000 Danziger im Schiffban

ober in den mit ihm eng zusammenhäugenden Industrien beschäftigt gewesen. Jeht ist der größte Teil dieser Danziger, jeht sind Tausende von Werstarbeitern, deren arbeitsgewohnte Sände viele stolze Schiffe formien, dem Elend der Arbeitelofigfeit ausgeliefert. Und die verhältnismäßig nicht mehr fehr große Zahl von noch beschäftigten Werftarbeitern, die gum großen Teil dagu unter einer ben Lohn fart vermindernden Rurgarbeit leidet,

#### ficht mit bangen Gefühlen in die Inkunft.

Denn wenn es io weiter bleibt, oder wenn Polen gar seine Drohung, in Gdingen eine neue große Berft zu bauen, wirklich mahr machen follte, obwohl ein zwingender Anlaß hierzu bestimmt nicht besteht, dann sind die Aussichten wirk= lich jehr trübe.

Gewiß: auf Grund der großen Arbeitslofigkeit unter den Berftarbeitern ist nicht daran gezweifelt worden, daß daß Katastrophenjahr 1931 auch dem Danziger Schiffbau schwere Bunden geschlagen hat. Daß aber der Rudgans des Schiffsbaus in Danzig gegenüber dem Jahr 1930 fo beträcht. liche Ausmaße angenommen bat, wie die nachstehende zeichnerische Darftellung mit starter Anichaulichkeit schilbert, das werden sich wohl die wenigsten Danziger so vorgestellt



Das furchtbare Elend, das im Kataftrophenjahr 1981 über die Dangiger Schiffbauarbeiter hereingebrochen ift, fpiegelt fich mit ergreifender Deutlichfeit in dem Schaubild mider. Rach den auf Grund ber Angaben von Llonds Schiffsregister amtlich veröffentlichten Bahlen ift im Jahre 1931 in Dangig die neu in Baugenommene Schiffstonnage

# auf fast ein Siebentel der im Jahre 1980 nen in Bau genommenen Schisstonnage zurückgegangen.

Die rechte Hälfte des obigen Schaubildes zeigt diesen kataftrophalen Rudgang des Schiffsbaus in Dansig mit ber einprägiamen Dentlichkeit, Die berartigen deichnerischen Darftellungen eigen ift.

Bei der Darstellung "Stapellauf von Schiffen" ift zu beachten, daß ein erhebiicher Teil derjenigen Schiffe, die im Jahre 1930 in Auftrag gegeben maren, natürlich erft im Jahre 1931 jum Stapellauf gebracht werben fonnte. Das heißt, daß im Jahre 1931 der Dangiger Schiffbau noch viel übler baran gemeien mare, wenn bieje aus dem Jahre 1930 ftammenben Schiffsauf= träge nicht vorgelegen hatten. Daraus ergibt fich wieberum. das im Jahre 1931 eine noch viel grokere Arbeitslofig= feit unter den Berftarbeitern geberricht batte. wenn nicht die aus dem Jahre 1930 fammenden Schiffsauftrage einer beträchtlichen Angahl von Berftarbeitern Beichaftigungsmöglichfeit gegeben hatten. Denn der großere Teil ber während des Jahres 1931 noch in Lohn und Brot gewesenen Schiffbauarbeiter bat an den im Jahre 1930 in Auftrag gegebenen Schiffen gearbeitet.

Es wird an dieser Stelle beshalb besonders unterftrichen werden muffen, daß die Hereinholung der verhaltnismäkig großen Schiffbauauftrage des Jahres 1930, die noch vielen Berftarbeitern fogar mahrend des Jahres 1931 Arbeit gegeben haben, unbeftrittenes Berbienft ber Linkoregierung gemeien ift. Bor allem aber ift

die Herei-volung rohlteicher Schiftkananstrüge bes Dagung tong perfentitienes Bordia-pos insistionus fraififien gun-polon-iore Dr. Rampiger

gewesen, der sich ticht nur als Finanzienator, sondern vor allem auch als Beichaffer von Arbeit für die Berktätigen des Freistaats betätigt hat.

Bas fann die jehige Regierung für Erfolge auf dem

haben die Nazis getan, um Arbeit zu schaffen? Richte! Unter der jehigen Regierung stiea die Zahl der Arbeitslosen, wie nie zuvor. Sinzu fommt noch, daß die neue" Differenzen zwischen Danzig und Polen den Tob ganger Industriezweige bringen konnen, und zwar von Industrien. die heute noch verhältnismäßig gut beschäftigt find und in Polen die Waren abseten.

So traurig es ift, daß von polnischer Seite das törichte Geidmat überspannter Rationalisten gum Bormanb genommen wird, um gegebenenfalls den Freiftaat au ichadigen, noch viel trauriger ist es, wenn eiwa ausgerechne bie Danziger Berktätigen für die Unbeherrichikeiten der Nagi-Bongen mit gesteigerter Arbeitslosigfeit und Aurgarbeit büßen follen.

## Den gelben Gorden schwillt der Kamm

Immer neue Ragifrechheiten

Groß-Zünder war om vorletten Sonntag ausersehen, eine der üblichen Nazipropotationen über üch ergehen zu lassen. Etwa 120 S.A. und G.C., Belben" hatten fich in der Ortichaft gufammenges funden, um, durch die Zahl sich start sühlend, der andersdeutenden Bevölkerung zu zeigen, welche rüpelhaften und lapitgen Manieren im "Dritten Reich" gelten werden. Man will in Großzünder wissen, daß der S.S.-Führer, Postangestellter Lemke sich dahin gezäuhert habe, daß eine zweite "Schlacht von Kahlbode" zu erwarten seit Daß die 120 Nazis bestimmte Gewalttaten vorhatten steht außer Zweisel, denn ein Trupp von 20—30 Mann belogerte stundenlang das Lauf eines SPD-Turksinders Mis 10 Use abende Laufen das Haus eines SPD.-Funktionars. Bis 10 Uhr abenes ichlichen dieie Gestalten um das haus herum, wagten aber nicht aus irgendeinem unbefannten Grund, von ihren Baffen, wie Biftolen, Steinen und pfündigen Karabinerhafen Gebrauch zu machen. Dos ganze Dorf Groß-Zünder erlebte einen ichlimmen Sonntag. Die Horden zogen immer wieder durchs Dorf und Frauen und Kinder ichwebten in Augst, daß jeden Augenblic die oft erprobten Pistolen wegehen

Wann endlich wird der Herr Polizeipräsident die Wildwestmanöber der Nazis unterbinden?

# Geglückter Reffeltransport nach Danzig

Die Reffel find für die Auffenbagger bestimmt

In diefer Beit der großen Erwerbslofigfeit ift es eine boppelte Freude, über eine geglückte schwierige Arbeit zu berichten. Diese Arbeit bestand darin, zwei Kessel, die für die Russensbagger bestimmt sind, von der Schichauwerst in Elbing nach Danzig zu bringen. Wenn die Wasserläuse frei sind, ist dies Borhaben, wenn auch nicht ganz einfach, so boch leichter zu bewältigen als wenn, wie jetzt, diche Sispanzer auf den Flüssen und Ranalen liegen.

Der Reffeltransport war ber Danziger Schiffahrtsgesellschaft Gujtab Pohlmaun übertragen. Die Ressel, die je 4 Tonnen wiegen und je 6 Meter hoch find, wurden auf ben Dampfer ,Rogai" verfrachtet, der sich, um nach Bauzig zu kommen, einen Weg durch das stellenweise 30—50 Zentimeter starke Eis des Haffohltanals, der Nogat und der Elbinger Weichsel bahnen mußte. Die Fahrt der "Nogat" von Elbing nach Danzig dauerte 1½ Tage. Die glüdlich nach Danzig gebrachten Kessellurerden von dem "Langen Heinrich" in die Eimerbagger ges hoben werden.

# Ein Jahr aufwärts!

Das Barlament der Jugend - Es fehlen Jugendheime

Der Cozialistische Arbeiterjugendbund für die Freie Stadt Danzig hielt am geftrigen Tage seine biesjährige Jugendkonferens ab Es waren zu der Tagung Bergreter zahlreicher befreundeter Organisationen erschienen, so von ber Sigialdemofratischen Partei, vom Jugendfartell des Allgemeinen Gewertichaftsbundes von ber Arbeiter-Bobliabrt, bom Arbeiterfartell für Geistes- und Körperfultur und vom Arbeiterfulturbund. 3m Ramen aller Gafte richtete Abg. Man Begrüßungsworte an die and Stade und Land gahl= reich erschienenen Delegierten der Ortsverin der Socialisti= fcen Arbeiterjugenb.

Als erfter Punkt fand auf der Tagesordnung ein Bortrag des Abg. Fris Weber über das Thema "Die Aufgaben der Sogialistischen Arbeiterjugendim Jahre 1932". Der Redner ging von der wirtschaftlichen Lage der hentigen Arbeiterjugend aus die gemeinsam mit der schwierigen politi= ichen Situation eine Quelle ichwerfter hemmniffe aber auch eine Fulle neuer Arbeitsmöglichkeiten bieten. Es gelte vor allent, die Werbefraft der Sozialistischen Arbeiterjugend noch au erhöhen und eine große gemeinsame Front aller sozialistischen Jugendorganisationen zu bilden. Gine der wichtigften Anfgaben fei die Erfaffung der noch nicht organisierten Jugenblichen, die auch Möglichfeiten zum Gindringen in die links und rechts von der sozialistischen Jugend stehenden Areife eröffnen murbe.

Den Geschäftsbericht des Bundesvorftandes gab der erfte Borfibende, helmut Lefcner. Er zeigt ein ftetiges Anwachien der sozialistischen Arbeiterjugend in allen Teilen des Freistaates, ebenso eine Bertickung der innerorganisatoris iden Arbeit. In der Distuffion fam gum Ausbrud, dag die Agitation auf dem Lande im kommenden Jahr besonderes Augenmerk gefchenkt werden muß. Allgemein wurden Rlagen über ben Mangel an geeigneten Beimen geführt. Jugendheime find in jeder Jugendbewegung der enticheibende Faktor. All guftandigen Stellen muffen fich flar barüber fein, daß jedes neue, von Staat und Gemeinden aur Berjügung gestellte Jugendheim eine nicht au unterschätzende Anzahl von jungen Menichen ber Strafe und ben Amnfierbetrieben ent-

Sodann murde der Jahresplan für 1982 angenommen, ebenso die von den Orisgruppen gestellten Antrage erledigt. Die Bahlen ergaben: 1. Vorsihender: Helmut Leichner; 2. Vorsihender: Ariur Mittag; 1. Kassierer: Herta Siedler. 2. Kassierer: Kurt Schulh, 1. Schriftsührer: Alfred Roggenbud, 2. Schriftführer: Gertrud Lebn; Beifiger: Alfred Quitschan, Hans Hing, Hans Ziemann, Erich Broft. Guffav Klingenberg: Revisoren: Hans Regin, Paul Loschuid, Herbert Quitschau.

Ein Hörspiel über die Tubertuloje. Die Berliner Funis-nde sendet am 1. April ein Hörspiel "Das bleiche Sterben" von Gregor Jarcho. Dem Werse liegt als Molto die Bestampfting der Luberkulofe zugrunde. In amschaulicher Weise wird Ertrankung und Seilung eines jungen Mödchens unierer Tage darm behandelt.

# Peter bleibt aus

Von Anni Beber

Rur eine Mutter fann ermeffen, mas es heißt: "Barten auf fein Rind". Bor einer halben Stunde bat man feinen Beter fortgeichicht, um mal "eben ichnell" beim Raufmann um die Ecke ein Pfund Salz zu holen. Und der Junge will und will nicht wieder kommen. Immer ungeduldiger wird die Mutter und fängt an, sich ernstlich zu sorgen. Dazu braucht man doch sein Salz so notwendig, und der "Bengel" kommt noch immer nicht. Vom Penster gehen die Schritte zur Tür, dann zum Herd; vor lauter Nervosität kann man kaum mehr arbeiten, und statt der erhöften Hilfe hat man nur Nerger und Unruhe. Als das Kind aber endlich kommt, pustend vom schnellen Lausen, da empfängt es, statt eines Dankes, eine Ohrseige und tüchtige Schelte über sein langes Ansbleiben. Man lätt es gar nicht zu Worte kommen, denn: diese "Ausereden kennt man doch". Die Folge: Peter sett sich trobend in eine Ecke, innerlich zu Recht empört über die Ungerechtigsfeit dieser Erwachsenen, wenn ihn auch das Zugabe-Lutschel die Ede ein Pfund Salz zu holen. Und der Junge will und feit dieser Erwachsenen, wenn ihn auch das Zugabe-Lutich-bonbon ein weuig zu tröften vermag, das er bisher in seinen immer schmierigen Sänden gehalten hat. It's nicht saft immer so, liebe Nutter? Und woher kommt's, daß Peter so lange ausblieb? Hatte

feine Pflicht vergeffen und auf der Straße gebummelt? Seben wir uns dom felbit einmal um, wenn wir in einem Geschäfte find! Da steht ja ichon irgend so ein fleiner Junge wie unfer Peter, die Einkaufstaiche am Arme und in der kleinen Fauft das Papier mit dem "Draufgeschriebenen" und dem Gelde. Kaum kann er über den Ladentisch sehen, und vor lauter Schauen verpaßt er noch einen günstigen Augenblick des "Drankommens", obwohl ihn die Mutter doch so sehr ersmahnt und gebeten hat: "Komm aber gleich wieder!" Ganzaghaft und ichichtern meldet er sich endlich. Ein vorwursszunger Aller Alie der Ermentionen 1856 ihr unskummen voller Blid der Erwachsenen läßt ihn verstummen. Die "Großen" haben es ja alle so eilig, und niemand ist so gerecht, zu sagen: "Der Junge war vor mir da und muß drum auch vor mir bedient werden". Und endlich ist der Laden seer, und nun kommt auch der Junge zu seinem Salz, beschenkt mit einem Bonbon, weil er so geduldig ausgeharrt hat.

Haben wir schon einmal bedacht, wieviel selische und gestundsätzliche Geschren Siefe Reut des geben well."

fundheitliche Gefahren diefes "Lauf doch eben mal . . . für unser Rind haben fann? An die Gefahren ber Strafe wollen wir dabei gar nicht einmal denfen; an die foll fich unfer Rind ia selbst gewöhnen. Aber man denke nur einmal an ben seelischen Zwiesvalt, der in einem Kinde entstehen muß wenn auf der einen Seite die Mutter um ein schnelles Wiederkommen bittet, andrerseits aber alle erwachsenen Runden vom Kinde als selbstverständlich erwarten, daß es geduldig harrt, bis alle "Großen" an der Reibe gewesen sind. Und nicht nur die Kunden, auch der Kausmann macht sait stets diese Ungerechtigfeit mit. Gerade die feiner emvlindenden Rinder verspüren fehr wohl die ungerechte Behandlung durch die Ermachienen und verlieren barum nicht felten bas Bertrauen su den "Großen". Besonders ftare kommt ihnen das noch jum Bewußtfein, wenn fie einen ichnichternen Berfuch magen und fich bemerkbar machen, um dem der Mutter gegebenen Bersprechen nachzukommen. Wie werden da die Kinder nicht felten recht grob angefahren und dahin belehrt. dan fie "doch Beit hätten"! Und ichon fo ein fleines Menschenkind fann dann nervös werden, besonders wenn es weiß: Nun setzt es ju Baufe gang ungerechterweise Schelte und Schläge. Andre Kinder, die nicht is sein empfinden, werden durch solches Versbalten abgestumpst, gleichgültig, und ihr Selbstgefühl wird ihnen genommen. Nicht selben aber wecken die als beschwichstigende Dreingabe gegebenen Süßigkeiten, die zudem noch ungefund find, ein gefährliches Begehren im Kinde. Wenn der Kaufmann schon etwas zugeben will, dann schon lieber Bilder, Löschblätter oder Strobhalme jum Bereiten von Seifenblafen. Gin guter Raufmann aber wird wiffen, bag er, um die Kinder für fich au gewinnen vor allem ihr Selbstgefühl nicht beleidigen dari, jondern nur durch gerechte und gütige Behandlung ihr Bertrauen erringt.

Aber, wie am Anfang ichon angedentet: nicht nur far die Rinder allein, fondern auch für die Mutter bedeutet das Barten eine unnötige Belaftung und überflüssige Rervenanspannung. Das zeigt am beiten die bem Kinde gegebene Ohrfeige, die die Mutter einfach nur gibt, um eine Entipan-nung für ihr aufreibendes Barten ju finden, abgefeben bavon, daß fie vor Unruhe nicht jum Arbeiten kommt und bie gequälte Stimmung nich den ganzen Tag über äußert.

Un jedem einzelnen von uns "Großen" liegt es, biefem Itebelffand abzuhelfen und hier Bandel au ichaffen. Gemif. nicht felten ift man wirklich in Gile, und bann foftet es Selbitüberwindung, in einem gesüllten Verkaufsraum ein Kind vorzusassen. Aber reichlich belohnt wird man durch das Gefühl werden: "Du hait dadurch vielleicht einer Mutter Sorge und Merger erspart und dem Raufmann wie auch ben übrigen Känsern ein gutes Beispiel gegeben, das sicherlich feine Früchte tragen wird."

# Paul Umbreit gestorben

Ein schwerer Berluft für die Gewerkschaftsbewegung

Berlin, 21. 3. Paul Umbreit, der als Sozialpolitifer weit befannte Redafteur der Gewerkschaftsgeitung des AUgemeinen Denischen Gewerkichaftsbundes ift ploglich an einem Herzichlag gestorben. Die Gewerkschaftsbewegung er-leibet durch den Tod einen schweren Berlust. Paul Umbreit, der furg por Bollendung des 64. Lebensjahres fand, stammte aus Leipzig und war nripringlich Drechster. Seit dem Jahre 1900 war er ununterbrochen Redakteur in der Spitzenorganisation der Gewerkschaften.

# Einer der Mörder gefaßt

Berlin, 21. 3. Am Montagmorgen gegen 9 Uhr wurde in Rauen in einer Scheune einer der Morder ber am Connabend im Often Berlins getoteten Frau Lefzez festigenommen. Es ift ein 25 Jahre alter Frang Ros, ber fofort auf bas Berliner Polizeiprafibium transportiert wurde.

# Granatzünder find kein Kinderspielzeug

Berhangnisvolle Granatzunderexplofion - Man follte die Bünder beffer vermahren

In 3lviornist, Kreis Obornit, fand ber 12 Jahre alte Frang Goronffi und fein gleichaltriger Gefährte. Benno Polaisemiti, einen Granatzünder. Als es den Kindern nicht gelang, das Pulver aus dem Zünder herauszubekom= men, mari Goroniti diesen in den brennenden Dien. Dar= auf erfolgte eine heftige Detonation, durch bie der Anabe schwere Verletzungen am ganzen Körper erlitt; Er wurde sofort in die Posener Universitätsklinif übersührt, wo eine Angenoperation sich als notwendig erwiesen bat, da die Ge-

fahr besteht, bak er beibe Anne: verliert. In Maczejewo. Areis Arotoldin, machte fich der Bolts-fofiler Stanislaus Ciesla an einem Karabine reicho mah. rend ber Unterrichtspause ju ichaifen. Darauf legte er bas Geichoß auf eine heiße Herdplatte, so daß es explodierte. Sierbei murden er fomte neun weitere Schulfinder verlett. Er fetoft erhielt fo ichwere Berlehungen, bag er ins Rran-

fenhaus geschafft werben mußte, mahrend die übrigen Rinber nur feichtere Verlehungen davontrugen.

# Er kam zur rechten Stunde ...

Mis bie Frau bie Wohnung ansraumen wollfe

Im Ronfor einer Speditionsfirma erschien eine Dame, die einen Umzug bestellte. Sie hatte es eilig, und man fuhr batb mit zwei großen Lastautomobilen los. Als die Bader vor der Bohnungstür standen, stellte ce fich heraus, das die Frau keine Schluffel besat, die ihr die Tur öffneten. Aurzerhand forberte fie einen der Bader auf, einen Schlosser zu holen. Der Schlosser

steinen der Pader auf, einen Schlosser zu holen. Der Schlosser sam mit seinem Wertzeug, als er aber die Situation erdlicke, weigerte er sich, die Tür aufzumachen. Die Sache schien ihm bebenklich. Endlich ließ sich einer der Möbelträger von der schönen Dance bereden, die Wohnungstür aufzubrechen.

Da sam ein Mann in den Hausflur. Er fragte: "Zu wem wollen Sic? Wollen Sie vielleicht zu S.?" Die Arbeiter gaben seine Antwort, der Mann sach im nächsten Augenblick die Dame, die seine Frau war, don der er getrennt und in Scheidung ledte. Fast blied ihm das Herz stehen — er lief hinaus ins Freie, zum nächsten Schudo und bat um Hilse, Kettung, seine Frau sein gekommen und wolle ihm die Bude austäumen. Der Bolizist bedauerte, er könne da nichts machen räumen. Der Polizist bedauerte, er sonne da nichts machen. Der Mann eilte zurück, als er auf die Treppe sam, war die Wohnungstür bereits auf, die Packer standen oben und sahen ihn augenrollend an. Wieder brauste der Mann davon. Diessmal hing er sich an den Draht — nicht Selbsimord! — er telesmal hing er sich an den Draht — nicht Selbsimord! — er telesman die Kantanten der Selbsimord. phonierte nur mit feinem Rechtsanwalt. Bieber febrie er jurüd.

Die halbe Wohnungseinrichtung war foon in ben Lak-

Man trug gerabe einen Tijd herunter. Der Mann ftellte fich in bie Tur, breitete bie Arme aus und rief: "Galt! hier wird nicht getragen." Die Aufforderung wurde ignoriert. Der Mann wurde mit dem Tisch vor den Bauch gestoßen, ploblich umsringt, geback, schon stog er zum Haus hinaus aus Plaster. Die Athleten zerrissen ihm das Vorhembchen, beschrammten tein Gesicht traten ihr mit Vierenderen, beschrammten fein Gesicht, traten ihn mit Füßen und fetten ihn obenbrein bem Gaubium ber neugierigen Gaffer aus. Endlich fam ber Rechisanwalt als Rettungsengel, er warf bas Gewicht seiner Auforität in bie Wagschale, und nun mußten fich bie Transporteure bon neuem mit ben Mobeln abschinden - alles wurde wieber in die Bohnung jurudgebracht. Die Dame aber hatte inzwischen bas Felb geräumt.

Die Manner, die den Bohnungsinhaber fo unfanft behandelt hatten, mußten fich vor dem Einzelrichter wegen Körperverlepung verantworten. Es waren ihrer fünf, drei wulden bie Sande überhaupt in Unichuld, zwei behaupteten, ber Mann fei über die Schwelle verfebentlich gestolpert. Alle tonnten fich nicht erflaren, warum ber Mermite geblutet hatte und acht Tage nach dem Borfall frumm und lahm gegangen war. Der Mann hatte seine Schmerzen inzwischen vergeffen, er war den Möbelträgern nicht mehr gram, es lag ihm nichts an ihrer Beftrajung, und er fonnte auch keinen als Täter genau bezeichnen — es waren eben alle auf ihn eingedrungen. Der Amisanwalt beantragte daher Freisprechung sämilicher Angeklagten. Der Richter schloß sich in seinem Urteil dem Antrag an.

# Sozialistige Feierstunde in Langinhr

Zum Beiten der Opjer

Ein glanzendes Befenninis jur Solidaritat mar die bierte Cogialiftifche Frierftunbe jum Beften ber Opfer des antifaschiftischen Rampfes in Langjubr. Der große Saat von Rrefin mar bereits por Beginn überfüllt. Bas ben Ericienenen im Laufe bes Abends bargeboten murde, rankte fich bekräftigend um bas Referat bes Genoffen Alingen berg, beffen Ausführungen bie Gescheniffe biefer Tage mit bellen Schlaglichtern beleuchteten und ein aufrultelndes Befenninis für alle Rampienben bes Sozialia mus waren. Die Leiftungen des Dangiger Blass und Streichorchefters unter ber vorzüglichen Leitung von Kapellmeister Reinhold Carlinde sowie die begeiftert aufgenommenen gesanglichen Darbietungen ber Freien Sangervereinigung unter Leitung von Bilbelm Brennert umrahmten Re-Bitationen von herbert Seliger und eine Borlefung and dem Roman: "Denn fie wiffen, was fie tun" von Schriftfteller C. P. Siesgen

Den Abichluß bes Abende filbeie bas mit größter Gorgfalt und begeisternder Kraft gesprochene Chorwerk der Costalistischen Arbeiterjugend Langiubr: "Bo bleibt der ameite Mann?" Das Programm bes Abends war in feiner gesamten Leiftung ein großer Schritt pormaris in ber Entwidlung der Arbeiterfultur und des Sosialismus.

Aufwerfehr während der Ofter- und Pfingkfeiertage! Babrend der kommenden Ofierseieriage wird ber Luitverkehr auf

ben Streden ber Deutschen Luft-hansa A-G. am Rarfreitag, bem 25. März, in vollem Umfange burchgeführt. Am 2. Ofterfeiertag, bem 28. Marg, ruht ber Bertehr. Da mit bem 1. Dai ber Commerflugplan in Kraft tritt und bamit auf ber Strede Mostau-Rönigsberg-Danzig-Berlin auch Conntags geflogen wird, besteht am 1. Pfingstfelertag eine Berbindung um 17.60 Uhr nach Berlin. Am 2. Pfingstfelertag wird ebenso wie am himmelsabrtstage ber volle Lustverlehr burchgeführt.

## Das Verhalten des Juftiz-Senators

Gine parlamentariffe Anfrage an ben Genat

Bon sogialdemokratischer Seite ift im Bolkstage solgende

lleine Anfrage eingebracht:
"Im Anschuß an die Sigung des Bolfstags vom 18. Mars
ift ein Mitglied ber Regierung, nämlich ber Herr Justisfenator, gegen einen Abgeordneten ber Oppofition tatlich vorgegangen in ber unvertennbaren Abficht, ihn mittels cines gefährlichen Bertzeuges (eines Stubles), nieberguichlagen. Rur burch das Dazwischentreten anderer Abge-ordneter ift der Herr Ruftigienator vor Begehung einer firafbaren Handlung bewahrt worden. Eine berartige Gelbst-und Willfür-Justiz gegenüber ber Opposition dient weder dem Ansehen der Danziger Justiz noch des Senats.

Bir fragen baber ben Senat und erfuchen um Animori: 1. Billigt ber Senat das Berhalten bes herrn Inftigfenatore?

2. Bie gebenkt der Senat in Zukunst dexartige Falle zu unterbinden und Leben und Gesundheit der Abgeordneten vor tätliden Angriffen durch ein Senatsmitglied zu ichüben?"

## Papés bei Ziehm

Der Brafibent bes Genats, Dr. Biebm, empfing Sonnabenb ben offiziellen Besuch bes neu ernannten polnischen außerorbentlichen Gesandten und Bevollmächtigten, Minifters Dr. Ragimierz Papee. Der Besuch wurde burch ben Brafibenten bes Senats erwibert.

#### Der Sauptgewinn ber Blinden-Lotterie Rel nach Solland Auch den 2. Preis erhielt ein holländer — Der 8, Preis tommt noch Jamaife

Die Grand National Steeplechafe, die in Liverpool gelaufen wurde, brachte folgendes Refultat: 1. Forba, 2. Egremont, 3. Shann Goilin.

Entsprechend diefem Refultat werden die drei Dauptgewinne des Borld Blind Subscription Jund Sweepstate wie solgt verteilt: Den ersten Preis in Sohe von 1212 eng-lischen Pjund erhalt 3. C. v. d. Bolf, Mioristraat 72, Haag (Solland); ben zweiten Preis in Bobe von 606 englischen Pfund erhält J. E. v. d. Bal, Soefterb. Straat 17, Soest (Solland); den dritten Preis in Sobe von 404 englischen Pfund erhält Melmoth Alexander, Arran Elub, Lingston (Jamaifa).

# Danziger Schiffslifte

Im Dangiger Hafen werden erwartet:

Engl. D. "Anthority", 19. 3. von Zwijnbrecht, Del, Bergenefe; ichwed. D. "Rancy", 19. 3. von Yarmouth, Heringe, Behnfe & Sieg; dentich. D. "Brafe", von Hamburg, 20. 3., 7 Uhr, Holtenau paffiert, Güter, Behnfe & Sieg; finn. D. "Bennd", 19. 3. von Mariahamn, leer, Behnke & Sieg; poln. D. "Chiegne", von Rotterdam via Gbingen, fallig 23. 3., Pam; foweb. D. "Coftor", 19. 3. von Obenfe, leer, Artus.

Im Staditheater gelangen beute Schillers "Räuber" jum 7. Male jur Anfführung. Morgen (Dienstag) geht außer Abonnement — ans Anlag der 100. Biederkehr von Goethes Tedestag neu einstudiert des Tichters "Göß von Berlichingen" in der Infenierung von Intenbant Donadt, mit Rarl Aliemer in ber Titelrolle, in Giene. Das Berf wird in der vielgeswielten Bearbeitung von Friedrich Kaufler gegeben. In der Borfiellung ift nabesu das gesamte Schausvielensemble beschäftigt. — Für die am Mittwochabend finitsindende Biederholung der Oper "Aida", die für die Sababer ber Danerkarien Gerie II gegeben wird, wurde für Die Titelpartie Annu Sonesny von ber Staatsoper in Berlin verpilichtet. Die Qunftlerin gehort mit gu den bedeutenbuen Bertreterinnen des Berliner Aunft-Inftitutes und durite ihrem Gapipiel daber ficerlich viel Anterelle beichieben fein. Am Donnersing wird Ebermaners Rafpar bauler", am Connabend Goethes "Gob von Berlichingen" (Danerfarien Serie IV) gegeben. Antireitag ift bas Theater geichloffen. Als nächfte Opereite befindet fich Defar Straus' "Ein Bolzertraum" in Borbereitung

# Wie zur Zeit der Sklaverei

**Co fieht as jekt auf dem Lande and** 

Der Besitzer Mieran aus Alt-Münsterberg im Großen Berder ist ein Landwirt vom ältesten Schrot und Korn, seine Gebanken ibber die Pilichten eines Arbeitgebers und die Rechte eines Arbeitnehmers find ungefähr fo, wie fie die Sudamerikaner vor der Stlavenbefreiung hatten. Der Angefiellte ift ber Anecht, er hat bas Maul ju halten und nicht ju muden, wenn ibm ber "gnädige Berr" fagt, er fei ein Schurte, ein Ochic, ein Bolichemift und Bigeuner. Der Delfer bes Befibere Mierau murde vom "gnadigen Berrn" mit biefen Borten angeschnaust, die Frau des Welfers, die von Wierau die Auszahlung des fälligen Lohnes sorderte, erhielt gur Antwort, mit bem Anuppel tonne fie das Geld befommen — da wird es wohl niemand dem Melter verargen, wenn er bamit drobte, feine Arbeit niederzulegen. Der Befiber faßte die Gelegenheit beim Schopf und marf ben ihm unbequemen Melter auf bie Strafe.

Der Mann rief bas Arbeitsgericht an. Es fam ein Bergleich guftande, nach welchem der Befiger vorbehaltlich bes Biderrufs 222 Gulben zahlen und das fällige Deputat geben follte. In einer barauf folgenden Berhandlung vor dem Arbeitogericht versuchte der Borfibende, den Besiber au einem endgültigen Bergleich au bestimmen, aber vergeblich. An fich war Mierau mit dem Borichlag einverstanden, stellte aber für ben Rläger unmögliche Bedingungen. Mierau behauptete, alles, mas die Gegenseite gegen ibn vorbringe, jei Schwindel, ba er jeboch feine Behauptungen, er fei burch Pflichtverlebungen und freche Redensarten gereist worden, nicht beweisen konnie, geriet er aus bem Sauschen, begann zu weitern und gab damit dem Gericht einen schwachen Begriff von der Art, auf seinem hof mit Arbeitnehmern umzuspringen. "Benn das Urteil ergeht", brullte der Besither, "dann foll er fich bas Gelb bolen, — aber wer weiß wo!" Und wer biefe Stimme borte, fab geradezu den stiernadigen, zornsprühenden Adersmann mit der icarfgeladenen Flinte feinen Geldsad gegen den Spruch bes Arbeitsgerichts verteidigen. Da feine gutliche Einigung ju erzielen mar, ba auch die Beweisaufnahme noch nicht so weit gediehen war, das ein Urteil hätte erfolgen fonnen, wurde der Termin vertagt.

# Finnenhaltiges Rindfleisch auf dem Ralthofer Markt

Der gefälschte Fleischbeschauerstempel

Der Bochenmarkt in Kalthof wird auch von Marienburger Sausfrauen besucht, da hier vielsach das Fleisch billiger ift und der fleine Grendverfehr die Uebernahme gemiffer Mengen gestattet. Die Verkaufsstände werben u. a. auch von Tleischern aus dem Großen Berber beschickt. In einer Bube, die von einem Sändler mit einem Fleischer gemeinsam betrieben murbe, erstand fürzlich eine Räuferin aus Marienburg ein Stud Rindfleifch, das fich nach ber amtlichen Untersuchung als stark sinnenhaltig berausstellte. Da das Fleisch einen Stempel auswies, siel der Verdacht der Fahrlässigkeit auf den Fleischbeschauer Bersuch ans Tiegenhof, der 28 Jahre hindurch fein Amt mit Gewiffenhaftigfeit ausubte.

Rach dem bisherigen Ergebnis der fofort eingeleiteten amtlichen Untersuchung bat fich jedoch berausgestellt, daß die verlaufte Bare mahricheinlich aus einer unangemelbeien Schwarzichlachtung berftammte und dem Fleischbeschauer nie. mals vorgelegen bat. Es besteht vielmehr der Berdacht, daß ber Stempel irgendwie gesälscht worden ist. Mährend die antlich untersuchten und als einwandsrei besundenen Teile den Rundstempel "Tiegenhof H" ausweisen, zeigte der aus dem frandhaften Fleischitück sichtbare Blaustempel nur die Buchstaben "Tgh.". Ein solches Prüsungszeichen gibt es iedoch nicht. Die weiteren Untersuchungen in der Angelegenheit sind augenblicklich im Gange, serner sind Kontrollmaßnahmen getrossen worden die eine Wiedenholung des Falles ner getroffen worden, die eine Biederholung des Falles ver-

Inm Grofreinemachen nehmen die Hansfranen Bergers Erzeugniffe. Gang befonders ju empfehlen find Bergers Seifen für die bausliche Bafche und gum Reinigen sämtlicher Causgegenitande. Auch für Gardinenwafche find dieje Seifen gans besonders geeignet. Richt zu vergessen sind Bergers Semamit", das selbstätige Baschmittel, und Bergers Bald- und Bleichsoda. Barum bevorzugt die sparsame Sausfrau Bergere Erzeugniffe? Beil fie billig find, fparfam im Gebrauch und iconendite Behandlung gemährleisten. Darum verlangen Sie Bergers Qualitäten, die Dangiger Erzengniffe. Raberes erfeben Sie aus bem Inferat in der beutigen Ausgabe.

Frende haben Eltern wur an geinnden Lindern, wähnend leidende eine ewige Sorge darstellen. Viele Millionen find in allen Kultur-landern durch Scott's Emussion großgezogen und gesund erhalten, weil diese Brüdarat den vitaurinreichten Lebertron in richtiger Berardeitung enthält. Sevit wird im Gegenfah zu vielen fünftlichen Brövaraten von jedem gut vertragen, aber es muß die echte jein.

# Roman von Friedrich Withelm Gottfried

Copyright by: Verlag "Das neue Geschlecht", Frankfurt a M.

& Fortickung

"Aber, Knudlinden! Gei doch vernünstig! Des ideadei dir doch. Du mi a fest gan; rubig fein, wenn bn balb mieder gejund werden willit.

Ad ja — Annblimben! Bie gern bor ich des Bort wen bir! Aber bas bin ich nicht mehr. Gies bier!"

Nathe griff an ibre hoblen Bangen.

Marie brudie fie mit faniter Gewali wieder auf den

"Die werden auch wieder wie ein Baar Borödorfer Sepiel! Aber Lunblinden, wenn du mich lieb haft, mußt bu wit son and veriprechen, gang brav und bill zu fein. Berfpriche mir mit einem Rug!

Rathe lufte Marie und brudte ihr gerühri bie Dand. On bift jo lich! Aber jag, mober weifit du's? Stand's in der Beitung?"

Rarie nicke Käthe neigie den Kopf jur Seite. Bieder liefen Tranen

in ihre Angen. "Tuá weškalb?"

Rein. Sei bernhigt, Pleines!" "Und du. Mariegen? Bie ift es dir ergangen? Jich fare gar richts wehr von dir gehört. Und — ich — war gar nicht lieb ju bit in bet lepien Beit - -

Billend utedie sie Marie die jamol gewordene Sand enigegen, and der die bienen Abern bervorfruier.

Lag. Aleines! Und hat das Leben beide jewer gepadt. And ich babe Schweres erdulbet. Aber ern mußt du gefund werden. Sosier erzähle ich dir allei.

Lathe fob fie fragend an Morie nidie. Ja. Aber, wie gejogt, fraier.

ebiviend frich fie über Rathes Ziten.

Dien bengie fie fich ju ihr herunier, legte ihre Sippen an Läibes Obe und flüferie:

**E**1 - 'roch das Zeufen der Mber: 

wieder in der Gewali und preichelte Rathes Band. Rathe and he au hid berab.

Damals — Silveper. Ich war betrunken. Sie ich es merkte, war ich ihm verfallen. Da mußte ich mit Rusolf brechen. Und dann . . . .

.Brauchd nicht weiter reben, Gebling!"

Laibe 30g Maries Lopf dicht an ihre Lippen und Ansterie mit tranenerpidter Simme:

Marie war die Reble wie zugeichnürt. Sie tonnte nicht

mehr iptechen. Gine Beile maren alle flumm. Dann wurde die Unterbaltung allgemein und berührte gleichgültige Dinge.

Ale die Beindeftunde borüber mar und Marie als Letie ging, winkte Käthe ihr immer wieber nach. Es war ein febner herbatag. Marie legte den Beimmeg

an daß guind. in Sedenten verfunten. So halle alfo auch Rathe den Reld des Leibens leeren

muffen bis zur Reige. Marie hatre Rathe immer ein wenig bemnifert, was biefe

manchmal geärgert hatte. Auch jest erwachte wieder das müllerliche Gefühl in ihr.

Avunie sie der Armen nicht helsen?

Sie liebte Auboli Brüdner noch! linb er?

الله المعالي المناس المناس

Läife loune sich nicht mehr an ihn wenden. Co fie verfucie, ju vermitieln. Sie war boch unparteilich. Bielleicht vergab er ihr.

Benn fie felbit auch nicht mehr glüdlich merben fonnte moste ne dock verinchen, anderen das Glad wieder an ver-

Marie . du Haufe angelommen, jezie fie fich josori und forieb au Brudner. Bon Rolle muffie fie bie fleine Giebt, in ber er

Glauben Sie mir." fcrieb fie gum Soffes "in fenne Loide. Mit Benneitiein fat fie Sie nicht beirogen. find als es jo weit war, glaubte fie eben, Innen die Samas nicht aniun ju tonnen. Benn bie feelifch fonn in robufte Rathe einen Gelbumordverfuch begangen bei, in dies ein Zeichen, wie verzweiselt be wer, und ber fie Sie immer und liebt. Benn Sie des eime Lunblinden feben ibnuten, warden Sie erichreden. Gie bat ben Leichffinn ber einen tuffieen Nacht ihmer gebunt. Sie ift jo traurig, weil in ihr immer "not die Liebe an Ihnen lebt. Bir find alle nicht unfehlbar. Bellen wir unfarmbergige Pidier jein?"

Benige Toge frater batte pe feine Antwert . The has also and been great for the last the l weiter zu foriden. Daß Rathe mir gegenüber wirflich bewußt ichlecht bandeln konnte, habe ich nie geglaubt. Benn Gie mir Die Sache fo schilbern, muß ich Ihnen glauben, benn ich weiß, Bie lugen nicht, Marie. Sagen Gie Rathe nichts von unserem Briefwechsel, besuchen Sie fie und schreiben Sie mir, wie es ihr geht. Und dann, wenn fie entlassen wird, tomme ich zu Ihnen — —"

Marie lachelte gludlich und schmerzlich gugleich.

Sie freute fich Rathes wegen und war nicht neibisch. Und fie felbst? - -

Der Tag von Kaibes Entlassung war herangefonmen. Kathe hatte ihre Mutter gebeten, sie nicht abzuholen, sie wollte erft zu Marie, um fich mit ihr auszusprechen.

Bur festgefesten Stunde fand fich Marie in der Charité ein, um Kathe abzuholen.

Unterwege fagte fie: "Es ift Bejuch bei mir." "Och!", machte Lathe entläufufi, "und ich babe mich fo ge-

freut, mit dir allein zu sein!" Lag wur, Anublinchen, es ift jemand, den du kennst!"

Me fie bor ibrer Bohnungstur angelangt waren, ichlof Marie auf und lieg Rathe ben Bortritt. Billtommen! Eritt ein!" fagte fie lächelnb.

Käthe überschritt die Schwelle. Im ersten Augenblick blen-dete sie bie helle, bann aber blieb sie wie erstarrt siehen, und

fat auf ben mitten im Bimmer ftebenben, bas Geficht ihr gugefehrien Mann. Sie begann ju gittern und Eranen ber Erlojung rollten über ihre Bangen.

And Rubolf Brudner fab fie eine Beile fiumm und brufend an Dann trat er auf fie gu, legte ben Arm um fie, fübric fie ju bem fleinen Sofa und jog fie neben fic nieber. Raibe lebute ihr Löpichen an feine Schulter und folluchzue. Er streichelte leife ihr haar, bob bann ihr tranennaffes Gefichtchen bach, fußte ihr bie Eranen bon ben Augen und drudte einen innigen Anf auf ihren Dunb.

"Rein Lieb!" "Rein Rubi!"

Ratie war leise eingetreien und hatte die Sur ebenso leise hinter fich geschloffen Kachbem fie ben Raniel über einen Sind geworfen hatte, blieb fie im Zimmer fiehen und schante mit gludlichem Lächeln auf die Gruppe. Auch ihr fiablen fich Tranen aus den Augen. Ruboli fiand auf und 30g Rathe mit fic.

"Romm, Liebling, wir wollen ihr banten!" Roche flog Marie an bie Bruft und umhalfte fie. Marie ließ alles ichweigend über ficy er eben, trat ans Seufer any jon depantenboll hinang

# Umbildung des polnischen Kabinetts

Berminderung der Bahl ber Minifter

Am gestrigen Sonntag ift innerhalb bes polnifden Rabinetts, an beffen Spige Oberft Prnftor ftebt, eine fleinere Umgruppierung vorgenommen worben, die gleichzeitig eine Berminderung ber Anzahl der Kabinetisminister mit sich bringt. Drei Minister, nämlich der Landwirtschaftsminister Dr. Janta-Polcannsti, der Agrarresormminister Proj. Rogtowifi und ber Minifter für öffentliche Arbeten General Rengebauer, find zurückgetreten. Dafür ist der bisberige stell-vertretende Finanzminister Bladislam Zawadzfi zum Mini-ster ohne Porteseuille für Rechtsfragen beim Ministerpräfibtum ernannt worden. Ferner übernimmt der bisherige Vorsitende der Staatlichen Landwirtschaftsbank, Angenieur Seweryn Ludkiewicz, gleichzeitig die Resorts des Landwirtschaftsministeriums und des Ministeriums für Agrarresorm, und ber bisherige Bertehrsminister Ruhn übernimmt au feinem Reffort, das er beibehalt, auch noch bas Dlinifterium für offentliche Arbeiten. Der bisberige Agrarreformminifter Prof. Roglowiti wird bemnachit Unterftnatsfefretar im Binanaminifterium.

Alle diefe Beranderungen find bereits am geftrigen Sage vom Staatsprafibenten nach gwei Befuchen bes Minifter. prafidenten Bruftor bei ihm bestätigt worben. Salbamilich wird unterftrichen, dan bie Bereinigung zweier Minifterien in ein und berfelben Sand, wie es mit dem Landwirtschaftsminifterium und bem Minifterium für Mararreform fowie mit bem Berfehreminifterium und bem Minifterium für öffentliche Arbeiten geldeben ift, feinen Bufammenfolng

biefer Minifterien bedeutet.

#### Die Nachwehen des Streiks

#### Maffenverhaftungen von Kommuniften im Dombrowaer Revier

Gestern wurden in Sosnowis aablreiche Verhaftungen von Kommunisten vorgenommen. Unter den Verhafteten befinden fich Mitglieber bes tommuniftifchen Bentraltomi= tees für Bolen, die im Dombromaer und Aratauer Repier burch lebhafte Agitation und Bereitstellung von Gelbmitteln für den Kommunismus Propaganda gemacht hatten. Giner ber Gestigenommenen ift ber Gobn eines Bobger Fabrifanten.

In Solnowis bewarfen geftern fommuniftifche Demonftranten eine Bolizeiftreife mit Pflafterfteinen. 3mei Boligiften murben verlent, fünf Berfonen wurden verhaftet. Der Streif im Dombrowaer Gebiet ift erlofchen.

# Auf bem Wege gur Ginigung

#### Frangofich:italienifche Flottenperhandlungen

Dem diplomatischen aprrespondenten des "Dailn Tele-Dem diplomatischen aprrespondenten des "Dailn Telesgraph" aufolge ist ein neuer Versuch im Gange, eine französisch-italienische Vereinbarung über die beiden Kriegs-slotten zu erreichen. Wie verlautet, habe die französische Regierung eine neue Formel ausgestellt, um Italiens Ansspruch auf Varität mit Frankreich zu befriedigen. Es werde zwar nicht absolute, wohl aber "Mittelmeer"-Parität angeboten, d. h. Frankreich sei bereit, sich zu verpsischen, im Mittelmeer Seestreitkräfte von höchstens der Stärke der italienischen zu unterholten italienischen gu unterhalten.

Intraftjegung bes beutscherumanischen Praferenzabtom: mens. Die Reichsregierung hat der rumanischen Regierung eine Mitteilung augeben laffen, daß bas beutich-rumanische Pröserenzabkommen sofort in Kraft gefest werden könne. Segenwärtig steht die rumanische Zustimmungserklärung zwar noch aus, eine entsprechende Rachricht aus Bukarest wird jedoch stündlich erwartet. Das beutscherumänische Ab-kommen sieht bekanntlich eine Senkung der deutschen Zolllage bei ber Einfuhr aus Rumanien für Gerite um 50 Pro-Bent und für Mais um 60 Progent por, mabrend Ungarn eine Ermäßigung bes Beigengolles um 25 Prozent eingeraumt werben foll.

Bauerntumnlte in Reumunfter. 3m Amtsgericht Reumunfter fam es anlaglich einer Zwangsberfteigerung zu großen Bauerniumulien. Als bas Anwesen eines Landwirts 3mangsberfteigert werben follte, wiberfeste fich bem eine Demonftration bon mehreren hundert Landwirten. Der Gemeindeborfteber bes betreffenben Ories mußte por ben Ragibauern in ben Schöffenfaal fluchten und unter polizeilichen Schut geftellt merben. Die Gerichtsbeamten raumten ichlieglich bas Gebaube und führten ben Bebrohten burch einen Geiten: ausgang ins Freie.

auch Bitold d'Antone als Franzesco. Dem damaligen Berliner Gaft ift er als Sanger um einige Rlafter, als Darsteller um eine Turmbobe überlegen, und die verhaltene Sinulichkeit, der abgrundtiefe Sag des alternden Giferfücht. lings fanben eine gerabean erregende Gestaltung, fodaß Schillings, der am Schluß lebhaft gefeiert wurde, d'Antone burd feinen perfonlichen Dant vor ben Buichauern beionbers auszeichnete.

# Soethe-Seftspiele im Kroll-Theater

Die unter der kunftlerischen Beitung bon Dr. Bilbelm Benhangen ftebenben Boethe-Feftspiele im Aroll-Theater in Berlin find gestern abend eröffnet worden. Man bat awei Fragmente Goethes, Prometheus und Pandora, auf die Buhne gestellt. Beim Prometheus fonnten fich ernfte Schwierigfeiten nicht ergeben, benn er ift im Grunde nur eine dramatische Einleitung zu der berühmten Obe und findet in biefer einen natürlichen, wirksamen Abschlug. Die Bandora ift ein Fragment, aber es ift gelungen, the mit dem Bilbe der aufgehenden Conne, au dem ber Sprechcor der Schmiede feine Schlufmorte wiederholt, einen vollauf befriedigenden, febr mirffamen Schluf an geben. Der Beifall war ftarf.

# Neues auf den Breitern

Balter Erich Schäfer hat ein Schauspiel über bie Bollerichlacht von Leipzig vollenbet, bas unter bem Titel "Der achtzehnie Oftober bom Alten Theater in Leipzig jur Aufführung erworben wurbe.

Raonl Anernheimer hat ein Bühnenwert "Sewitter auf bem Rigi" geschrieben, das im hamburger Thalia-Theater biefer Lage jur Uraufführung tommt

Jo hanns Rösler und Leo Strank bollendeten ein neues Lufffpiel "Bur bich, Bapat". bas foeben gum Bubuenvertrieb gelangt.

Das Belmarer Rationaliheater bringt Goethes Singiptel "Claudien von Billabella" mit Musik von Frmler als Uraniffibrung beraus.

In Samburg gelangt in diesem Sommer eine neue un-garische Operetie "Maja" von Harmath, Musik von Szbolz, zur beutichen Uraufführung.

Dr. hermann Meger geftorben. 3m Alter non 61 Sabren ift nach langerem ichwerem Leiben der Chef bes Bibliographischen Juftituts in Leipzig, Dr. Bermann Meyer, geftorben. Dr. Hermann Meger hatte mehrere bebentungsvolle Expeditionen unternommen, hanptjächlich nach Sub-amerika und auch aus eigenen Mitteln die dentsche Kolonie Neu-Burttemberg begründet.

# Danziger Nachrichten

# Erfte Silfe bei Unglücksfällen

Die Rote Kreug-Bache im Stodiurm

Das Rote Kreus in Dangig eröffnete im Jahre 1925 im Stodiurm eine Lagesmache, an die allmablich immer größere Anforderungen gestellt murden. Die Leitung fab fic beshalb bald gezwungen, neben ber Tageswache einen Rachibienft eingurichten Dit bem Anwachsen der Arbeit ftieg auch die Angehl der Dilfebereiten. Die Kolonne Dangig besitt gur-zeit is ausgebildete Kräfte, 28 stehen noch in der Ausbildung.

In den fleinen Raumen, Die im Stockturm gur Berfügung ftanden, war nun ein Aufenthalt balb nicht mehr möglich. Es mußte ein großerer Tagegraum gefcaffen

Die Malerafabemie ber Beinkammer, bie fich über ber Beinfammer befand, und welche von der Arademie feiten benutt murbe, mußte biergu berhalten. Die Stolonne hat fich bort einen Raum geschaffen, wo sie tagsüber in Bereit-schaft liegt. Da die Kolonne in der Hauptsache erste Hilfe bei Unglücksfällen bringen wollte, leider aber oft du fpat, ja mandmal erft in letter Minute erschien, versuch'e die Leitung, diesem Uebel abzuhelfen. Dieses durfte iebt gelungen sein. Denn fle befist jeht einen aufs mobernfte ein-gerichteten Krankenwagen. Der zweite Bagen berfelben Art mird in den nächsten Wochen erwartet. Für seichtere Kranke, die fiben konnen, und um die Selfer chneller an den Beftimmungsort zu bringen, befitt die Kolonne einen Opel-Bersonenwagen. Die Gebührenfabe find fehr nied ig gehalten und betragen pro Transport; durch Kransenwagen der lausende Kilometer 0.50 Gulden, durch Personenw gen der lausende Kilometer 0.85 Gulden. Innerhalb der Sadt ift ein Ginheitsfat von 5,- Bulben festgefebt.

Erwähnenswert ift, daß die Mitglieder der Rolonne den Dienst freiwillig machen. Es gibt bafür keinersei Entgelt. Rur vier erwerbolose Familienväter find besoldet. Die Rolonne wird durch Spenden unterhalten. Tropdem ift die Bache Tag und Nacht geöffnet und unter der Fernsprechnummer 248 78 jederzeit zu erreichen.

# Der gutgekleivete junge Mann

Gin gefährlicher Dieb

Der polnische Staatsangehörige Cofimir Damian, ein junger, gut angesogener Mann, dem niemand ein fragwürdiges Gemerbe gulraut, murde bei einem Ginbruch in die Bohnung eines Rechtsanwalts überrafcht und festgenommen. In seinen Taschen stedte die magere Beute, ein wenig Geld, ein Füllsederhalter, ein paar Zigaretten. Dieser mißglückte Einbruch war nicht der erste des beruflosen, tadellos gefleideren Damian gewesen. Im frangofifchen Konfulat batte er durch einen dreiften Einbruch auch ein paar Gulben ergattert, in ber Wohnung eines Bautechnifers fant er fieben Gulden und einen Dolch, nur im Buro ber A. E. G. mar die Ausbeute fohnender, bier nahm er 120 Blotn, 17 Reichsmart, 75 Gulben, Briefmarten und ein paar Aleinigfeiten

Damian arbeitete weder mit Rachschlüsseln noch mit Dietrichen. Er gerichlug furgerhand Glasicheiben, Die ihm ben Beg verfperrien und drudte die verichloffenen Turen ein. Dag er bei biefer primitiven und larmvollen Sandwerksmethobe nicht eher ertappt murbe, muß immerbin als ein Beiden für feine Geidialidfeit angefeben merben. Damian hatte fich jest vor bem Einzelrichter zu verant-worten, er legte ein volles Geständnis ab, ichwieg sich aber über das Motiv seiner Taten völlig aus. Bielleicht ift Buntan perigited irgendeiner polnischen Einbrecherbande, Diefer Schluß liegt um jo näher, als Damian durchaus nicht ben Einbruck eines ins Ausland verschlagenen armen Schluders machte, den die Rot in fremde Bohnungen trieb. Das Schöffengericht verurteilte Damian zu acht Monaten Gefängnis und rechnete sechs Bochen auf die erlittene ilnterfuchungshaft an.

# Auch in Reufahrwaffer ein voller Erfolg Feierftunde gum Beften ber Opfer bes antifaichiftifchen

Am Sonnabend, dem 19. Märd, fand in Neufahrwaffer die 5. Sozialistische Feierstunde gum Besten ber Opfer des antifafchiftifden Rampfes ftatt. Gine balbe Stunde por Beginn war der Saal des Gefellicaftsbaufes gefüllt, jobag die meisten Teilnehmer mit einem Stheplat vorlieb nehmen mußten. Erffnet mubrbe die Frier mit ber Regitation "Schwur des Proleiarierfnaben". Die mufifalischen Darbietungen des Dangiger Blas: und Streichorchefters unter Leitung bes beliebten apellmeifters Carljube murben fo ftark mit Beifall belohnt, daß die Kapelle gezwungen war, mehrere Zugaben zu machen. Der Referent, Abg. Guftav Alingenberg, iprach über die Bedeutung der Feier, gans besonders gedachte er der inhaftterten Genoffen.

Rampfes

Im übrigen Programm find zu erwähnen die Darbietungen des "Freien Bolfschor" Beichselmunde-Reufahrmaffer unter Leitung des Dirigenten Destar Sach, somie der Sprecicior der Sozialistischen Arbeiter-Jugend Renfahr-waffer "Auf die Barrifaden". Den größten Beifall erntete die S. A. Renfahrmasser bet der Aufführung der ""Politifchen Rebue". Die Feier ichlog mit bem gemeinfamen Gesang der Internationale. Sie hat bei den Teilnehmern einen großen Ginhrud hinterlagen und piel bagu beigeträgen, das Colidaritatsgefühl unter der Arbeitericaft au forbern.

#### Apichlug des France-Bildungstucius Ein voller Erfolg

Der große Frauen-Bildungsturfus bes Arbeiter-Bilbungsansichnijes Dangig mit dem Thema Der Lampi ums icgliche Brot fand am Sonnabend feinen Micheles Wie an den porherggangenen Abenden war der Lurius gut befucht. Die Leiterin des Kurjus, Reichstagschgenronete Luije Schiffgens, prach in erster Littie über das Problem der Frauen-Erwerdsarbeit, das zu einer langen und lebhaften Diskrifton führte. Gs herrichte einstemmig die Meinung, daß alle Berjuche, die Fransmorbeit zu befeitigen ober einzubammen, energisch belompft werben mügten. Im zweiten Teil ihrer Aussuhrungen ging die Kurjusleiterin auf aktnelle relässdeutsche Brobleme ein, die weiteigehendes Interesse

bei allen Zuhörern hervorriesen. Rach Schluß des Kursus sagte eine Kursusteilnehmerm im Karmen aller der Radverin herriäden Danl. Im Anschluß darun saud ein gemülliches Betsammensein im Lolas von Beber, Johengasse, patt. — Der Lurjus ist für Beranstalter und Teilnehmer ein voller Erfolg geweien. Allgemein wurde der Wurdig kant, daß weitere Frauenbilbungskurje veranstaltet werden müßten.

Es ging noch gut ab. Die Arbeiterin Maria B. überquerte am Sonnobend gegen 14 Uhr die Stroße Lunggarten. Sie achtete nicht auf den Berkehr und lief vom Bürgersteig herunter gegen einen Radiahrer. Frau B. fillrzie zu Boben und erfitt leichte Berletungen am linden Bein. Der Radiahrer frürzte chemiolis zu Raden, bam aber whise Berletungen bovon.

# Sept heift es Farbe bekennen

Der Bolfstag und die RagisBefchimpfungen bes Reichse präfidenten

Ragi-Forfter murbe befanntlich aus dem Deutschnationalen Sandlungsgehilfenverband ausgeschlossen, weil er im "Borpoften" ben Brafibenten ber beutiden Republit in faum au überbietender Beife beidimpit batte. Forfler murde daburch empfindlich getroffen, denn er verlor mit diefem Rau. com's feine Beguge als Angemellter bes Berbanbes. Gerade menn es ums Gelb geht, find die Ragis befonders empfinblich. Um feinem Parteifreund gur Hilfe au fommen, verd fentlicht der Volkstagspräsident, der Nazi v. W und, eine Erklärung, in der er sich die Beschimpfungen des deutschen Reichspräsischenten zu eigen macht. Unterzeichnet ist die Erklärung: v. Bnud, Boltstagepräfibent

Die fodialbemofratifche Fraktion des Bolfstages hat des halb folgenden Antrag eingebracht:

"Der Bolfstag migbilligt daß der Gerr Abgeordnete von Buud in feiner Gigenichaft als Brafident bes Bolt itags und ohne von diefem ermachtigt gu fein, in einer o fen lichen, der Breffe augeleiteten Erflarung fich Be dimpfungen du eigen macht, die gegen das Oberhaupt eines Staates gerichtet find, mit dem die Freie Stadt Dangig fich besonders eng verbunden fühlt und gegen die der Brafident des Boltstags, wenn biefe Beidimpfungen im Boltstag erfolgen mu ben, nach ben Bestimmungen ber Gefdäftsorbnung und nach parlamentarifden Gepflogenheiten einfdreiten mußte."

Man fann gespannt fein, ob die burgerliche Defrhit bes Bolfstages jest gu Sindenburg fieht, bem Manne, ber von ihnen immer als ber Metter bes deutschen Oftens genrie en murbe, ober ben Ragi-Bnud bedt und fich fo die Beidimpfungen bes Reichenranhenten ebenfalla gu eigen macht.

# Vom Motorcad umgejahren

Huch ber Fahrer erlitt ichwere Berlegungen

Am Sonnabend gegen 18 Uhr stieg der 67 Jahre alte Rentier Alexander Michert, Stiftsgasse 6. wohnhaft, aus der Straßenbahn in Langsuhr an der Haltelles Hauptstraße-Ede Hochstrieß. Im gleichen Augendlick fam der Führer des Wotorrades DB 5958, Chauffeur Dito R., 32 Jahre alt, Borstadt. Groben 48 wohnhaft. aus Dangig und überholte vor ber Stragenbahningel einen Laftfraftmagen. Der Motorrabfahrer foll mit giemlicher Gefconlindigleit an ber Straffenbahniniel norbeigesahren fein, hierbei erfaßte er ben gerade ausgestiegenen Richter, streifte ihn und stieß ihn in Boben. Richert erlitt eine blutende Berletzung am hinterlopf, Schwellungen im Geficht und flagte über innere Schmerzen. Er wurbe mit Pilfe von Baffanten in die nahenelegene Bohnung feines Cohnes gebracht. Der Motorradsahrer erlitt ichwere Gesichtsverletzungen, Rasenbeinbruch, Gehirnerschütterung und Quetschung des rechten Oberidjenfels. Er murbe ins Stablische Arantenhaus eingeltefert.

# Englische Robie verbrängt die polnische

Volen verfucht bie englische Konkurreng auszuschalten Um ein Umleiten von Gisenbahnwagen mit englischer Roble

aus bem Gebiet ber Freien Stadt Dangig nach Bolen gu verhindern, ift am 27. v. DR. ein neuer Gifenbahntarif gur Ginführung gebracht worden, auf Grund beffen die Fracht-fabe im Eisenbahntransport von 6 auf 21 3loty für die Tonne bei einer Gabrt von 30 Lilometer erhöht murben.

11m diefe Schwierigfeiten ju umgeben, die fich beim Bertouf von englischer Roble nach Polen in den Beg ftellt, haben die Kaufleute einen ganzen Laftkreftwagenpart zur Befor-bezung biefer Rohle mobilifiert, um auf biefe Beife bie Eisenbahntariferhöhung gu umgeben. Die am Bertauf polnischer Rohle intereffierten Firmen haben fich deshalb an die Industrie- und Sandelsfammer in Gbingen mit ber Bitte gewandt, diefe Transporte an der Grenze aufaubalten, mit ber Begründung, daß de Berfunft der Roble unbefannt fei, gumal in Dangig gur Beit auch Schiffe mit meft falt icher Roble eintreffen, beren Ginfuhr nach Polen unterfagt iff.

# Unier Wetterbericht

# Mollig, teils heiter, stellenweise biefig, Rachtfrost, tags milb

Allgemeine llebersicht: Das Hochdrudgebiet Mittels europas hat sich verstärkt, sein Maximum von 775 Willimeter Drud liegt über Korwegen. Flache Kandgebilde über den britischen Inieln und dem judlichen Europa vermögen die Drudverteilung nicht wesentlich zu beeinflussen. Ein zweiter Kern hohen Drucks liegt über Südrußland. In weiten Gebieten Guropas dauert das ruhige Wetter mit nächtlicher Abkühlung und verstärkter Einstrahlung am Tage noch an. Im Norben der britischen Inseln gingen Regenfälle nieder, und örkliche Störungen in Polen und über dem Ballan verurjachten stellenweise Schneefalle.

Vorhersage für morgen: Wolfig, wils heiter, ftellenweife diesig, ichwache umlausende Binde, Nachtstroft, tags mild. Aussichten für Mittwoch: Zeitweise zunehmende Bewollung. ciwas mider.

Waxima der beiden letzten Tage: +2,0 und +5,3 Grad. — Minimum ber letten Röchte: - 5,6 und - 3,0 Grad.

Die Feverwehr löschte in der Hertastraße 13 am Sonnabend gegen 23 Uhr im Reller Holdfiften und Brennmaterial. Die alarmierte Feuerwehr lojchte den Brand mit der Eimerfpripe. Die Brandurfache ift mahricheinlich im unvorsichtigen Umgeben mit offenem Licht ober Streichbolgern au fuchen.

Strafenbahn gegen Anto. Gin Strafenbahnzug ber Linie S, Rensahrwasser, suhr am Sonnabend gegen 16.15 Uhr aus der Schmiedes gasse über den Holzmarkt. Im gleichen Augenblid tam ber polnische Siefertraffipagen PM. 02016 aus dem Allflödt. Graben. Ge kam zu einem Zusammenstoß. Die Stragenbahn such in den Lieferkrafts wagen hinein, wobei der Stragenbahnwagen und der Lieferkrafts wagen leichte beschädigt worden. Personen sind nicht verletzt worden.

Seinen 88. Geburistag feierte am 19. Märd Josef Marafaemifi, wohnhaft Bijchofsberg 19.

# Siambesamt Danzig nom 19. März 1932

Todesfälle: Witme Thereje Schroeber geb. Kawisti, 68 %. — Angestellter Otto Dittmar, sast 52 3. — Schiller Mirch Rietsichen, 12 3. — Stemotypistin Sosie Wojtsowski, 19 3. — Gastwirt Andolf Schwarz, 56 J. — Unehelich: 1 Sohn, 11 Monate.

#### Wasserstandsnachrichten der Stromweichsel nam 91 902- 1091

com %1" mint? 1921										
18. 3. 200 1,72 200 1,72 200 1,35 201 1,35 201 1,07	+1,96 +1,38	Rown Sacy+16 Proemyll1.7 Byczłow+0.3 Bulani+0.7	3 +1,68 6 -1,67 7 +0,40							
gejtern	heute	gestern	bente							
Thorn	+1,18 · 0,76 0,89 0,62 0,62	Wlonianeripite .+0,2 Bredel+0,0 Diridian0,2 Einlage+2,1 Schiewenhorft .+2,9	1 +0,24 1 +0,06 4 -0,23 3 +2,20							

Berantwortlich für die Nedattion: Frid Beber für Insernde Aufon Fooden, beide in Danzig, Nruct und Verlag: Buch-denderei und Berlagsgesellschaft m. b. D. Danzig, Am Spendigus 6.

# Versammlungsanzeiger

533. Langinhr. Friedrich Engels-Gruppe. Deute, abends pünissim 7 Uhr. im Seim: Buid-Abend. Leiter: S. Rudsoff. Fahr-and Jeköstigungsgeld von 2.— G. für die Osterfahrt lind nitmubringen.

SA. Laugir i. Aelierengruppe Achinna! Henke. Monta. 7.15 libr abends. im Heim: Criter abend der Arbeitsgemeinschaft: "Die Theorie des willenschaftlichen Somalikanus." (Die somalik Susteme.) Meserent: Gen. Fris Gebed, Nicht Pavier und Bleistist vergessen.

88D., 1. und 2. Bezirk. Montag, den 31 März abends 7 Uhr in der Maurersberder. Schiffelbamm: Frouenverlamm: inng. Bortrag des Gen Broit: "Die Arbeiterfrau als Aufturträgerin." Alle Barteigenossen mit ihren Angehörigen und Bekannten sind zu dieser Versamms lung berglich eingeloben. SBD., Frauenfommiffion.

BBD. Bürg rwielen. Montag, ben 21. Pfara abends 7 Ubr. im Lobal Freund: Frauen-Verlammbung. Lopesordnung: Bortreg der Genoffin Llowifowsfil. Erslichen aller Barteigenostinnen unbestingt erforderlich.

893. Anlistagsfraktion. Montag, den 21. d. M., abends 7 Uhr: Fraktions: 21. d. fibung.

Deutscher Arbeitersängerbund. Montag. den 31. Märs. 7 Uhr abends: Sibung des Gauparstandes und der Kontrollfom-sion bei Bever. Jopenessie.

Arbeiter-Bildungsgausschuß Danzla Mon-iog. den 21. März. abends 7 Uhr. im Kaum 4 der Städt. Handwerfer. und Forwildungsschule. A. der großen Mible: Arbeitsgemeinschaft holz: Aultur und Volk.

ENA. Obra Ferdinand-Lastalle-Gruppe. Montag den 21. Plärs. abends 7 Uhr: Vitaliederverfammlung. Tedes Mitalied mus erlibeinen. Mitaliedsbuch in mitsus bringen. Mitalieder anderer Gruppen baben feinen Antritt.

**TAJ. Neufahrwaffer.** Montog, 21 März, abends pünftlich 7 Uhr: Breitfrielabend. Beiter: A. Bischniewste.

SAI. Oliva Montag. den 21. März, abends 7 Uhr: Luffiger Abend. Eine Stunde vorber: Funfilonärstung. Arfeitsgemeinschaft der Kinderfreunde. Am Montag, dem 21. März, abends 7 Uhr. sindet im Barieiburv eine wichtige Oris-beliersisung statt. Der Orisvorstand. 3. A.: Aliced Molfensbin.

Turn- n. Svoriverein "Freiheit". Senbude. Dienstog, den W. Mara, obends 7 Uhr, findet in der Sowle Senbude uniere Berielfahresverfammlung statt. Jedes Beibaked muß erideinen.

Arbeitsgemeinschaft der Lindersreunde Orisgruppe Langluhr. Gruppen "Rosie Pisniere und "Lebenstrende". Unfere Deimstrunden finden in dieser Roche nicht Dienstra den 22., iondern Mittwoch den 28. Märs, sortt Kein findse duri feblen.

Die Orisgruppenseitung.

SAJ. Dansig. Die Bibliothel fann ichon Dienstog benutit werben. Ausgabe ber Bücker erfolgt nur gegen Mitchiedsbuch ieben Dienstag ab 7 Uhr im heim.

ENI-Bund Alle Gruppen. Achinnal Morgen Dienstog abends 71½ Uhr, im Geim. Biebenkaierne: Sprechdorprobe Wegen der arviven Bickrigfeit der Brobe mitten alle Genoffinnen und Genoffen polksählig und pünfnich ericheinen Freundschaft!

Arbeiter-Vildungsenstänz Inwot. Diens-tog. den 22. Mars, abends 7 Uhr. im Burgerheim: Beginn der Arbeitsormein-fünkt Dirtokeld: Die poliklichen Parieien und ihre Brogramme.

Arbeitsgeneinsch, der Kinderfreunde Kote Busundt. Am Dienstog, dem 29 März, nodmittags 5 Uhr. im Sein: Bieben-taierne: Bisdice Gruppenbelfernisung. Auch ieder Innabelfer mus erlebeinen. ierenndichaft! Alfred Molfenthin.

Arbeitszemeinichaft der Aluberfreunde "Nobe Intunit". Unser Heimschaft finder Wismoch, um 4 Uhr flori. Owarriere für die Eldinger Falsen werden Altiwood im Stim entgenengenommen Freundschaft! A. Molfenklin.

6Ad. Riederstadt, Mittwoch, den 33. März. 7 Uhr. im Sein: Borftandssichung. 74 Uhr: Wiigliederversammlung. Mit-gliedsbücher milbringen, Gäste haben keinen Inkriff.

Fruen Jurius.

SPD. 18. Veiert Savenial. Miliwoch.
den 22. März abenda 7 Uhr. im Lofal
Reichfe: Francewerfemmlung. Die Gemolin Alamifowist ipricht über das Ibema: Der Lambt und tägliche Brot.
Alle Genoffinnen und Franzen der werftätigen Fewölferung ünd bierzu freundlick einzeladen lic eingeladen.

SA. Jappoi Mittwoof den 22. Mära. abende 7 Uhr: Breitipielabend und Schachvortrag des Gen Sorn, Alle Ge-nollen müsen ericheinen. III. Renfahrwasser Donnerstag, den U. März: Leicubend, Anfang punktifich 7 Uhr. Sans Bitt, Gerhard Lüdife.

# Freiwikige Berfteigerung.

Im Anticage des Landfreifes Danziaer Hohe (Svarfatie) in Danzia foll im Hürd des anterzeichneten Avince zu Davina. Dempitswall 10, L am 7. Avil 1982, nach miliags 5 Uhr. das ani den Namen des Landfreifes Danziger Höbe (Svarfatie) in Vonzia eingetragene Grundfind Brentan Bladt 4 B freimillig meindiesend versteilt.

Die Berdeigerungsbedingungen liegen im Buro des universeitsbeien Andors sur Ern-nah ans. Dr. Sendmenn.

# Auttion Danjagaffe Nr. 2.

Dienstag den 22 März d. I. normitiags ly Ukr, werde ab im irriwill, Anttrage vegen Kokungsanigatie anied gehr. Pla-bilier n. and, Saden meilibietend ver-lieigern:

# Speifezimmer

in febr qui Ausführnng, beit, ans Bireit, Anrichte, ed. Sweiteleit, Lebenfuhlen, Leder-Klubgarnitur

mehen Selvelät, antil, antige, Soie E. andere, unte, Schreibtige, gute Pleidersteinenten unter Heitersteinen unter Heitersteinen unter Antitischen Stätellen unter Statischen Stätelle, St

Beideinen unt am Antitungloge Strute vorter, Orrificementare.

> vereidigter the list arecheffler Aus.ing in gericht ich werthatter Sechwer Gieb es

Biter Mich. Graben 4949 und He Stall ib. Leichben 3632.

# Stadttheater Danzig

Intendant: Sanns Donadt. Gerniprecer Dr 235 80 und 280 29. Monias, ben 21. Märs 1982, 191/2 Ubr: Dauerfarten Serie I. Jum 7. Male Breife 2.

# Die Räuber

Ein Schanfviel in 5 Aufaligen (12 Bilbern) von Friedrich von Schiller. Regie: Intendant Sanns Donadt. Anfoisient: Emil Berner

Anfang 19 Uhr Ende gegen 22% Ubr Dienstag. den 22. Märs 1982, 191/2 libr: Dauerfærten baben leine Gülkigleit. Breife 2. Nen einstudiert. Aus Anlas der 100. Biederfebr des Todestages des Dichiers. Gön von Perlichtugen. Schaufviel von Goeihe, Kir die Bühne nen beurbeitet von Friedrich Kaußler.

Mittwoch. den 28. Märs 1982. 15 Ubr: Geschlossene Vorstellung für die Theoder-gemeinschaft der Beamten (Kalpar Hauser, Dramatische Legende). Mitwoch den 28. Märs 1982, 1914 Uhr: Dauerkarten Serie II. Breite I. Ein-mafiaçă Galtiviel Auna Konehan, Staats-oper Berlin, Aida, Groke Over in vier Aften (7 Bildern) von Giuseve Berdi. Aida: Anny Konehan als Gast.



# Ufa Palasi

Telephon 74600 Wochentags: 4, 6.15, 8.30 Sonntage 5, 5, 7 u. 5 Maric Guido

Kitty Marion

Ligen auf Rügen

Goethe-Gedenkfilm

GER'S CHU.

BLEICH

U.T.-Lichtspiele

Telephon 21076 Wochentags: 4, 6.13, 8.30 Sonntags 3, 3, 7 m Der Sprung ins Nichts

#### Tanz-Unterricht Langer Marki Nr. 5, 2 Tr.

# Tennis:

Klub-Kampibahn Niederstadt Anmeldung von Vorgeschrittenen und Anlängern erbeten Beschäftsst. Langer Markt 5, 2.

# Pfandversteigerung

Mitimoch, den 28. Märs d. J., vormittags 11 Ukr. werde ich im Auftrage der sirma "Sawel" Dansiver Speditions" u. Transvortgefells ichaft m. d. d.. Dansia im Blandwege Reiteraaffe 12/15

# 2000 Fahrräder

(feine Transitware) disentlich in größeren Vollen meistbietend gegen Barzahlung verheigern. Belichtigung am Tage der Anttion eine Stunde vorber.

vereidigier

öffentlich angeftellter Anthonator erichtlich vereidigter Sachverftandiger MItft. Graben 48'49 und Voggen-vinkl 79 Telephon 286 33

# Vom Abbruch

Schüsseldamm 22-24

verden verkauft **Kachelöfen, Horde**, holiandische Dachpfannen, Ziego:steine, Fenster, Türen, Hölzer und Brennholz

# **Ludwig Kitt**

Karibäujer Cicaje 83 Filiale: Karthäufer Strafe 105

Empfehle Grundennersing-Rringel mit Naturbuiter u. beffen Intaten bereitet. Inm Offerfelt meine allbefannte und gute Ronbitorware. if. Ravifuden Täglich frifches Raffeegebad,

# Aus scischen Exporticulaction

Dienstag n. folgende Tage von 8—12 Uhr: Arliche Schweinetöpfe, Gelchlinge, Flowen, sowie Nivochen, Säschen, Spitchein und anderes zu fehr billigen Preisen, Bacon:abrix Hans Carstons,

Bertauf: Ochlachthof neben Freibank Eingang: Laugearter Ball,

# Zeitungsausgabe

Die "Danziger Volksstimme" liegt jetzt

Breitenbachstraße 26

Kantine Troylwerk

sowie in der Erfrischungshalle Halbe Allee 42

Ecke Delbrückallee

zum Verkauf aus

Verlag Danziger Volksstimme #

# Zur Enthärtung von

Wasch- und Spülwasser,

zum

Wäscheeinweichen

und

für sämtliche häuslichen

Reinigungszwecke

# Thre Verlobung zum Osterfeste

geben Sie am zwedanāfigsten durch eine Anzeige in der "Danziger Volksstimme" bekannt. Thre Verwandten, Freunde and Bekannten werden durch eine Anzeige em sichersten erreicht



such für Gas kanfen Sie best ders preiswert hei großer Auswahl im elektroterim. Geschäft Willy Trans, nur Töpfergasse 23:20, a. Holzmarkt

## arterer ar

Au Diessiag, dem 22. März 1927, abends 7 Uhr, beginnt im Lokal "Bürgerheim", Bergetr., eine neue

# Die politischen Parteien und ihre Programme

Redakteur Fritz Hirschfeld

Die Arbeitsgemeinsdalt findet am Dienstagabend jeder Woche - in grazen wahrscheiniich diei Abende — im genemeten Lokal sia:

lie Teilnahme an der Arbeitsgemeinschaft ist ist Anmeldang bei Krause, Zappet, Friedrichstrafe 5

# 1000 Worte Hitler

Waren Sie nun endlich in der Buchhandlung? Haben Sie sich die 32 seitige Broschüre "1000 Worte Hitler"besorgt? Haben Sie sie gelesen und weitergegeben? Diese Zwolfpiennigschrift ist eine vernichtende Abrechnung mit den sogenannten "25 Programmpunkten" der Nazis. Die politische Kläglichkeit des deutschen Faschismus, gekennzeichnet von einem Wissenden! Lassen Sie sich nicht zu lange den Mund wässrig machen - lesen Sie! -

# Volksbuchhandlung

**Rediserversi** Laui Breis, f. Rejsanidi.

2 Scidentleider blan g. 1600. bill ; vert Son. Saularsies II.

Billmer.

Am Spendhaus 6

# Verkäufe že sujerier.

Singe mod Serial Sider, standare, can Sincipale. Sincipale. Passenia abel one sieles endere. Salbe Allee. ieleendeiter 19. 2

Samerges Phen Parsenater 14c, 1 : Sei Beifelle

dinderhenigeit. avei Anderbenigeit. avei Anderbenigeit. Anders Anders 200 in 10 b. 12 3 bill g verf. v. 10 bill g verf. v. eiersbearn k. 1 kfs. Switcheitener Smalet lauer Hame Thick Racker Silling an meritanies, sine Mairale Pilio to science Seni Insperior Seni 1. Automo.

Stiftswinfel 5. Billig in verfenien. eleftrade Birnen n. 4 korzellaneller. Eraline. Dumin Tine 18. 2 Ha.

itab. benbmenn

in vertauren. Trac-frafi bis 3 Jentuer. Llevia

Gnt erfolk woll arenes Koliun Gr. 42. bill a vert. Sundenalle 38. 3 Tr. Bei. 310. 1—3 Uhr.

String Chroni-Gramola iris 700 Cioren iris 700 Cioren tra soffe 9 darr úrťa

# Eis. Bettgest. m. / -fl. 32 G. neuer Kleider-schrank 40 G. neue Chaiselongue 20 G

sportwag. 12 G. viele einzelne Möbel verkauft billig Breitgasse 65

Laden

frährig. Handwagen, 10 Bent, Tracfaliaf. f. 27 G. a. verf. a. erf. b. A. Dallmann. Dag. Lanenial. Maxienbütienweg 8.

Konzertzither Mandoline [2 faitig, gut erhalten,

billia att verfaufen. Goepte, Langfuhr, Hauptstraße 139, 4 Tr. Wanderer-Motorrad. 2 3ol m. Beimagen,

eiw, reparaturbed, f. 50 Guld, verf. D. Kranje, Jungjer, Bücker für böh. Näbchen-lanle (Scrta) billig au verfaufen. E. Mittenborf. Rit.. Bergitt. 13 a.

Babykorb

billia zu verkousen Laf., Bärenweg 5. 1 1. Türe.

Blengeblümics Seibentleib Gr. 46, preiswert ju verfanfen. Anbate, Stadtgebiet 36, Sof.

Rompl. Küche Räh-maldene, ichw. eif. Bettaeit. Svortliege-wag.. Babutorb au weg.. Babstorb zu verkansen. Zu erfr. B. Zieroth. Hobe Scigen 1, 3.

Badiamer. Ounb au verkousen. Lommrich. Gute Berberge 42.

2 Meerloweinden billia zu verfaufen. fri ich er Sinter Ablers Brau. baus 6, 1.

# Ankaufe

2 Gageifen und Laufgitter gu kanien gefu**c**k. Ang u. 88**67** a. Exp.

Gebrauchies Damenfahrrad billia an kaufen gef. Angeb. mit. Preis u. 8878 an die Erpedik.

Gut erhaltener Leppid (Axminiver) sa kouf. gelucht Anceboic u. 8872 an die Expedit.

Samarte Soje. mich getragen Lange 05. (48. Figur) zu

Sofbund

Canbere Rate (Raftenfänger) en foufen aeiucht Viildrannenaaffe 15. Laden

# Offene Stellen

Lebensfiellung. Bur Gründung ein. fanten, fireng reellen, fonkurrenal. Unternehmens, das eine nichmens, das eine nichmens, das eine nichmens, das eine nichmens, das eine nichmens des eines nichmens des eines der Mindeseines der Monatsmiete, für ihre Meranlichtungen, am Nachmittag und abends bis 3, 10 Uhr. Ang. unt. 8838 an die Exp. der Boltsstimme auten, freng reellen,

kann, w. josoti gei. Ana u. 169 an die Hil. Anton-Möller-

# Stellengesuche

Lehrstelle als Friseur eiuci. Angeboie u. 875 an die Exped.

Conciderin bitt, um Arbeit in n ank d. Saufe. Es werd. a. fanstl. Alidarbeiten übernommen. Ang. u. 8871 g. d. Erped.

Ende p. 1. 4. Stell. mögl. im frauenlof. Hausbalt. Gnie langs jähr. Zengu. vorh. Ang. u. 8880 a. Exd. Eine Schneideren n

Blatterin die auch Consorb. übernimm indi Itellung Ang n. 188 a. d. Kiliale Ant. Möller-Beg 8.

# - Wohn-Tausch

Chaisefongue 20 G. Friseurtollette, Sa-lonstück 55 G. 6 lo-dergepolst. Stühle, Elche 60 G. Sofa, gui grablen, 12 G. Kindersportwag, 12 G. viele

Taulde ar. Stube u. ar. Rücke. alles bell. Keller. Rob., elettr. Licht. Miete 13 vid., Obra, bauviltr., ara. Stube u. Nab., nach Tanzia. Angeb. u. 8881 an die Filiale Mielle, Chra. Olib.

Tauide m Wohn., Stude, Kücke. Kell., Stall u. Bod. aca. Stude Rab. od al., Neufahrwaller, Aug. u. 8879 a. o. Erved.

214 Bimmer, Bab.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer cleftr. Licht. Lüchenbenuhuna en verm. Baradiesa La, 11.

u permieten. Schild 7a. part. r.

varierre.

part. redite. Suche jungen Mann ober alleiniteb, Fran als Mittewohnerin Angebote unter 8869 an die Expedition.

bous a. 1. 4. a. ver-mieten. Stoermer. Stadigebiet 16.

5. big 6-3immer. faufen gelucht. Ang im Zentrum gelucht. u. 8877 a. d. Erved. Angebote unjet 8882 Scharfer, wachsamer a. d. Erved. diel. VI.

Au Laufen gesucht, geg. obgert. Anzug f. geg. obgert. Anzug f. Gerb. der Bollsstimme. Gern ichl. Frigur zu tauschen gein Ang. u. 8876 g. d. Erved.

Malerarbeiten pubrt fauber u. bill. aus. Angeb. unter 8878 an die Ervedit.

Verschiedenes



# Drucksachen

lär Behörden und Private tertigt schnell und preiswert an

inchdrackerei und Ver.\_Jsy..sellsc m. b. H., Am Spendnaus 🚉 S

Telephon 71551 

Tanide icuniae ar. 2-3imm.-Vobunua i. Lai. aca. aleiche v. Stube und Rabinetz nach Danzia. Anp. u. 8868 a. d. Exped.

geg. 2 Aimm. Aller. Aclier. Boden a. gr. Stube. Kab. Ungeb. u. 8870 a b Erved.

Gr legres Bimmer Zentrolbeisuna mit Rückenani, su verm. Rennerstiffsansse 7. vart. links.

an vermieicu. Enalisch Damm 6 a, Sinterbans.

Selles faub Aabineit an ältere Menien-emvängerin 1. verm Longgarten 70. vt., 2. Aufgang.

Leeres Jimmer. Lückenanicil ab 1. 4.

1 secres od reisweise möblieries Immer evil, m Lowaelegen-beit 30 G. a. verm. Luvolf-König-Beg 19 RI, leeres Bimmer

go 1. 4. au vermiet. Bof.. Ringstraße 92,

Imanaft, Wohnung. Stube. Kab., Küche, Stube. Kell. i Allein-

Wohn.-Gesuche

Gut erhaltener Harter Gelbitiahrer

Den aut Baarlanitt, die baltbare Frifur b. Schibligte, Sandwea 22 Erwerhel, gr



Spitzei Asew

# Der Meister der Verstellungskun

Die Geschichte eines Berrats — Der Gipfel der Parteikarriere

Die Geschichte des klassischen Lockspikels A sem, der es verstanden hat gleichzeitig die Rolle eines Leiters der Kamps- um auf diese Beise seine Position in der sozialrevolutionären partei und eines Partei zu stärken. Agenten der Geheimpolizei der Zarenregierung zu spielen, hat in der letzten Zeit die Ausmerksamkeit des deutschen Lesers auf sich gelenkt. Die literarischen Arbeiten, die diesem Thema gewidmet sind, haben, da ihmen nur alte Quellen zur Berügung itanden, — nichts Neues — wie Oda Olberg mit Necht bemerkt — oder einigermaßen Wertvolles zur Ausklärung weder der Motive von deren Nicht bei seinem Auftlärung weder der Motive, von denen Ajew sich bei jeinem Doppelipiele leiten ließ, noch ber Situation, in der fich die Tätigfeit bicjes mabrhaft flaffichen Berraters abipielte, beigetragen.

Das fürzlich in deutscher und ruffischer Sprache erschienene Buch eines der besten Renner der ruffischen revolutionaren Bewegung, B. Nitolajewifn, ("Afem. Geichichte eines Berrats". — Bücherfreis-Verlag, Berlin) bildet einen werts vollen Beitrag zur Klärung dieses Problems, Ein interseffantes, spannendes Vild entrollt sich vor den Augen des Lefers.

## Dem Berjaffer stand Aftenmaterial gur Berjügung, das bis jest überhaupt nicht ber nur zu einem geringen Teil befannt mar,

ferner eine Reihe noch nicht veröffentlichter Memoiren und mundlicher Berichte von gabireichen Berfonen, die Afem feinerzeit — als Revolutionar ober Polizeispitel — gefannt und in engen Begiehungen ju ibm gestanden haben. Unter Diesem Material find Die noch nicht veröffentlichten Aufzeichnungen des Generals Geraffimoff, des chemaligen Chefe der Betersburger Geheimabteilung, der in Wirklichfeit alle Fäden der gesamten russischen Geheimpolizei in Händen hielt, von ganz besonderer Bedeutung. Gerassimos seitete auch die Spikeltätigkeit Asems in den Jahren 1905 bis 1909.

Der Spikeldienst war sein besonderes Stedenpserd, und sein Chrgeiz ging dabin, zuverlässige Polizeiggenten in die leitenden Rorpericaften der revolutionaren Parteien einguschmungeln,

#### die ihn fiber alles, mas im Bergen diefer Parteien porging, informieren follten.

Er frebte mit allen Mitteln danach, die revolutionären Barteien unter eine Glashaube gu feben. Gleichzeitig mar er bemüht, feine Agenten nach Doglichfeit gu ichonen und ihre Entlarvung durch die Revolutionare in verhindern. Obwohl er oft die Möglichteit dazu hatte, zerftorte er nie eine zentrale Organisation im ganzen und verhaftete nie ihre gesamte Leitung, von der Boraussehung ausgehend, daß an Sielle der gerftorten ficherlich eine neue Organisation aufgebaut werben würde, deren Neberwachung burch eine innere Agentur nicht immer möglich war, mabrend ihm über das Leben und Treiben ber alten Organisation die genauesten Juformationen von ieinem "Gemahremann" gugingen.

Im Zentralkomitee der sozialrevolutionären Partei spielte Asew die Kolle dieses Agenten. Asew gewann sehr bald das grenzenlose Vertrauen Gerassimosks.

#### Rach feinen Ansfagen war man in ben Regierungs: freifen mit biefer Errichtung von "inneren Agenturen" im Bergen der revolutionaren Parteien durchans ein: veritanden\_

und der Ministerpräfident Stolppin brachte ihnen jugar lebhaftes Interelle entgegen. Durch Geraffimoff erteilte er ihnen mitunter auch besondere Aufträge. Er war u. a. auch auf das genaueste über das auf ihn felbst von der Kampfgruppe geplante Aftentat informiert: Die Borbereitungen für das Attentat leitete felbitverftandlich Afem, ber Geraffimoff, und durch ihn auch Stolnpin, über die Gingelheiten des Anichlages auf dem laufenden hielt.

Mem mar ein ausgezeichneter Menichenbenner und beherrichte die Veritellungsfunft auf das vollfommenfte. Seine Hauptwerfzeuge waren Lug und Betrug. Ideelle Beweg-grunde lagen ihm sowohl als "Revolutionär" als auch als Polizeiagent ganglich fern. Er betrog sowohl die einen als die anderen, und fein einziger Beweggrund gu feinem Doppeliviel war eine unerfättliche Sabgier. Ihr guliebe trat er in den neunziger Jahren in den Boligeidienft ein, und ihr auliebe beichlog er, die höchiten Gipiel ber "Parteifarriere" au erflimmen, die ihm die uneingeichräntte Berfügung über die Parteifaffe gestatteten, denn als Leiter der Kampigruppe genof er grenzenlofes Bertrauen. Je angefebener die Stellung mar, die er in der Partei einnahm, um jo höber war auch feine Entlohnung durch die Boligei.

#### Als Leiter der Kampsaruppe organisierte er — und führte gum Teil durch - Attentate auf Minifter, Generalavuverneure, gegen den Onfel des Zaren ufm.

und befestigte auf diese Beife feine Position in der revolutionaren Bartei. Aber er vernachläffiate dabei auch nicht feine Vilichten als Bolizeiagent. Er führte fein Doppelipiel fo meisterhaft bag bas Bertrauen ju ihm auf beiden Seiten von Tag zu Tag wuchs — und je größer das Bertrauen, desto höber maren die Geldiummen, die in feine Tajche floffen. Durch einen folden Menichen hoffte Geraffimoff bie fogialrevolutionare Partei in der Sand gu behalten. Afem betrog ihn aber genau jo wie die Revolutionäre, doch tat er es io geichickt, daß Geraffimeff noch heute fest an Ajema Auf= richtigkeit ihm gegenüber glaubt.

Als Polizeiageni fette Afem ibn in Kenntnis von einem geplanten Aftentat auf den Zaren und verriet zahlreiche Teilnebmer des Planes — aber gleichzeitig bereitete er ein anderes Attentat auf den Baren por, das er por Geraffimoff ftreng gebeim bielt, benn es lag ibm febr viel am Gelingen diefes Attentate: die Gefahr der Entlarvung ftand vor ihm els ftanbige Drobung, und er hoifte, daß das Gelingen diefes Attentats ihn für alle Zukunft vor jedem Berdachte der Menolutionare iduben murde. Benn diefes Attentat trop-dem miklungen iff. in lag es feinesweas an Aiews "bofem 恐iffen" 🚐

denn gerade er, der ligent der Polizei, mar es, der bem Matrojen, der mahrend ber Befichtigung des nenerbauten Kreugers bas Attentat auf ben Baren ausführen follte, den Revolver in die Sand gedrudt hatte.

In diesem Falle erreichte Afems Doppelipiel feinen Sobevunft: Um fein Anfeben bei der Poligei au fteigern, verriet er Geraffimoff das auf den Baren geplante Attentat - und

Man fann mit Recht jagen, daß ber Berjaffer bie Geichichte bes Berrats Niems, die bis jest noch gum großen Teil in Dunfel gehüllt war, aufgeflärt und in das rechte Licht M. Samojloff.

# Spactmaschine in Düffeldarf abgestürzt

Gin Toter, ein Schwerverlegter

Auf dem Disseldorfer Flugplatz stürzte am Sonntagnach= mittag and 30 Weter Sühe eine Sportmaschine des Düssel= dorfer Acro-Alubs ab. Der Flugzengführer wurde schwer verletzt, während der Mitflieger, ein Monteur aus Wett= wann, auf der Stelle getötet wurde. Flugzengfachverständige sühren das Unglisch auf sehlerhafte Bedienung zurück.

Bier Tote

Bei Abfturg eines Flugzeuges in Ralifornien janden nier Perfonen den Tob.

## 3wifdenlandung auf bem Euphrat

Bertrams Mienflng

Die Bertram-Atlantis-Expedition hat die schwierigste Blugitrede mit dem Bafferflugdeug über die fprifche Buffe gut überwunden. Gin Sandsturm machte die Erreichung Bagdads am ersten Tage unmöglich und zwang zu einer Bwijchenlandung auf dem Cuphrat. Im nachften Tage ift die Expedition wohlbehalten in Bagdad eingetroffen.

# "Graf Zeppelin" nach Brafilien gestartet

Bente um Mitternacht

Bei recht guter Betterlage, nahezu Vollmond, startete das Luftschiff "Graf Zeppelin" heute um 0.84 Uhr in Friedrichs-hasen zu seiner ersten diesjährigen Brasiliensahrt mit neun Passagieren au Bord. Dr. Edener ist als Kommandant an. Bord.

#### Technijche Berbefferungen

Zum Start des "Graf Zeppelin" wird noch gemeldet: Drei Renerungen am Lufbichiff fallen auf: Die an ber Bugwite bisher befindlichen Brenngaszellen find ausgebaut und durch 100prozentige Gaszellen erfett. Das Schiff trägt das durch etwa 1500 Kilogramm mehr. Rebe Paffagierkabine hat ein Fenfter jum Definen erhalten. Die Achtergondel ruht beim Aus- und Ginhallen auf einem flachen Gondelmagen, der sich auf einem Schienengleis bewegt. Voraussichtlich wird der französische Kolonialplat Dakar an der weitafris fanischen Rufte angelaufen werden, ohne daß eine Lendung porgeseben ift, um die Diöglichkeit einer Postsibernahme bort festzustellen. Die Berhandlungen des Luftschiffbaues Zep= pelin mit der frangofischen Nero Postale wegen gemeinsamer Beforderung der Gudamerifavost find inswischen gut fortgeschritten.

#### Gnade für Frenzel?

Gur den früheren Bornimer Amtsvorsteher Frengel wurde vom Frenzel-Berteidigungskomitee beim prenfischen Juftizminister ein Gnadengesuch eingereicht. Das Urfeil (1 Jahr 6 Monate Zuchthaus) wird vorläufig nicht vollstreckt.

## Strecker-Revision

Am 11. April

Um 11. April findet vor dem Reichägericht der Revifionsprozeß Karl Strecker statt. Der Schriftsteller Karl Strecker war vom Schwurgericht Potsbam wegen Brandftiftung in Tateinheit mit beabsichtigten Berficherungsbetrug ju 1 Jahr Gefängnis vernrteilt worden.

#### Goethe und seine Weit

# Die blaue Fahne mit dem Silberstern

Boethe-Feiern in Berlin — Thomas Mann's Rede in der Akademie

Um Eingang ber Breu-Kischen Afademie der Künste am Brandenburger Tor wehen zwei Flaggen: auf blauem Grund zeigen fie einen fechszactigen filbernen Stern. Aber tweber Aman Ullah noch jonft ein exotischer Gaft ift hier abgeftiegen. hier weht fein fürftliches, fein staatliches, fein friegerisches Ghm= bol, jondern — ein rein geistiges: die blaue Fahne mit bem Gilberfter Goeihes Flagge! Sie jeigt das Bappen, das Gocihe im Jahre 1782 bei feiner Erhebung in den Adelsstand verliehen wurde. Die Ernennung gum Chrenmitglieb ber Breußischen Afademie ber Rünfte, bie die Goethe= Flagge jest neben ber ichwarzroigolbenen und breugischen festfroh zeigt, erfolgte fieben später.

Nun chrt bie Preufische Atabemie der Künste in diesen Tagen des Ge=

denkens ihr Ehrenmitglied und damit ber Staat sich selbst burch eine wunderschöne Ausstellung "Goethe und feine Belt". Das in reicher, aber nicht ermubenber Fulle gebotene Material entstammt ben Beständen der wertvollen Sammlung bes Leip= ziger Infel-Verlegers Professor Rippenberg, ber in Jahr-zehnten muhevoller Sucherarbeit zahllose Wort- und Bildbokumente zusammentrug, die das Leben des Genies anregend schilbern. Der ganze Ausbau der 12 Säle füllenden Ausstellung von Erstausgaben, Briesen, Gegenständen, Zeichnungen, Gemälden ist aber so, daß man nicht nur auf unterhalts same Beise mancherlei lernt, sondern gleichzeitig Luft verspürt ju neuer Beschäftigung mit biefem fast spannenben Leben und Diefem gewaltigen, bielfältigen Bert.

Bu Beginn ber von gablreichen Reprafentanten bes öffent= lichen Lebens besuchten Eröffnungsfeier ber Rippenberg-Ausjtellung sprach angenehm phrasenlos ber Maler Mar Liebermann von den Beziehungen Goethes zu Berlin und von seinem Berhältnis zur bildenden Kunst. Der unbestritten größte deutsche Dichter sei zwar Zeit seines Lebens ein seidenichastlicher Zeichner, aber hierin doch nur "ein mäßiger Dilet= tant" gewesen, weil er eben fein "geborener" bilbenber Runftler gewesen, sondern in den Fehler verfallen set, "das Male-rische zu verwirklichen" Rach Liebermann prach Prosessor Kippenberg über Goethes Bedeutung im Rahmen der Mensch-heitsentwicklung: der Dichter habe bewiesen, daß man im Beimatboden wurzeln und doch in einem übernationalen Sinne wirken tonne; er fei nicht mube geworben, die Bor-herrschaft bes Geiftes über die außeren Hobeitszeichen hinweg su vertunden. Abschliegend führte ber preußische Rultusminifter Grimme in Borien bes Danles aus, daß man in ber Sammlung Kippenberg wirklich bem lebenben, allgegenwärtigen Goethe begegne. Die Sammlung Kippenberg fei ein Ausdruck ber Liebe der beutschen Ration zu Goethe, bon beffen "Fauft" die Menschheit noch autiefft bewegt fein werde, wenn ber Belifrieg längst zur blogen historie geworben fei



Die Goethe-Feier ber Preußischen Mademie

Links: Thomas Mann bei seiner Gebenkrebe auf Goethe, die von gablreichen beutichen Rundfuntsendern übernommen wurde. — Rechts: Blick auf die Zuhörerschaft. In der ersten Reihe von rechts nach links: Der englische Botschafter Rumbold, Reichstagspräsident Löbe. Berlins Oberbürgermeifter Dr. Sahm, Brof. Liebermann, ber Prafibent ber Prengischen Atademie, und Ruliusminifter Dr. Grimme.

> Auch Thomas Mann hielt in der Preußischen Mademie der Stünfte eine größere, glanzend formulierte Rebe über ben Ge= feierten, ben er als Repräsentanten bes bürgerlichen Zeitalters, als "fünftlerischen Bürger" und "bürgerlichen Rünftler" erftehen fleß. Trot ber geschichtlichen Ueberwindung bes Burgertums fei Goethe eine gegenwärtige Geftalt, Die in ihrer geifti= gen Vollendung auch in die Zufunft rage. Es fei tein äftheti= icher Zufall, wenn am Ende von Goethes Lebenswert ber zweite Teil bes "Fauft" ftehe: jene technisch-rationalistische Utopie, die die individuelle Bürgerlichkeit zu einer fogialen Beltgemeinschaft weite und m eine Zeit weise, die befreit fein wird, "von einem das Ehrgefühl der Bernunft verletenden Beben". So hohe Goethe-Erfenntnis muffe auch dem Burgertum helfen, fich felbst ju überwinden.

Roch zahlreich find bie Gelegenheiten, in benen in geschmadvoller, allen Rummel möglichft bermeibenber Beise versucht wird, Goethes Belt ber heutigen nabezubringen und für bas Geistige, bas sie repräsentiert, zu werben — in einer Zeit, in ber burch eine große banausische Gruppe bas Hafentrenz und baburch bie Barbarei jum Lebenspringip zu erheben erftrebt wird, gewiß ein wichtiges und lobenswertes Bemüben. Der-Kunsthändler Cassirer, das Kupsersticktabinett, das Staatliche Schauspielhaus, selbst Berliner Warenhäuser veranstalten kleinere, aber auch in der Beschräntung geglucke Ausstellungen. Das Staatliche Schillertheater brachte die "Mitschuldigen" und die "Geschwister", Lephansens Universitäts=Sprechchor in der Kroll-Oper "Prometheus" und "Pandora" heraus; im Beut-ichen Kunstler-Theater Barnowiths wird für Ofiern ber "Fauft" einftubiert. Auch ber Film bemächtigte fich in brei berschiedenen Fassungen des dansbaren und auch in seinem Sinne "aktuellen" Themas, indem er in erster Linie historische Goeihestätten und goeihesche Bühnenssenen zeigt. Der eine der Filme ift fozusagen offiziell; er wurde unter ber Aufsicht bes Reichefunftwarts Dr. Redstob gebreht. Goethe felbst tritt nicht auf, nur, ein einziges Dal, fein Schatten. Alfo felbst bas Rino Beigt Reipett.

ZIEHUNG DER 1. KLASSE AM 22. UND 23. APRIL 1932

in Massen :- auch für Sie ducch die Klassenlotterie Über 114 Millionen RM Gesamtgewinne 39. PREUSSISCH-SUDDEUTSCHE KLASSENLOTTERIE

# Wirtschaft-Handel-Schiffahrt

# Die Menderung des deutschen Ginfuhrichein-Suftems

Die nene Roiverorbnung ber Reichsregierung

Eine neue Notverördnrug der Reichsregierung, die am Sonnabenb veröffentlicht worden ist, bringt die angefündigte Neuregelung für die Bier-, Real- und Araftfahrzeugstener und eine Aenberung des Einsubricheinsoltems.

Die Reichsbiersteuer wird um 8 Mart pro Seftoliter gefenft. Diese Kürzung bedeutet für den untersten Steuersat eine Ermäßigung von 32 Prozent, für den obersten Steuersat eine Senfung um 25 Prozent.

eine Senkung um 25 Prozent.
Die Nealsteuersperre, die nur für das Jahr 1981 verfügt war, wird bis Schluß des Mechnungsjahres 1982 verlängert. Für das Jahr 1982 ist also grundsählich eine Erhöhung der geltenden Nealsteuersäße ausgeschlossen.

Im Interesse einer Belebung des Krastverfehrs wird der Zuschlag dur Krastschreugsteuer für das Rechnungsjahr 1092 von 10 auf 5 Prozent ermäßigt. Gleichzeitig werden die Abrundungsvorschriften, insbesondere für die monatlichen Teilanblungen gemiskert

Teilzahlungen, gemildert.

Auf dem Gebiebe der Hauszinssteuer beseitigt die Berordnung ieden Zweisel darüber, daß die Eintragung der Ablösungshypothet, die bei Aufnahme eines Darlebeus zum
Zwed der Ablösung der Hauszinssteuer mit dem Rang vor
allen anderen Rechten eingetragen werden fann, nicht nur

in Reicksmark, sondern auch in Goldmark zulässig ist.

Bei den zollvolitischen Maßnahmen bandelt es sich um eine Aenderung des Einsuhrscheinspstems, die lediglich einen bestehenden Anstand legalisiert. Nach den neuen Borickristen kann die Neichbregierung bestimmen, daß bei der Aussuhr von Getreibe, Hüssenfrüchten und Erzeugnissen aus diesen Produkten Bescheinigungen erteilt werden, die den Inhaber berechtigen, die gleiche Menge der nämlichen Barengattung zollsrei oder zu ermäßigten Jollsähen einzusühren. Diese Scheine, die seht Aussuhrscheine heißen, werden also nicht wie die früheren Einsuhrscheine über einen bestimmten Bertbetrag, sondern aus eine bestimmte Menge Getreide oder Hüssenstückt lauten und den Inhaber berechtigen, die gleiche Menge der gleichen Getreides oder Hüssenstückt au ermäßigten Bollsähen einzusühren.

# Die Sanierung bei Hapag—Lloyd

Ungenügenbe Sicherungen des Reichs

Ueber die Sanierung der Hapag-Lloyd-Union wird mitgeteilt, daß das Reich eine Garantie für 77 Millionen Marf übernimmt. Davon werden 7 Millionen Marf den Trampzeedereien zur Berfügung gestellt. Im übrigen wird das Kapital bei der Hapag und dem Lloyd im Verhältnis von 10:3 zusammengelegt, so daß beide zus je 48 Millionen Marf fommen. Die so entstandenen Buchgewinne und die Reserven (bei Hapag 185 Millionen Marf und beim Lloyd 180 Millionen Marf) werden zur Abschreibung der Anlagewerte und zur Berlustdeckung benutzt.

Boraussehung für diese Aftion und sür die erwähnte Reichsgarantie ift, daß die alten Areditgever ihre Darleben stehen lassen. Haupthelser bei der ganze Aftion überhaupt nicht durchzusühren. So sehen die "Eingrisse des Reiches in die Birischaft" aus, über die sich noch Ende der Boche der Reichsverband der Deutschen Industrie beichwert hat. Nach den Darstellungen des Reichsverbandes der Deutschen Industrie haben die Eingrisse des Reiches die Industrien vernichtet. So macht man aus Beis Schwarz. Bie es halt past. Belche Sicherheit hat nun das Reich sür die von ihm gesteinen Millionen? In der amtlichen Darstellung wird mitgeiellt, das die Hapag-Loud-Union das Bersprechen gegeben habe, in Inkunit vernünstiger zu wirtschaften; man will in Hamburg und Bremen in Jukunst größte Borsicht walten lassen! Das Reich entsendet einen Bertranensmann

Belche Sicherheit hat nun das Neich für die von ihm gestdenen Willionen? In der amtlichen Darstellung wird mitgetellt, daß die Hapag-Blond-Union das Beriprecken gegeben habe, in Jufunit vernünftiger zu wirtschaften; man will in Hamburg und Bremen in Jufunit größte Borsicht walten lassen! Das Neich entsendet einen Bertranensmann in den Auflichtsrat. Ob er aber in der Lage ist, die Interessen des Neiches zu wahren, ist eine andere Sache. Das Neich versährt mit der Großindustrie in einer Weise, die mehr als gelinde und sonst im kapitalistischen Leben nicht üblich ist. Der Aufsichtsrat bei Hapag-Blond selbst wird auf Witsglieder verringert. Acht Mitglieder des Aufsichtsrates können nur mit Justimmung des Neiches ernannt werden, wodurch aber an der mangelnden Kontrolle nichts geändert wird.

# Belnifd-hollundifche Contingentvergandlungen

Im Insammenhang mit den letzien holländischen Einsuhrsbeschränkungen sur Konsellionswaren, Textisien und Gummischungerst und im Hindlick auf die Möglickeit einer Ausbehung dieser Beschränkungen auf eine Reihe anderer Varenwerden demnächst im Haag polnisch-holländische Berhandlungen startsinden, welche die Handhabung der beiberseitigen Einsuhrberbote und die Festlegung den Lontingenien zum Gegenstand haben.

Die zweite Kate ber frauzöfilchen Gisenbahnenleihe sur Polen. Vertreter der polnischen Regierung mit dem Unterstaatsjekretar im Finanzministerium Proj. Jawadzki an der Spise haben sich nach Baris begeben, um über die Frage der Realisterung der zweiten Rate der französischen Auleide zu verhandeln, die sür den Ausban der Kohlenmagistrale Ostoberschlessen. Sdingen bestimmt ist. Auf Erund des mit der französischen Konzessionsgesellschaft im vorigen Jahr abgesichlossen Bertrages sollte die zweite Rate im Frühjahr 1932

Einer größeren Anzahl Lodzer Wollfirmen find dom polnischen Ariegsministerium bedeutende Aufträge auf Unisorminch und Feldbecken bergeben worden. Auf Grund der vorgeschriebenen Beimischungsnormen wird die Lodzer Judustrie dei der Ansführung dieser Bestellungen etwa S0000 Lilogramm inländischer ungewaschener Bolle verwenden. Ansträge in Feldbecken nist, für die Heeresverwalung hat auch die Bieliber und Bialosioler Textilind. Frie erhalten.

Dentick-polnisches Raliablammen. Polnischen Pressemelsdungen zusolge haben die seit längerer Zeit schwebenden Berhandlungen zwischen dem Tentichen Kalisyndikat und der polnischen Kalisalzeiellschaft in Lemberg nunmehr zu einem positiven Abschluß gesührt. Es ist diesen Meldungen zusolge ein Absommen auf süns Jahre unterzeichnet worden, das der polnischen Gesesschaft eine Aussuhrquote in höhe von 1 Prozent des gesanten europäischen Kaliusports schert und serner die Besteierung des polnischen Inlandsmarktes der polnischen Kaliubukrie in der gleichen Besse vorbehölt, mie einen der französische Markt den französischen Kaliwersen wierlassen ist

Polaifischerreihiliges Sindlensomitee für Exparificater eine. Ju Vien hat unter Teilnahme einiger führender Persibiliteiten and den öberreichiligen Industrie- und handelskreifen jowie von Bertreichiligen Polaisigen Negierung eine von der öberreichilig-polaisigen Dandelskraumer eineberniene Louierenz finitaeiunden, die über die Röglickleifen gar Erweiterung der öberreichiligen Andjuhr und Pelen beriet. Befanntlich ift das vor inrzem abgeschlowene öberreichiligepolaisige Pandelsprovisorium auf der Erundlagt eines Andgeliche der beiberfeitigen Exportwerte (jedoch ohne Eines Andgeliche der beiberfeitigen Exportwerte (jedoch ohne Eines kinnelterung der vollenlieferungen) aufgesant Sine eiwaige Erweiterung der Vollu zugefandenen Einführentungenie würde benunch von einer Steigerung der öberreichtigen Andjahr auf den polaischen Rauft albäugen. Unter tiefen Geschichpunkt fat sich die Wiener Louierenz Unter tiefen Geschichpunkt fat sich die Wiener Louierenz

# Aus dem Osten

# Blutiger Rampf gwifden Bachtern und Dieben

Gin Toter, ein Schwerverleiter.

Auf dem Gut Zawodzie bei Breichen stieß der Guiswächter Albrecht Banasil in der Nacht bei seinem Anndgang auf vier Diebe, die sich auf ihn stürzten und ihn entwassnen wollten. Er erhielt hierbei einen hestigen Schlag mit einer Eisenstange. Darauf eilte ihm sein Kollege, Johann Matzisal zur Hise, auf den nun einer der Diebe mit dem dem Banasil entrissenen Gewehr zu schießen begann. Der zweite Wächter sam ihm jedoch zuvor und tötete durch einen Schuß den Dieb, der sich als ein gewisser Stanissaus Kopsczynsti berausstellte. Durch einen weiteren Schuß w 1rde ein zweiter Dieb, der 24 Jahr alte Franz Jahryzal, schwer verletzt. Die sübrigen Diebe entlamen.

#### Lebendig begraben

Bahrend der Beerdigungsfeierlichkeiten für den Geiste lichen Dr. Rogalla in Ctonin ereignete sich ein Erdrutsch; dabei wurde einer der an der Feierlichkeit teilnehmenden Bewohner von Ckonin verschüttet. Bis er befreit werden konnte, war der Tod bereits eingetreten.

# Greifir bei lebenbigem Leibe verbrannt

Benginepplofion mar die Urfache.

In Lodz ereignete sich ein entichlicher Unsall. Dort war die 84 Jahre alte Frau Albina Szwegalisa down beichäftigt, Kleidungsstücke mit Benzin zu reinigen. Aus Unvorsichtigseit zündere sie hierbei ein Streichholz au, iv daß eine Benzmexploiion ersolgte und ihre Kleider sosort Keuer fingen. Gleichzeitig gereieten auch die Möbel in Brand. Als nun Nachkarn herbeiliefen, war es bereits zu ipät. Sie hatte iv ichwere Berlezungen erlitten, daß sie bald nach ihrer Nebersührung ins Krankenhaus starb.

## Sahrmarkisbuben geftürmt

Mutige Ausschreitungen in Briefen.

Ans dem Briesener Jahrmarkt kam ch zu größeren Aussichreitungen. Um Mitrag fürmte die Wenge die Jahrmarktsbuden und demolierte vorwiegend die Berkausstände der Juden. Die ausgelegten Baren wurden geraubt. Polizei ichrist ein und ging mit dem Gummiknüppel vor, woraus dann auch die Ruhe wiedershergestellt wurde, doch war inzwiichen die Jahrmarktszeit absgelausen.

# Gefängnisstrafen zu Gelb gemacht

Gin bestechlicher Gejangnisbireftor.

Im Gesängnis der kongrespolnischen Stadt Jawierrie sind ungeheuerliche Nisbräuche ausgedeckt worden. Der Gesängnisdirektor wondelte Berbrecher ihre Gesängnisstrase aus eigene Faust in eine "Geldstrase" um, d. h., er stedte das Geld ein und stellte dafür den Berurteilten ein Zeugnis über die ordnungsmäßige Bersbühung der Strase aus. Run sitt der großzügige Gesängnisdirektor selbst hinder Schloß und Riegel.

## Altreck wird ausgeliefert

Das Appelationsgericht von Ronipellier (Transreich) hat besichlen, einem deutschen Antrage auf Aussteserung des deutschen Naurers Otto Altrod zu entiprechen. Altrod ichog besanntlich, als er bei einem Einbruche überroscht wurde, einen Königsberger Kolizisten nieder und wird vom Gericht gesucht Arrod war nach Frankreich gesicht gesicht gesicht Maurer sein Brot.

# Bolnifches Symnafium in Allentiein

Tagung bes "Dafurenbundes"" in Pofen.

Die Bereinigung polnischer Boltsgenosien zus Ermland, Wasuren und dem Marienburger Lande, eine Propagandaorganisation, die eine polnische Winderheit in diesen Gebieten erstreben will, der aber sast ausschließlich polnische Staatsangehörige angeshören, hielt in Allenstein ihre Generalveriammlung ab Generalsielretär Sowa aus Thorn hielt ein längeres Reserauüber die Urslade der polnischen Riederlage bei der Abstimmung in Ostpreußen. Er beslagte sich über den Bund Westmarkenveren, der gegen die Bestrebungen der Bereinigung arbeite und die Fürsorge sur das Polentum in den genannten Gebieten sowie für die polnische Korsporation Rasovia an der Posener Universität erichwere. Intersessante Angaben wurden über die Zusammenarbeit der Bereinigung mit den polnischen Konsulaten in Ostpreußen gemacht. Inw Schluß machte Generalsetretär Sowa nähere Angaben über den Bau eines polnischen Konsulaten in Vitpreußen gemacht. Inw Schluß machte Generalsetretär Sowa nähere Angaben über den Bau eines polnischen Korporation Masovia in Posen hat bereits einen größeren Büchersonds sür dieses Ghmnasium gesammest.

# Actilleriegeschoft als Ambok

Bom Artilleriegeschof zwei Bersonen getotet und zwei schwer

Im Dorf Romalgisti im Wilnagebiet sanben vier Einwohner in den ehemaligen deutschen Schützengraben ein Artilleriegeschoft, das sie auseinandernehmen und als Ambog benugen wollten Hiersbei ersolgte eine hestige Detonation, durch die zwei Männer auf ber Stelle getötet und zwei weitere schwer verletzt wurden.

## Ein "cabiater Schag"

Der Sohn eines Schiffers aus Liebemlihl hatte zarte Beziehungen zu der 16jährigen Tochter eines Schlossers angemühlt. Der Schlosser hatte zunächst nichts dagegen erschien aber plöhlich bei einer Zusammenkunft der beiden und ichtug gewaltig Krach. Bei der folgenden erregten Auseinanderietung schlug der Liebkaber dem Bater seiner Braut mit der Art über den Kops. so daß der akte Mann blutüberströmt zusammenbrach. Slücksicherweise sind seiner Berletungen nicht lebensgesährlich. Das junge Nädchen ist seits dem spurlos verschwunden.

# Ein Jahr Zuchthaus für einen Solbatenmord

Polnischer Golbat von einem Feldwebel erschoffen, weil er nicht grüßte

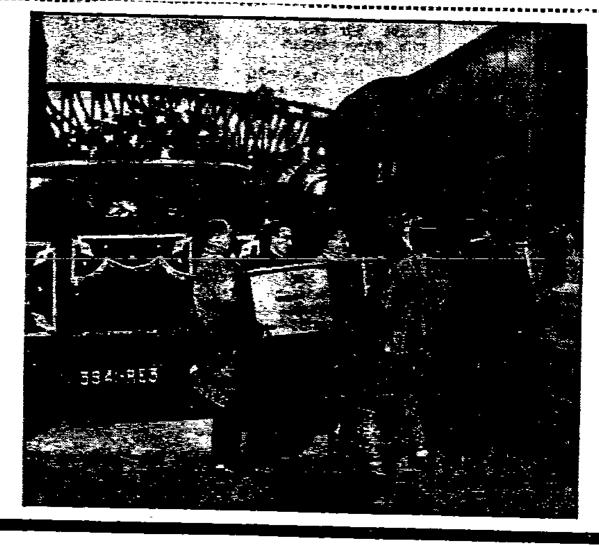
Während ber Weihnachtsfeiertage hatte ber Feldwebel Fanbrejewili in Wongrowit ben Zögling ber Militärzentralschule, Herbert Schostal, im Streit, weil dieser ihn nicht gegrüßt hatte, erschossen.

Das Militärgericht verurteilte ihn nun zu einem Jahr Zuchthaus, Absprechung der bürgerlichen Chrenrechte auf die Dauer von jünf Jahren. Degravierung und Ausstohung aus dem Heeresdienst.

#### Zweifacher Kindesmord

4 Jahre Zuchthaus, ein Jahr Gefanguis.

Das Schwurgericht in Bartenstein verurteilte die Benterstaumartha Butschlau aus Königsberg wegen vorlätzlichen Kindesmords in zwei Fällen und wegen versuchter Abtreibung zu einer Zucht-hausstrase von vier Jahren. Wegen Beihilfe erhielt der Maurer Adolf Rehberg aus Rosteim vier Jahre und einen Monai Zuchthaus. Wegen Beihilfe zu versuchter Abtreibung wurden außerdem verzurteilt der Landwirt Baul Kiemte aus Landstron und die Maurerstran Rehberg zu se zwei Monaten Gefüngnis.



# Die Ueberführung des Leichnams Ivar Kreugers nach Stockholm

Der Sarg mit der Leiche Jvar Arengers, des so tragisch geendeten Bündsholzkönigs, wird auf dem Pariser Nord-Bahnhof in einen Sisenbahnwagen gehoben. Die seierliche Beisehung Kreugers, an der auch der schwedische König teilnimmt, wird in Stockholm erfolgen.

jür die Einsehung eines Studienausschunges ausgesprochen, dem vor allem die Ansgabe zugewiesen werden soll, die Frage zu Mären, welch öfterreichischen Ar ifel die von Polen bisher aus anderen Ländern bezogenen Baren ersehen tonnien.

# An den Börfen wurden notiert:

In Danis am 18. März. Telegravhiche Andzahlungen: Reugorf I Dollar 5,1286—5,1389; London I Pjund Sterling 18,67%—18,71%; Barican 100 Iloin 37,47—57,59; Jürich 100 Franken 99,15—99,35; Baris 100 Franken 20,17—20,21; Amberdam 100 Gulben 206,59—207,01. Scheef London: 18,65 — 18,69 Banknoten: 1 amerikanischer Lollar 5,1286— 5,1339; 100 Iloin 57,50—57,69

Der Ance der Meissemark, ber täglich von ber Bant von Tanzig für kleinere Beträge bis zu 310 Reichsmark die and dem Meisenerfehr Kammen, feltecietzt wird beträgt hente 121.68 Geld und 121.92 Brief.

Berjstener Devijen vom 14. März Belnien: Amerif Dolarnoten 890 — 892 — 889. Devijen (Shecis): London 1280—18 — 1279 — 1247, Acaporf Ladel 8222 — 8943 — 8962, Faris III — III — III — Prog III — III 2221. Edmeiz 17250 — 17292 — 17207. Im Freiversehr Bertin 18245 bez Tendenz aneinheitigh.

# An den Produkten-Börsen

In Danzig am 14. März. Beizen, 128 Pfund, rot und bunt 14,75—15; Beizen, 128 Pfund, weiß. 15,25—1550; Roggen. Export, 1490; Roggen Konjum, 15; Gerste, seine, 14,75—15,60; Gerste. mittel, 14,25—14,75; Fnitergerüe 14; Roggenfleie 9.25, Beizenfleie 9,25—9,50.

In Verlin am 19. März. Weizen 243—245, Roggen 194 bis 196, Brangerste 182—189, Futter- und Industriegerste 169—177, Hafer 154—161, Beizenmehl 30 75—34,50, Roggensmehl 26,75—27,90, Beizenkleie 10 80—11,10, Roggenkleie 10 40 bis 10,70 Reichsmark ab märkischen Stationen. — Handelszechtliche Lieferungsgeichäfte: Beizen März 256 (Vortag 258) Mai 260% (262). September 230 (281). Roggen Rai 199 (200), Juli 201 (202), September 187 (187½). Hafer März 168 (168½). Rai 172½ (172½), Juli 176 (177).

Berliner Entermarkt. Butterpreise vom 19. März. Amtliche Rotterung ab Erzeugerstation Frackt und Gebinde geben zu Käufers Lasten: 1. Qualitä: 126. 2. 119. abfallende Errien 169 NM. Tendenz: stetig.

Roggen 145 To. 24,75, Tendenz jest, Beizen 30 To. 25,00, ruhig. Richtpreise: Beizen 24,50—25,00, ruhig, Serradelle 31 bis 33. Allgemeintendens ruhia.

Der Stol

der Eltern

nehmen täglich Scott's Emulsion. Die Wirkung ist auch über-

raschend. Denn beide gedeihen vorzüglich, haben kerzengerade

Glieder und kennen keine Rachitis, was sie nur Scott's Emulsion verdanken. Scott's Emulsion ist die beste Vitaminnahrung

für unsere Kinder! Scott ist das Original-Präparat und auch

das <u>billigste,</u> denn die große Doppelflasche kostet nur G d. 3.30.

Unfallreicher Gonntag in Berlin Meift Autoanfammenftoke

Im Laufe des Sonntags ereigneten fich in Berlin jahl-

reiche Berkehrsunfalle, bei benen nicht weniger als 30 Per-

sonen teils ichwer, teils leicht verlett murden. Die Mehr-

jahl der Unfälle ift auf Autogujammenftone gurudguführen. Um Aurfürstendamm wurde einem 48 Jahre alten Kauf-

mann, als er auf die Straßenbahn aufspringen wollte, das

Nazzia in der Ackerstraße

Sunderte von Berfonen amangegestellt

nahmen eine umfaffende Raddia in der Barmehalle in der

Aderstraße vor, bei der einige hundert Perjonen amangs=

Beamte der Ariminals und Schukpolisei in Berlin

# Aus aller Welt

# Ein Sonntag der Kapitalverbrechen

Morde und Gewalttaten - Die meiften Fälle geklärt

# Doppelmord und Brandstiftung im Vogtland

Ein Achtzehniähriger als Täter

In der fleinen Gemeinde Baulsdorf (bei DelBnit im Vogtland) beobachteten in der Nacht von Sonntag gegen 3 Uhr Einwohner, daß in dem Anwesen des Gutsbesitzers Buffan Bolf ein Brand ausgebrochen mar, ber erheblichen Imsang anzunehmen drohte. Durch das raiche Eingreisen der Fenerwehr konnte der Brand auf seinen Herd beschränkt werden, so daß nur die große Scheune mit reichen Erntevorräten ein Opfer der Flammen wurde. Da das Chepaar Wolf nicht erichien, wurde eine Leiter an das Fenster der Schlastinbe gelegt, auf der der 19jährige Knecht Morgner emporitieg. Er rief den Untenstehenden zu: "Sie seben nimmer, sie sind tot." Es stellte sich heraus, daß eine grauensvolle Mordtat begangen worden war. Der Mörder hatte mit einem Beil oder einem anderen stumpfen Gegenstand auf das Ebepaar im Schlaf eingeschlagen. Die 46 Jahre alte Fran Wolf war iviort tot, mährend der 54 Jahre alte Chemann 12 Stunden später im Krankenhaus Delsnit gestorben ist. ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Als des Mordes verdächtig wurde der 18 Jahre alte Knecht Gerhard Worgner verhaftet. Er bestreitet die Tat, hat sich aber das durch verdächtig gemacht, daß er, obwohl er sast völlig angezogen war und sein Fenster dem Brandherd gegenübers liegt, von dem Brande nichts gewußt haben wollte. Es wird vermutet, daß er auch den Brand angelegt bat.

Morgner lengnete die Tat bisher, gilt aber bereits als überführt. Wahricheinlich hat er die Tat begangen, um du Geldmitteln zu gelaugen. Das Verbrechen wurde bestimmt mit einem Beil ausgeführt. Anschließend durchsichte der Mörder die Schlasstube und erbeutete 20 Mark in Füusmark. ftuden, die bei feiner Berhaftung noch in feinem Befis maren,

## Weil fie Bedenken hatte

Mord an einer Sehlerin

Im Often Berlins wurde am Sonnabendabend eine 34 Jahre alte Frau Anna Leszez ermordet aufgesunden. 34 Jahre alte Frau Anna Leszez ermordet aufgesunden. Als Mörder kommen zwei Polen in Frage, die einer größeren Einbrecherkolonne angehören und deren Ramen der Polizei bereits bekannt sind. Erst am letzen Freitag haben die beiden Verbrecher in Stendal in dem Gutsgebände des Ritterguts-basitions von Almanalahan sinan Einbruch varisht. Sin kallen besithers von Almensleben einen Ginbruch verübt. Gie ftablen Bares Gilber, Orben, Schmudgegenftanbe, Belgjachen und

Von diesem Einbruch wußte die inzwischen ermordete Frau Leszez, mit der die Räuber wiederholt Heblergeschäfte getätigt haben. Sie brachten das Diebesgut am Sonnabend mit in die Wohnung der Frau Leszez, wo bei Kasse und Kuchen darüber beraten wurde, wie man die Beute am besten "verschärfen" könnte. Fran Leszez, die sonst immer zu derartigen Geschäften bereit war, hatte diesmal Bedenken, weil ihr Mann, der wegen kleinerer Betrügereien zur Zeit eine längere Gefängnisstrase verbüßt, zu Ostern einen Haftzurlaub erhalten sollte und dann die Beute vorsinden würde. Leizez selbst wußte nichts von dem Treiben seiner Frau mit den beiden Bolen. Ueber die Weigerung der Frau, den Rudfad mit bem wertvollen Silber bei fich unterzuftellen, fam es du einem heftigen Streit. Einer der Verbrecher zog die Pistole. In den Kopf getroffen, brach die Frau vor den Augen ihrer beiden kleinen Kinder zusammen.

Die Poligei hofft, die beiden Tater ichnellftens dingfest machen zu tonnen.

# Chefrau tötet ihren Mann mit der Bierflasche

In Beibelberg murbe ber Schreiner Frit Ehmann gestern vormittag im Berlaufe eines Streites von feiner Chefrau mit einer Bierflaiche erichlagen. Die Frau, die von ihrem jähdornigen Mann öfters mißhandelt worden fein foll, hat wahricheinlich in Rotwehr gehandelt. Sie wurde daher einftweilen nicht verhaftet.

# Schüsse auf der Landstraße

Um gestrigen Tage wurden auf der Landgrasenstraße in Gelfenkirchen fünf Männer von brei Radfahrern überholt. Es tam zwiichen ben beiben Gruppen zu einer Auseinanderfetung, in deren Berlauf die Radfohrer vier Schuffe abgaben. Ein Former aus Gelienkirchen erhielt einen ibblichen Bauchschuf, ein Arbeiter aus Gelienfirchen einen lebensgefährlichen Kopfidug. Um Tatort, den bie Rabfahrer in Richtung huellermühle ohne Licht verließen, fand man amei Potronenhulfen.

# Die Schwiegertochter mit dem Beil ericlagen

Die vermitwete Birtichaftsbefigerin Anna Beffeln erichlug gestern nachmittag im Keller ihres Hauses in Klein-Czernofet (Bohmen) mit einem Beil ihre 19jahrige Schmiegertochter. Die Tat ereignete fich in ber gleichen Beis. und am gleichen Ort. wo vor einigen Jahren Frau Beffeln von ihrem Manne durch Beilhiebe schwer verleht worden war. Sie war damols erft nach langer Krantheit genesen, während der Mann fich gleich nach der Tat im Balde erhängt hatte. Eine Tochter der Frau war im Boriahre durch eine herabfturrende Band in einer Sandarnbe verichüttet worden und dabei eritickt. Es wird vermutet, ban Frau Beffeln die fur-abare Sat im Zuffand einer plaklichen Geiftesverwir= rung verifft bat.

## 12 Sahre Zuchthaus für einen Muttermord

Das Schwurgericht Dresden verurteilte am Sonnabend die 29 Jahre alte Arbeiterin Margarete Schramm aus Freithal die Mitte Desember ihre Wiahrige Mutter im Affett mit einem Beil erichlug, wegen Totichlags on 12 Jahren Ruchtbaus und 5 Johren Chrverluft. Der graufigen Tat war ein Streit mit der Mutter vorausgegangen, von ber fich die Angeflagte angeblich feit Jahren gehaßt fühlte.

## Runhfunkhörerfire k im Rheinignh?

Am mine fict. bie miffanoft ben Golner Sender fills gelegt. Die theinifchen annafputammienger find nun auf Langenberg angewiesen. Diefer Genber ift zwar erhefich verstärkt worden, aber alle Detektor-Empfänger und die Befiber von Gin- oder Zweiröhrenanlagen beklagen fich dar-

über, daß fie feit biefer Reit feinen Empfang mehr hoben. Auch die Beffer von Dreirobrengeraten flagen über ichlechten Emmfano. Es fieifit, bon die Rundfuntempfanger

im Rheinland aus Protest genen die Magnahme der Reichs poft in ben Streif treten wollen.

# Dynamiterplofion in Andorra

6 Tote, 20 Berlette

Bei ber Konstruttion eines Tunnels für eine eleftrifche Bentrale in ber Pnrengen-Republit Andorra explodierten amei Riften Dunamit; 6 Arbeiter wurden getotet, 20 gum Teil ichwer verleut.

# Falfchgeldzentrale ausgehoben

Sie ftellten bundermarknoten ber

Der Stuttgarter Ariminalpolizei gelang es, eine Salichgelbl ruckerei auszuheben, die nach den bisherigen Feststel-lungen nicht weniger als für 8 Millionen Falschaeld fertig-gestellt hat. 1% Millionen Mark in Hundertmarkscheinen fonnten leichlagnahmt werden.

Vorläufig hat die Polizei 6 Versonen verhaftet, darunter auch einige, die fich mit dem Bertrieb des falichen Geldes befaßt hatten. Sauptbeteiligter ift ein Raufmann namens Kröger, der vor zwei Monaten aus Subamerifa zurudgekehrt ist und in der Renchlingstraße eine Werkstätte mit vielen Maschinen unterhielt, in ber zwei Litographen Tag und Racht mit der Berftellung von falichen Sunderimartbanknoten beschäftigt waren. Durch einen Streit mit feinem hauswirt, bem die geheimnisvolle ununterbrochene Tatigfeit in der Bertftatt nicht geheuer vorfam, ift bie Sache ber Polizei gemeldet worden.

#### Der Ministerpräsident von Süd=Wales follte von ber neuen Riefenbrücke in Sibnen ins Waffer geworfen merden

Die riefige Brude über ben Hafen von Sidnen, der Hauptstadt des australischen Bundesstaates Ren-Südwales. — Unten links: J. T. Lang, der Ministerpräsischent von Neu-Südwales. Die auftralifche Bereini= gung "New Guard", eine dem Klukluxklan ähnliche Bewegung, hatte den abentenerlichen Plan gefaßt, bei ber Eröffnung ber neuen Riefenbrücke von Sidnen, der ichwersten und teuer= ften Brude ber Belt, den Ministerprafidenten Reu-Sübwales, J. T. Lang, in das von Baififchen bevolkerte Baffer des Safens von Sidnen zu werfen. Der Anichlag murde jedoch rechi= zeitig aufgebectt.

fahr 300 000 Menichen auf ihr ben Safen. Der Menichen-

im Gedränge ihr Leben ein, 500 murben ohnmächtig. 



linke Bein abgefahren.

# Das Urteil im Schultheiß-Prozek

3 Monate Gefängnis für Ragenellenbogen

In dem Berliner Prozen gegen die Generaldireftoren der Schultheiß-Patenhofer A. G. murde am Sonnabendmittag ein Urteil gefällt, das allgemeines Befremden erregen muß und den Strafanträgen der Staatsanwaltichaft ichroff entgegensteht. Ludwig Rabenellenbogen, ber Sauptangeflagte, murde nur megen Bilangverichleierung gu brei Monaten Gefängnis und 10 000 Mart Gelbstrafe, aushilfsweise einem meiteren Monat Gefängnis. verurteilt. Die Frage des Proipettbetrugs ließ das Gericht wegen angeblicher Beriabrung fallen, das Delikt der Untreue murbe verneint. Die Strafe wird als durch die Unterfuchungshaft verbust angeseben, der Saftbefehl murbe fogleich aufgehoben.

Der Angeklagte Generaldireftor Benglin erhielt gleichfalls wegen Bilanzverichleierung anftelle einer an fic verwirkien Gefängnisstrafe von einem Monat 10 000 Mark Gelbstrafe, dazu noch weitere 10 000 Mark. Die Angeklagten Sobernheim, Ruhlman und Funke murden freigesprochen. Soweit keine Berurteilung ersolgt ift, sallen die Kosten des Berfahrens der Staatstaffe aur Laft.

In der

## Begründung bes Urteils

faat das Gericht, das Rabenellenbogen Untreue nicht nachgewiesen werden könne. Im Falle des Propektbetruges muffe analog einer Entscheidung des Reichsgerichts die Berjahrung festgeftellt merben. Die Bilangberichleierung fei erwiesen. Die Angaben einer Bilang mußten auf feben Sall autreffend fein; das Intereffe ber Gefellicaft burfe nicht über der Bahrheit ftehen. Das fei aber fier der Fall geweien. Bas Cobernbeim, Ruhlman und Funke angebe. jo hatten fie von den Berichleierungsmanovern Rabenellenbogens nichts gewußt. Die Angeklagten nahmen das Urteil mit großer Befriedigung auf.

## Effen Sie Nattentateletis?

Graurode in Birma

Benig angenehme Abenieuer berichen mei englische Foricher Graf von Crann Brod und Capiain Kindon-Bard, die eine Foridungsreife nach Birma unternommen batten. Rachbem fie fich bon ihrer Tragertolonne getrennt hatten, gerieten fie in hungerenot, ber fie nur baburch gu enigeben bermochten, daß sie längere Zeit hindurch nichts anderes als Ratten- und

Mäufebraten ju fich nahmen Die Sohlengegenden ber birmenfifchen Berge find febr ftart bon Grauroden bevolfert, fo bag es an "Rattentoteletis" und "Maufefilets" nicht mangelte. Rach vierzehn Monaten tamen die Forscher endlich in appetitlichere Gegenben.

# Cine lebende Factel

Ginem Benginbrand gum Opfer gefallen

Der Kürnberger Gronmäschereibesitzer Scholl ist einem tragischen Unfall dum Opfer gefallen. In der Bengin= mascherei seines Betriebes wollte er Freitag gegen Abend feinen Mantel reinigen. Dabei fingen aus bisber noch ungeflärter Urfache feine Aleider Feuer. Lichterloh brennend lief Scholl auf den Hof und warf sich zu Boden, um die Flammen zu ersticken. Der Verunglückte hat so schwere Brandwunden davongetragen, daß er ihnen im Krankenhaus erlegen ist.

## Die Schlange mit dem Glasaupe

Gine fompligierte Cache

Der Londoner Boo beherbergt eine feltene Riefenschlange, die diefer Tage wegen einer schweren Augentrantheit einer Operation unterzogen werben mußte. Rurgerband feste man ihr ein Glasauge ein: es ift aber nicht viel Soffnung borhanden, daß das Reptil mit bem Aunstange einverftanden fein wirb. Da Schlangen befanntlich feine Liber ausweisen, ift auch bauernd die Gejahr borhanden bag es herausfällt.

## Nadio als Bettwärmer

Etwas Senfationelles

Eine englische Eleftrigitätsfirma beabsichtigt, bemnächft einen fenfationellen Bettwarmer herauszubringen. Sie will namlich bie Tatfache bag gang turge Rabiowellen (unter 50 Bentimeter) eine gewisse Barmewirtung auf ben menschlichen Rorper baben, prattisch auswerten und einen regelrechten "Rabio-Betimarmer" fabrigieren

Berfälichte Burit. Begen Berfälichung von Burftwaren murde Direktor Seitee von der Resischmarmiabris Struck in Gliedmarobe (Sars) zu von mar martin ban vo Tragen Geffnenio popunieift,

Gin Steuerftedbriet. Gegen den fruferen Bener- !: eftor Paul Liebmann ans Ettlingen murbe ein Steueritafbrief erlaffen. Liebmann ichulbet dem Reich eine Reichsfluchtsteuer in bobe von 46 10 Mark.



Copyright by Paul Zeolnay Verlag Berlin-Wien 14. Fortfebung

Die Konzessionare fetten fich in die vierte Reihe rechts. Borobjew war fehr erregt. Er glaubte nämlich, man werde bie Stuble gleich ou Beginn verfaufen. Gie maren aber erft als breiundvierzigfte Rummer im Ratalog verzeichnet. Borber tam erft ber übliche Auftionsichmarren: einzelne Gefchirritude mit Bannen, eine Sauceichuffel, ein filberner Becher, ein Bilb des Malers Beinnin, eine perlengestidte Sanbtafche, eine Ravoleonbufte, leinene Buftenhalter, ein Gobelin: "Jäger auf ber Jagb nach Bilbenten" und abnliches.

Dies alles mußte man ertragen und ichweigen. Das Barten wurde einem febr ichwer. Alle Stühle waren ba. Das Biel mar nah. Dian tonnte es jogar mit Sanden greifen. - Hier gabe es aber eine gehörige Unruhe - bachte Dftan mabrend, er das Auftionspublifum betrachtete -

dem Anschein ganz gewöhnlicher Stühle verfauft wird. — Eine Statue, die Jufitz vorstellend!" rief der Funt-tionär. "Aus Bronze. Bollfommen intakt. — Fünf Rubel. Ber gibt mehr? Cechseinhalb rechts, gang binten fieben. Acht Rubel in ber erften Reihe, bireft por mir. 3um gweitenmal acht Rubel, dirett vor mir. Bum driftenmal. Erite

Reihe, bireft nor mir." Ein Frankein lief gleich mit der Quittung zu dem Burger in ber erften Reife, um das Geld in Empiang ju nehmen. Der Hammer des Ausrufers ichlug auf den Tisch. Man verfauste Aichenbecher aus dem Barenpalaft, Glojer, eine Buderdoje aus Porzellan. Qualvoll langiam verging die Zeit.

Gine Bronde-Bufte bes Baren Merander III. Man fann fie als Briefbeichwerer vermenben. 3ch glaube, dan fie an nichts anderem mehr nut ift.

Eine Statue, wie die Justis. Ein Pendant zu jener, die eben verlauft murde. Bafili, zeigen Sie die Justis dem Publikum. Fünf Rubel. Ber gibt mehr?"

Bon der erften Reihe ber, dirett vor dem Austufer, murde ein Schnaufen vernehmlich. Der Burger dort wollte mohl die Juitigbuften tomplett haben.

"Fünf Rubel, die Bronze-Juftig."

"Ceche!" rief ber Bürger. Seche Rubel, direft por mir. Sieben. Reun Aubel,

rechts hinten." "Reun fünfgig", fagte der Juftig-Intereffent leife und hob den Arm.

Reun fünfaig, direft nor mir. Reun junjaig, sum zweitenmal. Renn fünfzig sum drittenmal, direft por mir." Der hammer fiel auf den Tifch. Das Fraulein fitrzie zu dem Bürger in der erften Relbe.

Er safite und ging in das andere Zimmer, seine Bronze

Bertaufer.

Barum aus dem Zarenpalast?" ächzte Borobjem leise.

Oftap ward bose. "Scheren Sie sin zum Tenfelt voren Ste ju und rubren Sie fich nicht!" Bebn Stuble aus dem Baloft. Rubbolz. Epoche bes

Boren Alexander II. Bollftandig in Ordnung. Arbeit der Röbelwerfstätte Gambs. Bafili, ftellen Sie einen der Sinhke unter den Reflektor."

Bafili faßte den Sinhl fo derb an, daß Borobjem von feinem Plat aufiprang.

Sepen Sie fich, Sie verfluchter Jowi. Barum muß ich jo etwas auf dem Sals haben!" difchte Dftap. "Seben Sie

jich, lage ich Ihnen. Offaps Unterkiefer sitterie, die Glienabern waren ge-

iponnt, die Augen ganz hell. "Bebn Rugbolgitühle. Achtzig Rubel."

Das Publifum murbe etwas lebhafter. Dier murde eine Sache ausgeboten, die man in der Birticaft brauchen konnie, Ein Arm nach dem andern hob fich. Oftap war rnhig.

"Barum handeln Sie nicht?" jagte Borobjew vorwurjs: will und beitig.

"Geb hinaus", antwortete Ditap und big die Babne aujammen.

Hundertzwanzig Anbel hinten. Oundertfünsundbreißig

Rubel, auch hinten. Hundertvierzig."

Offiap frand enhig da, den Rücken dum Podium gewendet und beirechieie lächelnd seine Avnfurrenien.

Die Auftion war in vollem Gang. Es gab feinen freien Plat mehr. Gerade hinter Ditap betam eine Dame Suft anf die Stühle. Rachdem fie fich mit ibrem Mann beraten batte (Bunderbare Arbeit, Sonja! Und aus dem Palaft!), hob fie den Arm

"Hundertfünsundvierzig, fünste Reihe rechts. Jum erften-

Im Saal wurde es ruhiger. Das war ichon zu tener. Sundertfünsundvierzig. Jum zweitenmal.

Opap blicke gleichgültig zur Decke. Borobjem jag mit gejenfiem Ropf be und ericanetic.

"Hunderifünsundvierzig, zum drittenwal."

Aber knapp bevor der ichwarzkatkerie Hammer auf das Breit niedersiel, wandte fic Dftap um, bob den Arm und lagte nicht besonders lout: "Zweihundert!"

Alle Löpfe mondien fich den Anngespondren gu. Die Mühen und Gute waren in Bewegung. Der Andrufer bob das gelangweilte Geficht und fab Oftav an. "Imeihendert sum erstenmal', fagte er. "Ineihundert, in der vierten Reibe rechts, jum zweitenmal. Gibt niemand mehr? Imei. bundert Rubel, eine Möbelgarnitur, bestehend aus zehn Aufbolgfichten aus dem faiferlichen Boloft. Imeihandert Anbei, jum brittenmal, vierie Reibe rechik.

Die Hand wit dem Hammer hing über dem Leiheber in der Suft.

Ju werig!" jegte Sondjen.

Office lachelte, beite gerdiele Bengen und mar ruhig. Der Dommer foling nieber und ließ einen hierzilischen Lou vernehmen.

Berlauft", lagte ber Ausrufer. Braiein! Bierte Reife redié.\*

"Aun, Borübenber, was das effektivok?" fragte Ofiare. "Ich mobile wiffen, was Sie ohne ben technischen Leiter ger-de fellen."

Brobiem fantrie beglücht. Das Frankeln tem im Bent beron. "Sie find es, die die Stühle gefanft haben?" Bir!" rief Worobjem, der fich lange gurückgehalten hatte. Bir. wir. Baun tonnen wir die Stüttle befommen?"

"Bann Gie mollen And gleich." Die Relobie: "Andere haben andere hirne . . . sprang ploklich in Borobjems Aupf hermu. Die Stuble find unfer,

unjer, unjer! Gein ganger Organismus ichrie es. Unfer! rief die Leber. Unfer! - beffatigte das 3merdfell.

Es war ein folder Freudenchof gewesen, daß er icht an gang unerwarteten Stellen den Buls ichlagen fühlte. Alles vibrierte, wantte und ergitterte unter dem Anfturm folch unerhörten Glude. Er fab einen Bug vor fich, ber fich dem Gotthard näherte. Auf der vifenen Plattform ftand er felbit in weißer Boje und rauchte eine Bigarre. Chelmeik fiel fill auf fein Saupt, das wieder wie einst mit bem aluminium= farbenen Saar geschmückt war, Borobjem inhr nach Italien.



"Jest icher bid weg!"

"Barum zweihundertdreißig und nicht zweihundert?" horte Borobjem neben fich fragen. Dftap mar es, der dies fragte und die Quittung in den

Sanden brehte. Frozent werben für die Kommission suge-

schlagen", antwortete das Fräulein.

"Da ift nichts an machen. Dier nehmen Sie." Oftap jog eine Brieftaiche beraus, jählie zweihundert Rubel und wandte fic dann an den Generaldirektor des Unternehmens. Zahlen Sie dreißig Rubel, mein Lieber, und rafch. Sie jehen, die Dame wartet. Run!"

Borobjem machte feine Anstalten, das Geld berausou-

nebmen. "Nun? Barum feben Sie mich au, wie der Solbat die Laus? Gind Gie vor Glud verrudt geworden?"

36 habe tein Geld", murmelte Borobjew endlich. "Ber hat nicht?" fragte Oftap fehr leife.

Ich habe ce nichi."

"Und die zweihundert Rubel?"

36 . 6 babe f-fie verloren." Oftap fab Borobjem an, prufte raich fein mubes Geficht, bie grune Garbe ber Bangen und die Gade unter ben Angen. "Geben Sie raich das Geld ber!" flüfterte er haß-erfälli. Alter Schuit . . . "

Werben Sie also zahlen?" fragte das Fräulein. Einen Augenblick", sogte Oftop und lächelte bezaubernd, ein kleines Misverständnis." Es gab noch eine fleine Boffnung. Dan tonnie den Ber-

täufer vielleicht überreden, mit dem Gelb gu marten. Da griff der du fich gekommene Borobjew speichelspripend in das Gespräch ein. Erlauben Sie!" schrie er. "Bozu diese Kommission? Bir wissen nichts von ener solchen Kommilfion! Man muß bie Leute warnen. Ich meigere mich,

biese dreißig Rubel zu zahlen!"
"Gut", sagte das Fräulein sanst, "ich werde gleich alles einrichten." Sie nahm die Outstung, lief zum Ausruser und sagte ihm einige Borte. Der Austionär stand sosori auf. Sein Bart glänzte im Licht der starten Glühlampen. "Nach den Regeln der Auftion", fagte er laut, "hat die Berfon, die fich weigert, den vollen Betrag für den von ihr gefauften Gegenstand du begablen, den Caal gu verlaffen! Der Rauf

wird annulliert."

Die erstaunten Freunde sasten regungslos da. "B-bitte sehr!" sagte der Auftionar. Der Effett war groß. Dan lachte boshaft im Bublitum. Ditap ftand aber boch nicht auf. Er hatte icon lange nicht

einen folden Schlag verfest befommen. "B-i-i-tte fehr!" Der Berfäufer iprach mit einer fingend-monotonen Stimme, die keinen Bideripruch guließ. Das Gelächter im Saal wurde stärfer.

Und fie gingen. Richt viele find je aus diesem Saal mit einem so bittern Gefühl geschritten. Worobjem ging voran. Seine fnochigen Schultern maren gebeugt, fein furger Rod und die breiten Schuhe ließen ihn einem Aranich abnlich ericheinen. Muf feinem Ruden fpurte er ben warmen freundicaftliden Blid des großen Rombinators.

Die Kongeffionare blieben im Bimmer, das fich neben dem Aultionssaal besand. Jeht konnten sie die Austion nur durch eine Glastür verfolgen. Der Weg zurück war gesperrt. Oliop schwieg freundschaftlich.

"Empörende Birtschaft!", murmelte Borobjem feige. "Ein Standal! Man sollte sich bei der Miliz beschweren."

"Nein wirklich, cs ift empörend!" erhibte fich Borobjem weiter. "Man beraubt die Arbeiterklasse! Bei Gott! . . . Für fo abgenübte Stuble — zweihundertdreißig Rubel. Juni

Berrücktiverben . . . "Ja", fagte Oftap mit einer höldernen Stimme. "Nicht wahr?" fragte Borobjew. "Da kann man verruckt werben!"

"Jawobl."

Ditap naherte fich Borobjem, jab fich um und verjette dem Borfitenden des Gubernial-Adels einen furgen, fraftigen, für ein fremdes Auge nicht bemerkbaren Schlag in die Seite. "Da hast du die Milis! Da hast du den teuren Preis der Stühle für die Arbeiter aller Länder! Da hast du die nächtlichen Spaziergänge mit Beibern! Da haft du für deine Lotternatur!"

Borobjem blieb bei der Exekution stumm. Von der Seile her hatte es den Anschein, als spreche ein respektvoller Sohn mit seinem Bater, nur daß der Bater allzu lebhaft den Kopf

"Jest icher dich weg!" Ditap fehrte dem Direktor des Unternehmens den Rücken und schaute in den Saal. Nach einer Beile fag er fich um. Borobjem itand noch immer in "Sabtacht"-Stellung hinter ihm. "Sind Sie noch hier, Seele des Konzerns? Scher dich weg! Nun?"

"Ge-enoffe Benber", flehte Borobiem. "Ge-enoffe

"Geh! Geh! Und tomm mir auch nicht zu Imanopulo! 3ch ichmeiß dich binaus!"

"Ge—enoffe Bender!"

Dstap drehte sich nicht mehr um. Im Saal ging etwas fo Interestantes vor, das Bender die Türe etwas öffnete und zuhörte. "Alles ist verloren!" murmelte er.

"Bas denn, was denn?" fragte Worobjew zuvorkommend. Die Stuhle werden studweise verkauft. Bollen Sie vielleicht etwas kaufen? Bitte schön. Ich halte Sie nicht zurück. Ich zweisle nur, ob man Sie hincinkassen wird. Ich habe and bas Befühl, daß Gie nicht allau viel Geld befigen."

(Fortsetzung folgt.)

# Der Satyr von Marseille

# Die gekrenzten Dolche

# Der Geliebte der Bierzehnjährigen — Untaten eines Mädchenmörders

Sie nennen ihn den Sachr von Marfeille. Seit brei Wochen sest er die große Mittelmcerftadt in panischen Schreden. Drei Mordiaten berühte er in dieser Zeit, aber bie polizeiliche Suche nach ihm war bisher vergeblick. Große Furcht hat sich der Bevöllerung bemächtigt.

Jedesmal waren die Umflände, unter deuen die geheimnis: bollen Berbrechen geschahen, die gleichen. Opfer waren Rabden im Alter bon 13 bis 16 Jahren, die ber Tater allein antraf. Der Morber bernbie fein unbeimliches Bert Beis innerhalb bon wenigen Rinnien.

All Mordmaffe bienten zwei Dolche, die nach der Tat an ber Morbfielle, gefrengt gelegt, gefnuben murben.

Die gerichtsätztliche Untersuchung ergab in zwei Fällen, daß ber Tater seine Opier bis auf eines nicht bergewaltigt hatte. Der erfie Fall: Ein 16jähriges Mabchen, bas feinem Later bas Abenbeffen gebracht hatte, wurde auf bem heimlineg überjaken. Ran jand die Lete jehon eine Stunde haranj. Am hals und am Lörper jah man die Spuren von Doldstichen. Der Tod war durch Berleinung der Schlagader eingetreien. Am Boden lagen zwei gelrenzie blutige Meffer.

Das mähle Opfer war eine Mührige Schülerin,

Das Lind mußte was fict Wends einen Beg machen und fam nicht zurud. Beforgt fnisten die Eltern die Straffen ab, als fie ploblich entjeht gurundpraften: am Baben lag die Leiche ihres Aindes, deneben das Baar gefrenzier Bolche.

Die polizeilichen Festlenngen zum britten Fell geben Hoffnung jur Semiffung bes unbeimlichen Taters. Rarie Lanife Benfiglie war ein für ihr Alier fehr reifes Rabden. Int lieberruschung der Eliern ftellte fich nämlich jest heraus, daß Marie Louise tras ihrer vierzehn Jahre schon einen Geliebten bejag. Diejer Kann, bessen Name unch unbefanut ift, nub ber unter Umfanden als der gejuchte Mörber in Frage tommt, bejuchte Marie Louise oft, wenn thre Ellern abweiend

Ihre jungere Schwester schiedte Marte Louise firts worter

Cinnal aber ten die Schwester, von Menglerde getrieben, friher nach Hanse, als ihr erlandt mar. Babei sat ste gum erstennal den Geliebten der Bierzelmsührigen, der allem Au-ichein nach and am Loge der Ermordung Martie Lauises in Die Beijung gefommen mer. Die Comefier wer an biefen Cane trieber forigeicialt werben, Merie Louife mar effein gu

hause geblieben. Eine Passantin gab später au, einen Schrei aus dem Baufe gehort ju haben. Db um biefe Stunde bas Berbrechen geschah, ließ sich nicht genau nachweisen, es ist jeboch wahrscheinlich. Als die Eltern gegen fünf Uhr nachmittags nach hause tamen, fanden sie ihr Rind ermorbet auf. Auf bem Tilde lagen - blutbefledt und freuzweise übereinander zwei Reffer aus bem Bestande der Familie Bonfiglio.

Die Schwester des ermordeten Kindes gab eine ziemlich genaue Befchreibung jenes Dannes,

der Rarie Louise häusig besuchte. Darauf melbete fich ein Frifeur aus Marfeille, ber mitteilte, bag ein Dann biefes Ausiehens fich bei ihm habe ben Bart abrafferen laffen. Hunderte von Aximinalbeamten durchstreisen nun Tag und Racht' die alten Gassen und krummen Winkel ber Mittelmeerfladt und suchen den Unheimlichen.

## Die Berwechslungs-Che

Die Romobie ber Frrungen

Denmächst wird-die zweite Tochter des Londoner Lords Reaten heiraten. Die Zwillingsichwester sieht aber ber jungen Brant derart abulich, das man fie überhaupt nur am Trauring ertennen tann. Jest hat fich unglücklicherweise bie Schwester berlobt, is daß in Lürze beide Zwillingsschwestern mit Trauringen herumlaufen und somit ihres lehten Unterscheibungsmerimales beraubi find. Aus Intrige ober Spleen — man weiß es nicht genau — will sich die Braut ihre zukunstige Bohnung ebenfo wie die berheirauete Schwester einrichten, fo daß die Komödie der Freungen wohl fein Ende nehmen wird.

## "Zinanz-Luffbiele"

Man braucht fein Gelb

Naturgemäß brachte die allgemeine wirtschaftliche Tepression auch viele neue Gebanten für bie Buhne, insbesondere für bas Luftspiel. Rach ber Kombbie "Remobant", nach dem entzudenden Finne "Ran bremcht tein Geft tomme jest ein neues Suftipiel aus dem heutigen Finnusleven herans. Cs beitielt sich "Das Finonggenie" um murbe bon Bingeng Schieber verfagt und foeben Meinenteririeft gehracht

# Ruhiger Sport — Sonntag vor Oftern

Biele Plage waren fpielunfähig ... Die Fußball-Scrienspiele ber Dangiger Arbeiterfportler

Auch gestern waren im Lager der Arbeitersportler wiesber Spielaussälle zu verzeichnen. Die Pläte waren zum Teil spielunfähig. Auch bei den Spielen, die ausgetragen wurden, gab es, weil die Pläte zu weich waren, keine bestenden

sonderen Leistungen zu sehen. In der Bezirksklasse siel das Spiel Joppot gegen Freiheit and. In einem harten Spiel siegte Frisch auf über die F. T. Schidlitz. Fichte holte sich die Punkte von Stern.

In der I. Klasse wurde von den fünf angesehten Treisen nur das Spiel F.T. Dausig gegen Bürgerwiesen ausgestragen. Hier siegte Bürgerwicsen knapp. Die Spiele der Bezirksklasse auf der Kampsbahn hatten einen guten Besuch aufsameisen.

Auch ber Schäfertalvlat war om Nachwittag vollkommen aufge-weicht und ivielunfabig, die angesetzten Sviele wußten ausfallen. Begirtetlaffe.

#### Frisch auf gegen F.T. Schiblig 4 : 2 (2 : 2)

Bir schrieben in der Vorschau zu diesem Spiel, daß mit einem energievollen Tressen zu rechnen ist. Der Spielsverlauf bestätigte unsere Annahme, allerdings in weniger gutem Sinne. Das Spiel wurde zu hart durchgesührt; der Unparteische tat recht daran, von jeder Partei zwei Spieler berauszustellen. Allerdings hätte das schon früher geschehen müssen. Zugegeben, daß der schlammige Boden manche Spielbandlung geschricher machte, als sie sein sollte, so bleibt doch noch vieles Unangenehme, das besser unterblieben wäre.

Frisch auf gewann das Tressen; nicht zuletzt dadurch, daß der Sturm die bei der Platibeschaffenheit richtige Spielsbandlung anwandte. Es wurde nicht viel kombiniert, sonsdern, die über die Köpse des Gegners hinweg an die Außenstürmer gesandten hohen Vorlagen schusen siets gestährliche Stinationen vor des Gegners Tor. Schidlit komstitutionen

fährliche Situationen vor des Gegners Tor. Schidlit kombinierte zwiel.

Bon Beginn an ist zunächst Frisch auf, da Schidlitz nur
10 Spieler zur Sielle hat, eiwas im Borteil. Bald sendet
der Linksaußen von Frisch auf zum Führungstresser ein.
Schidlitz kommt in der Folge etwas auf. Der gute Mittelläuser wirst immer wieder seinen Sturm nach vorne. Doch
Tversolge wollen geschösen sein. Anders Frischauf. Ein
plötlicher Vorstoß des Linksaußen, und der Halbrechte erhöht den Torvorsprung. Nach Eintritt des 11. Spielers wird
Schidlitz leicht überlegen. Ein Straselsmeter, vom Halbrechten gut geschossen, beingt das erste Tor. Bald darauf ist es
der Rechtsaußen, der den Gleichstand herstellt.

Nach dem Seitenmechsel versor das Sviel. War vor der

Nach dem Seitenwechsel verlor das Spiel. War vor der Pause schon ein Spieler von Frisch auf herausgestellt, so mußte bald darauf ein Schidlitzer ihm folgen. Die Angrisse von Frisch auf sind, da der Sturm energischer spielt, stets gefährlich. Aber erst gegen die Mitte der zweiten Halbzeit gelingt der Führungstreiser. Der Rechtsaußen schafft dann gegen Schluß durch schönen Flachschuß das Endresultat.

## Fichte gegen Stern 9 : 1 (2 : 1)

Leiber paffierte in biefem Spiel furg vor Schlug ein beoanerimer unfau. Ein befannter Spieler der "Fichteelf erlitt bei einem Zusammenprall eine Anieverlegung und mußte vom Plat getragen werden. Die Fichteelf hat diesen Sieg vollauf verdient. Sie hatte eine glückliche Aufstellung herausgebracht. Der frühere Mittelläufer ift als Rechtsaußen nicht weniger gefährlich.

Bei Stern gesiel wieder die gute Abwehrarbeit der Berteibigung. Der Sturm ift bis auf den Linksaugen außerft flinf und machte dem Gegner viel gu ichaffen.

Das Spiel war zunächst offen. Dann wird Stern leicht überlegen. Im Anschluß an einen Strafstoß für Stern sendet der Rechtsaußen mit scharsem Schuß ein. Beibe Torbilter geben in der Folge du Beifallsbekundungen Anlag. Ramentlich der Schlufmann von Stern hat alle Sande voll gu tun, tann es aber nicht verhindern, das Ficies ichuffreudiger Sturm bis dur Pauje zwei Erfolge verbucht.

Rach Bieberanftog ift es junachft die Mannschaft von Berbertor, die den Torhüter der Fichte-Elf jum Ginsab feines gangen Könnens zwingt. Angenehm fielen in biefer Zeit die plöglichen Schuffe der Läuferreihe von Stern auf. Obwohl ein Fichte-Spieler berausgestellt wird, ergwingt die Mannichaft ein offenes Spiel. Gichte fommt burch einen itberraidenden Borfton jum dritten Erfolg.

Das Spiel gefiel beffer als das vorhergehende.

#### L Rlatie Abieilung B: Bürgerwiefen I gegen G.T. Dansig I 3:2

Die erste Elf ber & T. Danzia wird zu einer geichlosseneren Svielbandlung kommen mülien, will die Mammichaft in dieser Aunde noch Eriolae erringen. Mit Protesten, wie es gestern wieder der frall war ichafft wan es nicht. Vitroerwiesen basse einen gesunden Drang nach vorne und permied iede Ballfünstelei.

Bereits bei der Bause stand die Bartie 3:1 für Bürgerwiesen. Bobl arbeitet Danzia in der zweiten Galdzeit eine leichte Leberlegenbeit herand, zu Torerfolgen langt es nicht, zumal der Schluhmann von Bürgerwiesen sich von der besten Seite zeigt.

## II. Rfaffe Abteilung A:

Friid anf II gegen Fidte II 2:0 Bus zwedmuhigere Sriel ber Frischauf-Elf enticked bier bas Sviel. Kichte verlor fich anviel in Alleingangen.

Emans I gegen Stern II 7:2 (2:1) Siern batte nur 10 Svieler auf Stelle. Bis gur Kaufe mar dieles feblen wenteer au bemerken und das Sviel offen. Die gweite Gelbzeit brachte dann den Torfegen. Die befannte ichnelle Svielweile der Emeuler beberrichte das Sviel. II. Alaife Abteilung B:

Einigfeit I gegen Butunft I 1:0 Ein Unensickloch fatte dem Spielverlauf entsprochen. Zukunkt bulb mit feinen Torjänlien Bech. Abler II und Freihrit III treunden sich 1:1.

Brifere Svielergebutife:

Am Bormitigg frielten Beichselmünde II und F.T. Joppst II 9:1. Der eingeswelten Weichselmunder Elf konnten die Zoppster nur Eiser entgenemeken: sie muhien die Ueberlegenheit der Weichsel-

münder anerfennen.
Brentag II aegen Emans II 1:1.
Schönfeld I gegen Evhnfac I 2:0.
Soprot II aegen Emans III 2:0.
Sijärken I gegen Smans III 4:0.
Siern III eegen Krisch auf III 2:9.
Beichfelmünde II gegen Joppot III 9:1.

Ein n 7: 1-Dier fante Ariich auf über die unvollständig antre-Leines eind errinenn. A.C. Arrist Mind noch feinem Spiel 3:1 fiegreich fiber Imon's Ancien und A.E. Louisa Anchen freunten Paris in Is beine fich ein Augend Son inde I & 1. B ide Prantische Gellacit 0:0 In der zweiten Sellacit fennte Fortor burch die bestere Ersamiseistung ein 8:1-Refusent erriclen.

Spring in Samburg gefchlagen. In dem am Sonntag unter ftattlicher Beteiligung aus dem Reiche nom Bolizeis

sportverein Hamburg durchgeführten Geländelauf auf der Großborsteler Rennbahn wurde der Favorit und deutsche Rekordmann Syring (Bittenberg) vom norddeutschen Weissier Holthuis (Beener) einwandfrei geschlagen. Holthuis benötigte sür die 7,5 Kilometer lange Strecke 24,24 und verwies den Hannoveraner Petri in 24,25 mit wenigen Wetern auf den zweiten Platz, während der Turnerweister Syring in 24,30 nur Dritter wurde.

# Cottons oftdenticher Berbandsme fler

Die Laufig wieber in ber Schlufrunde um die Fußballmeisterschaft des Arbeiter-Aurn- und Sportfundes

Im Cottbuffer Stadion tam geftern, Sonntag, ben 20. Dars, vor 4000 Bufdauern bas Endiplel um bie oftbentiche Mrbeiter . Fugballmeifterichaft gum Austrog. Ge fianden

beiter. Fußballmeisterschaft zum Austrog. Es standen sich die Sieger aus den Borrundenspielen, Cottbus 93, die Königsberg-Konarth geschlagen hatten, und Verlinus ein ich nicht nicht und Verlinus ein ich nicht und Verlinus eine den Spielwer Steitin-Podessuch, gegenüber.

Das Spiel war außerordentlich slott. Insbesondere tat sich Berlind durch eine vornehm saire und technisch hochentwiellte Spielweise hervor. Cottbus spielte mehr auf Sieg und gewann das Spiel mit 4:3 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 3:2 sür Berlin. Beim Stand 3:3 bekam Berlin 8 Winnten vor Spielschluß einen Handelssuch zugesprochen, der sedoch gegen die Latten geschossen wurde. Wenige Schunden vor dem Schlußpsiss siel dann das Siegestor sür Cottbus. Der Sieger hat schon bessere Spiele gezeigt als das gestrige, das Berlin eigentlich hätte gewinnen milisen.

# Entscheidung erft im letten Spiel

Schweden Gishoden-Europameister — Deutschland im Schluft- fpiel 1:0 geschlagen

Erst im letten Spiel ber siebentägigen Kämpse um die Eurodameisterschaft im Eishoden siel die Entscheidung. Im Berliner Sportpalast standen sich am Somnlagabend De u i schland und Schweden siehen Somnlagabend De u i schland nud Schweden. Nach ausgeglichenen Leistungen in den beiden ersten Spieldritteln ging es torlos in den letten Abschnitt. Erst im letten Drittel siel nach aufergendem Kamps dier Minuten vor Schluß durch Johansson der Siegestresser. Damit gewann Schweden 1:0 und zugleich die Eurodameisterschaft. Den zweiten Plat besetzt Oesterreich der Schwedez-Eurodameisterschaft im Berliner Sportpalast drachte kurz vor dem Abschluß noch einige interessante Spiele. Schweden schlug die Tschechoslowatei erwartungsgemäß 2:0, und am Sonntagnachmittag versoren die Tschechen nochmals gegen die Schweiz 2:3. Der Verteidiger Pushdauer (Prag) drach im zweiten Drittel bei einem Zusammenpral das rechte Schienbein. In der Trostrunde siegte Fransreich im Sesantelsschieden und schlug im letten Spiel Kumänien 5:0.

Das vorlette Spiel ber Troftrunde brachte am Sonnsabendnachmittag England und Lettland zusammen, Gs gab wieder einen interessanten Kamps, der von den Engländern dank ihrer größeren Schnelligkeit und Schußsicherheit vers bient mit 5:2 (1:0, 3:1, 1:1) gewonnen wurde.

## Berliner Fußball

Tennis-Bornffia folägt Minerva 4:2 — Braubenburgs Fußballmeifterfchaft

Auf dem von 25 000 Zuichauern besetzten herthaplat in Gefundbrunnen lieferien fich am Sonntag Dinerva 93 und Tennis Boruffia ihren erften Kampf um die Deifterschaft des Berbandes Brandenburgischer Ballsvielvereine. Minerva murbe unberdient boch geschlagen. Die Plobenfeer lieferten das iconere Spiel, waren im Felde zum Teil jogar überlegen, aber bie Sturmer maren por dem feindlichen Tor reichlich unsicher und ber Torwart ein glatter Berfager.

# Gin wenig schöner Rampf

Hertha B. S. C. ichlägt H. S. B. 8:1

Es war ein wenig schöner Kampf, den sich am Sonnabend der dentsche Meister Hertha B.S. C. und der Hamburger Sportverein vor 15 000 Zuschauern lieserien. Besonders schwach war auf beiden Seiten die Abwehr, aber auch bie beiderseitigen Angriffsreihen überboten sich im Auslassen günstiger Lorgelegenheiten. In der Gesamtleiftung war Hertha etwas bester und siegte darum mit 3:1 (2:1) verdient.

Europameifter im Bantamgewicht wurde in Mailand ber italienische Meister Berafconi, ber ben Titelverteibiger Popecu-Rumänien in der 8. Runde f. o. schlug. 

# Danziger Schachmeisterschaft ausgesvielt

Danzig II ftellt ben Bereinsmeifter

Das am gestrigen Sonniag im Restaurant Benfter abgehaltene lette Rundenspiel um den Vereinsmeister bes Danziger Bezirks im Deutschen Arbeiter-Schachbund brachte der Zio-nistischen Sozialistischen Schachabteilung, die in diesen Kämpsen unter der Bezeichnung Danzig II antrat, nun end-gültig den Vereinsmeistertitel. Tropdem Danzig I, der bisherige Bereinsmeifter, in ber Gejamipunftzahl mit 31/3 Puntten



Vorsprung führte, fiel der Titel an Danzig II, da diese Abteilung einen Bereinsfieg mehr aufweift.

# Gefamtrefultat

1. Runde 2. Runde 3. Runbe	Danzig I 434 73/2 10	Danzig II 5½ 6 7	Langfuhr ( 6 21/6 3	Boppot=Afto. 4 4 0
	22 33.	1814 93	11% B	8 93

Unbestritten ist die Abteilung Danzig I die augenblicklich spielstärlste Mannschaft und nur die Flauheit einzelner Spieler brachte es mit sich, daß ber Titel verloren ging. Gin Grund mehr für fie, bei ben nächsten Turnieren mehr Ernst zu zeigen,

Mannschaftswertung

1. Danzig II 2. Danzig I 3 Siege 0 Nieberlagen, 2 Siege 1 Nieberlage, 1 Sieg 2 Rieberlagen, 3. Langfuhr

4. Boppot-Neufahrwaffer (fomb.) 0 Siege 3 Nieberlagen. Es folgen jeht in Danzig bie Einzelmeifterschaften, die nicht, wie bei bem Mannschaftstampf fiblich, bis zur Bunbesmeisterschaft ausgespielt werben. Die Bundesmeisterichaft, Die in biefem Jahre jum Austrag fommen follte, mußte wegen finanzieller Schwierigkeiten verschoben werben.

## Segelfliegen um Danzig

## Flugzengianje bei dem Danziger Luftfahrtverein

Das Segelfliegen ist, wie wir in einem längeren Artikel in der Borwoche nachgewiesen haben, schon lange nicht mehr das Borrecht der als Segelfluggelände abgestempelten Bange auf der Kurischen Rehrung oder der Rhön. Man hat auch im Flachland verstanden, Aufwindzon en aussindig zu machen. Besonders befannt geworden find die Auswinde, die por größeren Gewitterwolfen herziehen, da fie die Aufftellung von besonderen Sodfileiftungen augelaffen haben. Mittlerweile hat man auch die thermischen Aufwindschächte aussindig gemacht, so daß die Zeit schon nicht mehr allzu fern ist, wo Segelflugzeuge von einem Auswindschacht zum anderen rund um Danzig fliegen werden. Vorläusig ift man aber noch nicht so weit, aber am Anfang war die Tat, bie in diesem Falle durch die Inbetriebnahme eines neuen Segelflugzenges burch die Jungfliegergruppe bes Dangiger Luftfahrtvereins sichtbar gemacht wurde. Das neue Segelflugzeng, das allerdings schon 257 Starts hinter sich hat, wurde gestern vormittag auf dem Flugplat vor einer gahlreichen Gemeinde feiner Zwedbestimmung übergeben. Mehr als die Taufreben intereffierte insbesondere den jungeren Teil der Gafte bas Flugdeug selbst, das nach dem auf Tausenden von Schul-flugen ausprobierten "Zöglingstup" von der Jungsliegergruppe erbant ift.

Das neue Segelflugzeug, das in den Seubuder Dünen bereits eingeflogen ift, murbe am Nachmittag des gestrigen Sonntags auf einem neuentdeckten Gelande bei Schönfeld einem intereffierten Bublifum vorgeführt.

# Das schwerste Rennen der Belt

Forbra gewinnt die Grand Rational

Am Freitag wurde in Liverpool auf dem Naturturs von Aintree das

ichwerfte hindernis= rennen der Welt, die Grand National Stee= plechafe über 7250 Meier ausgetragen. Bie üblich war das Rennen reich an Zwischenfällen, und von 36 Gestarteten erreichten nur fieben das Biel. Alle Favoriten blieben auf ber Strede. Fait gleichzeitig nahmen Egremont (Baget) und Forbra (J. Hamen) den letten Sprung, auf ber Flacen en widelte sich noch ein kurzer End-kamps, den Forbra is-boch schnell zu seinen Gunften entichied. Mit



Das ift nur ein fleiner Sprung

drei Längen Borsprung passierte der 50:1 — Außenseiter | des Jahres 1980 schieppte seine 78 Kilo auf einen ehren-vor Egremont unter dem Jubel der Massen das Biel Erft werten 8. Plat vor Hear Cast. Startturse: 50:1, 28:1, weit gurud folgte Shann Soilin (D. Billioms), Der Sieger | 40:1

# Die zweiten sind wieder die ersten geworden

Potalipiel in Dangig - Dangigs 2. Mannichaft ichlägt Danzigs 1. 7:8 (4:2)

Die swette Runde um den Neufeld-Potal begann gestern mit dem Spiel der beiden Dausiger Mannschaften. Wie im vergangenen Jahr, blieb auch dieses Mal die zweite Garnitur Sieger. Der sinanzielle Ersolg dürste nicht groß geswesen sein, denn der Besuch war nicht überragend. Als einziger ernster Mitanwärter auf den Pokal sind auch in diesem Jahr wieder die Elbin ger anzusehen, die ce auch in der ersten Runde fertig brachten, Danzig zu ichlagen, allerdings war der Bunktvorsprung der Danziger bamals zu groß und der Potal blieb in Dangig.

Wegen Spielunfähigkeit des Schupoplates wurde der Husarenplat benutt. Dieser Plat, auf dem vor Jahren som manche Meisterschaft erkämpst wurde, war aber auch alles andere als Ideal. Die Mannschaftsausstellung war auf dem Kapier ganz gut, sie wurde aber nicht eingehalten, so daß es auf dem Plat meistens Versager gab. Die Schutpolizei und der DSC. stellten feine Spieler, Preußen, Gedania, B.= u. E.-B. und Neusahrwasser bildeten die Mannschaften. Dazu tam noch, daß jeder Spieler einen anderen Plat gudiffiert befam, der Linksaufen von Gebania fpielte rechter Läufer, der halbrechte B.= n. C.=B.=Stürmer verfuchte fich als Mittel= läufer ujw.

Die zweite Mannichaft (schwarzrot) bat Seitenwahl und spielt mit der Conne im Ruden. Die Mannichaft geigt pom Anftof an das beffere Berftandinis und das produftivere Spiel. Rach ichonem Alleingang fann der Linksaufien das erfte Tor ichiefien, dem bald barauf ein ameites folgt. (Selbsttor.) Die 1. Mannichaft fam erft giemlich ipat in Schwung und hatte mit bem laiden Spiel wenig Ausficht auf Erfolg. Hindu fam, baf ber Sturm der 1. Mannichaft eine Berfeidigung vor fich hatte, die fich ihrer Aufgabe voll bewußt war und auch bor dem Sportfameraden aus bem eigenen Berein nicht fniff, wie man es auf der anderen Ceite oft fenftellen

Beim Balbzeitstand von 4:2 für die 2. Mannichaft wurden die Seiten gewechselt. Die ameite Spielhälfte wird von der 2. Mannichaft meiftens überlegen ju Ende geführt. Dreimal noch mußte fich ber Baltentorwart geichlagen befennen, mabrend die Gegenseite durch flares Abseitstor noch einmal erfolgreich fein fonnie.

Gine Aritif der einzelnen Spieler ift unter den gegebenen Bobenverhaltniffen wenig angebracht. Der Linkonigen ber ameiten Mannichaft mar gut, fein Alubkamerad Echlegel hielt wenig Plat und lieft ersterem freien Lauf. But waren der Preußenhalbrechte, der Wittelfturmer (1919) und die Berteidigung der ameiten Mannichaft.

In die erfte Bertreiung hatte man alles andere reingeftedt, nur feine rationellen Spieler. Die Berteibigung war viel au steif.

## Provinzmannichaften in Oftprenken führerd

ballen-Sandballturnier in Abnigeberg von Allenstein gewonnen

Das Hallen-Bandballturnier des Königsberger Bereins Moco, das am Connabend aus Anlag des 20jahrigen Jubilaums im Saufe ber Technit veranstaltet murde, war ein voller Erfolg. 2000 Jujdaner maren anmejend. Das Ereignis des Turniers mar das Ansicheiden der feilnehmenben Turnermannschaften in der Borrunde und die dominierende Stellung der Provinsmannschaften. Der Höhepunkt des Turniers war das Endspiel, in dem die beiden sührenden oftpreukischen Mannichaften, Polizei Ronigeberg und Sindenburg Allenftein, ein Spiel vorführten, das gut eine Alaffe beffer war als familiche vorhergebenden bes Turniers. Allenftein flegte mit 13:6 (6:4) Toren.

## Ernebniffe:

Borrunde:

Sindenburg Orielsburg gegen B.f. Q. Ronigeberg 6:4

Polizei Insterburg gegen Asco Königsberg 9:1 (2:1) A. M. T. B. gegen Pioniere Königsberg 3:4 (3:3) (1:3). D. T. B. Billau gegen Polizei Konigsberg 7:1 (1:1). hindenburg Allenstein gegen Königsberger Turnclub 9:1 (6:0).

Zwischenrunde:

hindenburg Orielsburg gegen Pioniere Königsberg 4:3

Polizei Konigsberg gegen Polizei Inperburg 6:4 (1:2). Boridingrunde:

hindenburg Allenstein gegen hindenburg Orielaburg 6:3 (3:2).

Shlußspiel:

hindenburg Allenstein gegen Bolizei Königsberg 13:6

# Imeite Bezirks-Borturnerfinnde

Bunbes-Borturner-Brufungstag wird auch in Dangig durchgeführt

Die vom Arbeiter-Turn- und Sportverband Danzig burchgeführte zweite Briturnerfinnbe fand unter einem sehr günstigen Stern. Im Gegensatz zur ersten Stunde war die Beteiligung um 50 Prozent gestiegen. Inr Eröss-nung gab es einen sehr interessonten Bortrag über "Die er-zieherischen Berte des Turnens". In längeren Aussührungen wurde irmer wieder betont, daß ber Borturner im Arbeitersport feine ihm anvertrauten Genogen nicht nur turnerisch weiter zu bilden hat, sondern es als seine vornehmite Bilicht aufeben muß, ben jungen Genoffen jum vollwertigen Mitglied der gesamten Arbeiterbewegung an er-

Der proftische Teil brachte wieder sehr viel interessautes und lehrreiches llehungsmaterial. Sach heiteren einleitenden Lanführungen ging man jum Beien der Gumnauif über. Die Somnaftif, eine ber umprittenften Sportarten, wurde in ihrer Bielfeitigfeit eingebend erlantert. Bei ben proftilden Broben famen die einzelnen Gebiete gur Geliung. Man zeigte Freinbungen, die jur verbefferien haltung bes Berateinruers dienen jollen, 3medgumnamit für den Leichiathleten und vorbereitende Mebungen für Bewegungschöre

fomie Gempen. Bei der folgenden Ansiprache wurde von den Uebungsleitern beiont, daß innerhalb der Uebungsbetriebe bie Inedgymusikit immer noch bevorzugt wird. Nebungsaufben und Erlernen der Uebungen burch forbernde Gilleftellung wurde bis ins lieinne behandelt. Den Abjelus bilbeien wieder frenderimedende Red- und hallenspiele ohne Ball.

Am 17. April wird in Denlichland und auch in Dannia der Bundes Boiturnerprüfungslag burchgeführt.

## Hallenieunis ift nue Celak

Porkereilungsfriede ber Freien Tennispereinigung

Die Tennisspieler, denen der Binier, es jei gestattet fo m ichreiben, auch ichen lange ans dem Halfe heraushangt, werter wii Ungebuld derauf, daß die zwar langfam, aber ücher höherfleigende Conne die Tennisplätze austrachnei. Das bat aber noch einige Socien Zeit. Vorläufig mußen ka die Jängerinnen und Jänger des zwer follstlicherweise fo ! genannten "weißen Sports" mit den Spielen in der Salle

An fich haben die Sallenspiele, wenn fie auch nur als Erfat angeseben werden konnen, doch ihre Borteile, benn Auge und Hand werden auch hier geübt, so daß die Vors-Borbereitung für den Plat den Spielern, die in der Halle trainiert haben, schon gegeben ist. Aus dieser Erkenntnis herans führt die Freie Tennisvereinigung auch ihre Hallens serie durch, die dazu noch den besonderen Zweck hat, die Rlaffeneinteilung für die Sommerfaifon vorzubereiten.

Gestern murben in der Gerrengartenhalle fünf Eingelespiele mit folgenden Ergebnissen gespielt:

Manner: Simon-Gabriel 6:4, 6:1, Simon-Arobn 6:2, 6:3, Gch!-Gabriel 6:0, 6:3.

Frauen: Maften-Felgenbürger 6:0, 6:2, Footen-

## Es geht nuc langiam voctvärts Arbeiter-Sandball - Die Blage find fpielunfabig

Mit ber Sandballferic ber Dangiger Arbeitersportler gehi ce nur febr langfam vormarts. Baft jeben Sonntag gibt es Spielausfälle. Go tonnte bas Spiel ber erften Rlaffe geftern nicht durchgeführt merden, ba ber Reichstolonieplat vom Bermalter megen Spielunfabigfeit gefperrt mar. Huf dem Bigantenberg gelang Schiblit in den fruben Morgenftunden ein zweistelliger Gieg über Dangig 3.

#### Schidlig gegen Dangig 8 19:0 (7:0)

Gir hohes Resultat und doch war es fein einseitiges Spiel. Es murbe burch ben Schibliger Mittelfturmer fo hoch gewonnen, beffen Alleingange ftets Erfolge einbrachten. Bei einer ebenbürtigen Mannichaft wurde diefer Spieler durch seinen Eigensinn mehr schaben als nüten. Die Danziger hintermannichaft verftand ce nicht, diefen Spieler an behindern. Die Anstrengungen bes Lorwarts waren vergeblich. da der vereifte Boden am Tor einen Start nach dem Ball unmöglich machte.

# Danziger Städtemannichaft fwielt in Lauenburg

Am Rarfreitag

Siner Einkadung des Arbeitersportvereins Borwärts Louenburg folgend, fährt die Städlemannschaft des Arbeiter-Turn- und Sportbundes am Karfreitag nach Lauenburg. Die Danziger Bertretung ift wie folgt aufgestellt.

Zuchaichewili F. L. Schidlik

9: latt Splitt A. T. Langfuhr Stern Alein Wohler: L. Schiblit F. T. T Bürger T. Schidlig Stern Beiß Krijchewiti Kölbel Bertram F. T. Longfuhr Stern Friich Auf F. T. Langfuhr Stern Erjag: Jantowiti (Stern).

#### Afolper Arbeitersußballer Oftern in Dangig

Bie wir erfahren, spielt in den Oftertagen die hier nicht unbefannte erste Fußballmannschaft des Arbeitersportvereins "Pfeil", Stolp, in Dandig. "Freiheit" und "Fichte" sind die Gegner. Wir werden im Laufe der Woche noch auf die Spiele durückfommen.

#### Fußballspiel mit Ropenhagen erft ipater.

Der Fußballobmann des Arbeiter-Turn- und Sportbundes Dangig teilt uns mit, daß das geplante Fugballipiel gegen Ropenhagen nicht am Rarfreitag, jondern erft ipater stattfinden tann. Die Bergögerung ift durch ben ichwierigen Abichlug der Zwijchenspiele entstanden, die in Stettin, Stolp, Lauenburg, Elbing und Königsberg vor sich gehen iolien. Die Tragung der Kosten, etwa 900 Kronen, allein von Danzig, ist unter den jezigen wirtschaftslichen Berhältnissen, die nur niedrige Eintritispreise zulassen, nicht

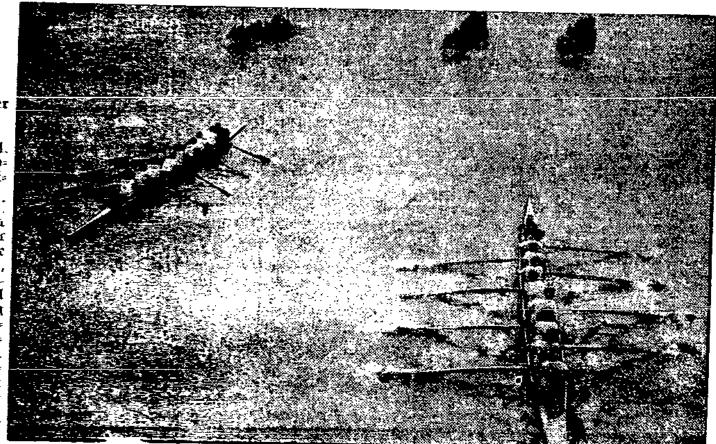
#### Heute abend wieber Gerätelerie

Die Geräteturnserie der Danziger Arbeiterturner wird beute abend um 8 Uhr in ber Turnhalle in Schidlit fortgefest. Es treffen fich die Frauen- und Mannermannichaften der Bereine Schiblit und Langfuhr.

# Funkbild vom Anderwettkampf Orford-Cambridge

Bum 9. Dial hintereinander Cambridge in Front

Der am Connabend gum 84. Male ausgetragene trabitionelle Achiertampi ber Universitätsmannichaften von Cambridge und Oxford au ber biesmal nur 6480 Meter langen Strede auf ber Themje bei London wurde von Cambridge gewonnen, das damit in ununterbrochener Reihenfolge jum 9. Mal nach dem Kriege den Sieg davontrug. Cambridge ge-wann mit fünf Längen Bor-sprung in 19 Min. 11 Sel. In ber Bilang bat Cambribge insgesamt 43 Rennen gewonnen, Orford blieb 40: mal erfolgreich, während ber Betitambf im Jahre 1877 befannilich im toten Rennen



Blid auf die Rennstrede. Die Cambridger Dannichaft (rechts) führt.

# Venerreigs großer Sufballfieg

Itelien in Bien 2 : 1 gefchlagen

Das Landerspiel um den Europapofal zwischen Defterreich und Italien hatte bem neuen Biener Etabion den ermarteten Maffenbesuch gebracht. Defterreich fam gu einem knappen, aber nach der Gesamileiftung hoch verdienten Sieg von 2:1 (0:0). Die Mannschaft war in der Zusammen-arbeit bester. Die Faliener blieben aber immer durch ihre Schnelligicit und den Schwung ihres Angriffe gefahrlich.

# Berbandskinbmeifter im Regeln ermittelt

Die Meisterschaftstämpfe im Danziger Reglerverband

Der Danziger Reglerverband, ber dem Deutschen Reglerbund angeschioffen ift, erng an den letien beiben Conntagen wie allfahrlich jeine Berbandelinbmeifterichaft aus. Der Rampf fand im Reglerbeim in Beben, im Lokal Swert, flott. Gleichzeitig wurde ein Banberpolal ausgelegelt und bie Reffierichaft aus ben einzelnen Klaffen

Bon den 26 dem Danziger Berband angeschlossen Einbe, die in Aluffen eingeteilt find, beieiligten fich an den Beitfampfen nicht alle Sinde. Jum Bentompf hatte jeder Kab mindeftens fünf Teilnehmer 30 pellen. Jeder Teilnehmer hatte an jeder der vier Bahnen 23 Augeln ju ichieben, jo das auf jeden Starter 100 Augeln tamen.

In den einzelnen Klaffen wurden folgende Sieger festgestellt:

A-Close: Kidele Lugel mit 3582 Holz B-Moffe: Grow-Ret mit 3534 Dolg. Ceffaffe: Gwigleit mit 3510 Dolg. D-Alcie: Kenelivertriege mit 3426 Holy.

Franca-Alogic: Andendes Glad mit 3201 Hotz. Da der Acklassenmeister Fidele Knigel von all den übrigen Plassen die meisten Höllzer heransgelegelt hatte, wurde er gleichzeitig Bersandellubmeiber 1931/32; ja, er hatte damit auch ben Bander-

poted genomen.

Die fegende Mannicheit jehie fich aus lochgenden Santern zu-jammen: I. Tobias 736 Halz 2. Jamben 722 Holz 3. Shall 712 Holz 4. Fleischmann 707 Holz 5. Kuligawijk 715 Holz.

# Brandenburg wieder Gilberich ibfieger Meisterschaftstampf der Hodenspieler beendet

Das Endiviel um den Soden-Silberichild murbe am Sonntag in Dahlem vor 3000 Zuichauern gum 7. Male von Brandenburg gewonnen, bas Norddeutschland mit dem überraidend hoben Ergebnis von 9:0 (6:0) abfertigte.

# Spieluniähige Pläge

Die Geichaftsstelle für Leibesübungen bittet uns um Aufnahme solgender Notiz: Der frühe Termin des diesjährigen Offersestes fällt mit der

Schneeschmelze zusammen, die eine Angahl ber stadt. Spiel- und Sportplate ca. 14 Tage spielunfahig machen mird. Soweit uns befannt, find berichiebene Spielvorhaben mahreno der Ditertage geplant, die unter Umständen durch die Plagverhal:niffe in Ditleiden chaft gezogen werden fonnen. Besonders gefährder find Spiele ouf den Rajenflachen: Rampfbahn-Riederstadt, Jahn-Rampfbahn heinrich-Chlersplat I, Schidlit, deubude Bir empfehlen daber rechtzeitige vorherige Anfrage bei den

Bermaltern nach dem Zustande des Plages.

Falls ploglich Felder aussallen muffen, behalten wir uns bor, auf den Ersanieldern in erster Linie die Spiele anzusepen, bei denen eine auswärtige Mannichaft Rereunkoften hat, Spiele heimischer Rannichaften werden erst dahinter zu rungieren haben.

Die bentiche Galopprennfaison wurde am Sonntag in Strausberg und Arefeld eingeleitet. Beide Beranftaltungen zeichneten fich nach der langen Paufe, wie erwartet, durch febr guten Bejuch aus und auch iportlich wurde man bei nicht allau bochgeichrauften Erwarfungen burchaus gufriedengestellt. In Strausberg zeigten sich die Pflegebesohlenen des Trainers C. Feller in vorgeschrittener Bersassung und burd Dicermadden, Borgia und Garde fam ber Stall Being Stabl nicht weniger als dreimal sum Siege.

Der bentschen Rugbymeister Odin=Hannover wurde am Sonntag von 97 Linden mit 6:0 (8:0) glatt geschlagen und damit ausgeschaftet. Das Endsviel bestreitet 97 Lingen gegen den suddentschen Reister, Rudergesellschaft Heidelberg, der

Franksurt 80 mit 10 : 3 schlug.

# **inShallsparte im Arbeiter-Turn**- und Sportverband Danzio

Asschrift: Felix Rexis, Danig-Newfahrwasser, Hedwigkirchstraße 5. - Meldestelle: Hermann Badtke, Danzig, Jakobswall 22, 5 Trp.

Rundenspiele: Sonntag, 3. April 1932

ref 24	Mare	Razender Verein	Gast-Verein	Zeît	Plata Schiri No	
22.55 种形形 28.88 例 52.25 气头 55.55	I Abe A II Abe B III Abe C III Abe C III Abe C III Abe C	Weichselmünde 1 P.T. Schieffitz 2 Freiheit 2 Brestan 1 Enkanft 1 Pulke 1 P.T. Damig 2 P.T. Schieffitz 3 Friesh and 3 Trainman 2 Jahn 2 F.T. Schieffitz 4 Weichselmände 1 Freiheit 1 Freiheit 1	Vorwärts 1 F.T. Langfuhr 2 F.T. Dannig 1 Emans 1 Trutenan 1 Fichte 3 Jahn 1 F.T. Zoppot 3 Weichstlinflede 2 Glechlen 1 Falle 2 Frisch auf 4 F.T. Langfuhr 1 Frisch auf 1 Emiglicht 1	10.30 9.00 10.30 9.30 11.00 10.30 9.— 10.00 10.30 9.— 10.50 9.— 9.15 9.15	Weichselmunde Schidlitz Beubude Brentau Neufähr St. Albrecht Troyl Schidlitz Troyl Trustenau Praust Schidlitz Weichselmunde Heubude Pichnendorf	41 20 87 106 90 78 59 23 105 77 106 22 15